



anders - 70 jahre | 70 künstler | 70 ateliers

20.10.2018 bis 11.11.2018

galerie des bbk rheinland-pfalz
am judensand 57b, 55122 mainz

6.12.2018 bis 6.1.2019

vertretung des landes rheinland-pfalz
beim bund und bei der europäischen union
in den ministergärten 6, 10117 berlin

für die unterstützung danken wir der stiftung rheinland-pfalz für kultur



**Stiftung
Rheinland-Pfalz
für Kultur**

70 jahre und kein bisschen ~~weise~~ *leise*

der berufsverband bildender künstlerinnen und künstler
rheinland-pfalz wird 70 jahre alt.

feiern sie mit uns – wir laden sie herzlich dazu ein!

in einer fotoausstellung zeigen wir dazu einblicke in die
ateliers von 70 unserer mitglieder.

Sylvia Richter-Kundel

1. Vorsitzende des BBK Rheinland-Pfalz im Bundesverband e.V.

Die Künstlerinnen und Künstler:

Ader, Reinhard | Albert, Roland | Balbach, Petra | Barth, Rolf
Beck, Wolfgang | Bendel, Gregor | Bitzigeio, Werner
Blanke, Wolfgang | Bozem, Artur | Brandstifter
Daubländer, Rita | | DeePee | Ehrnsperger, Petra
Eller, Rita | Faber, Ulla | Helmy, Birgid | Hermann, Christel
Christian Heuchel + Gunter Klag | Hülsewig, Ursula
Huth, Karin | Kemper-Herlet, Cornelia | Klein, Sylvia
Klinger, Gabi | Köcher, Peter | Krell, Susanne | Kühn, Dieter
Langnickel, Uwe | Lebong, Ingrid | Lebski, Tanja
Levy, Simone Carole | Linke, Eberhard | Mancke, Christoph
Mattheck, Marita | Meier-Wölfle, Eckhard | Meiner, Karin
Müller-Dannhausen, Burghard | Nicolay, Christine

Olma, Veronika | Pasioka, Manfred | Pauly, Monica
Peters, Nicole | Quast, Ulrike von | Quednau, Usch
Reindell, Ursula | Reinmann, Christian | Richter-Kundel, Sylvia
Roller, Mathilde | Ropertz, Dagmar C. | Rousin, Karol
Rump, Alois | Schalenberg, Sven | Schindler, Anja
Schöneich, Martin | Schreiber, Ulrich | Sprenger, Anne-Marie
Stäglich, Alice | Steier, Horst | Steimer, Sabine | Steiner, Elke
Steinmann Clas | Storch, Susanna | Storck, Rainer
Strugalla, Matthias | Vollrath, Violetta | Waxweiler, Jürgen
Weber, Irmgard | Weiss-Hohenadel, Karin | Wenz, Dorothee
Windheuser-Schwarz, Ulla | Wolfs, Mechthild | Worrying, Katharina

Reinhard Ader

Malerei - Grafik

Vita

1949 geboren in Kaiserslautern

1969 - 1970 Mainz, Werkkunstschule

1970 - 1975 Kassel, Hochschule für Bildende Künste

seit 1998 Atelier in Speyer

Mitgliedschaft im Künstlerbund Speyer

Vorsitzender Künstlerbund Speyer e.V.

Auszeichnungen

1990 1. Preis „Hans-Purmann-Preis“ der Stadt Speyer

1990 1. Preis „Feuer“ der Bayer. Versich. Gesellschaft, Neustadt



Ausstellungen (Auswahl)

2017 Speyer, Kunstverein, „Landschaften aus Speyerer Ateliers“

Berlin, Galerie für Zeitgenöss. Kunst, „Abstrakte und figurative Malerei“

2016 Karlsruhe, BBK, „auswärts2“

2015 Speyer, Galerie im Musenhof, „Kunst kontrovers“

2014 Speyer, Kunstverein und Städt. Galerie, „30 Jahre Künstlerbund“

2013 Neustadt/W., „6. OpenAir Kulturportal Haardter Schloss“

2011 Hockenheim, Kunstverein, „Künstlerinnen und Künstler

der Metropolregion+“

Speyer, Villa Körbling, „Kunstprojekt Künstlerbund Speyer“

2010 Berlin, Landesvertretung Rheinland-Pfalz, „Megilla“

2009 Trier / Gernersheim, „BBK Jubiläumsausstellung >60“

Speyer, Kunstverein, „Ader/Desouki/Fouquet“

2008 Speyer, ehem. St. Guido, „Megilla“, deutsch-israelisches Kunstprojekt

2006 Speyer, Filzfabrik, „Kunst in der Filzfabrik“

2005 Speyer, Künstlerhaus, „Sinn-los“

2003 Lingenfeld, Kunstverein, „Licht & Schatten“

2001 Wörth, Altes Rathaus, „Menschenbilder und Seelenlandschaften“

1999 Speyer, Normand-Kaserne, „Konvers“

1996 Frankfurt, BBK-Galerie, „11 Künstler aus Rheinland-Pfalz“

Speyer, Wasserturm, „Multi-Media-Turm“

1995 Mainz, Staatskanzlei, „Transatlantik – Nachbar Amerika“

1992 Mannheim, Rhein-Neckar-Halle, „Expo ,92“

1991 Berlin, Galerie am Lützowplatz, „Transporte“

Speyer, Kunstverein, „Reinhard Ader – Purmann-Preisträger 1990“

1990 Neustadt, Kunstverein Villa Böhm, „Reinhard Ader und Manfred Weihe“

Neustadt-Mußbach, Herrenhof, „Künstler gegen Tiefflug“

1989 Speyer, Kunstverein, „Reinhard Ader und Manfred Weihe“

1987 Landau, Kunstverein Villa Streccius, „Lektion der Stille“

1986 Pirmasens, Wasgauhalle, Landesausstellung des BBK, „Querschnitt“

Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland

Text zur eigenen Arbeit

Wahrnehmung und Realität haben immer nur zeitliche Gültigkeit. Wirklichkeit muss fortwährend revidiert, überarbeitet, neu gedacht werden, ist in einem ständigen, individuellen Erfahrungsprozess verwoben und legitimiert daraus ihre Autorität.

Meine Bilder suchen die Antwort in einem Brückenschlag zwischen einer realistischen und einer konzeptuellen Malerei, indem sie Wirklichkeit widerspiegeln und zugleich negieren. Damit hinterfragen sie eingespielte Sehgewohnheiten und deren Repräsentation.

Das Bild wird zu einer Kulissenwelt, in der der Betrachter, auf sich selbst zurückgeworfen, sich neu orientieren muss. Der suchende Blick belebt zu entdeckende Räume, erst er schreibt das Drama, das in diesen Kulissen spielt. Und in diesen Räumen spielt sich das Drama der Kunstgeschichte ab. Ohne Zitieren gibt es keine menschliche Geschichte, es signalisiert, dass alles Neue nur als Vergangenes oder alles Vergangene nur als Neues wirksam werden kann. Das wahre, weil lebendige Zitat sieht im Vergangenen nichts Unberührbares, Abgeschlossenes, es zitiert gerade deshalb, weil es die Unabgeschlossenheit des Vergangenen erkannt hat und die Vergangenheit offenhalten will, über die Gegenwart in die Zukunft hinein.



„Mann, Hund und Krähe“, 2018, digitale Collage, 15,8 cm x 29,5 cm

Kontakt

Landauer Str. 6
67346 Speyer
Tel.: 06232 / 602988
mobil 01711277749
info@aderkunst.de
www.aderkunst.de

Roland Albert

Vita

- 1944 geboren in Saarburg/Lothringen
- 1964 Studienaufenthalt in Paris
- 1966 – 1970 Studium der Malerei, Grafik und Objektkunst an der Akademie der Bildenden Künste in München
- 1970 – 2009 Lehrtätigkeit an Gymnasien und Fachhochschule

seit 1993 Teilnahme an internationalen Bildhauersymposien in Deutschland, USA, Bosnien-Herzegowina

Mitglied im Arbeitskreis Pfälzer Künstler (APK) und Künstlerwerkgemeinschaft Kaiserslautern

Ausstellungen (Auswahl)

Einzelausstellungen

- 2017 Kulturhalle Waldmohr
- 2015 Museum Pachen, Rockenhausen
- 2009 Galerie der TU KL, Kaiserslautern
- 2008 IF ART Gallery, Columbia S.C,
- 2003 Volksbank Kaiserslautern
- 2001 Landtag Mainz

Zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland





Text zur eigenen Arbeit

Nach längerer Zeit plastischer Arbeit mit Gips, Bronze und Holz verwende ich seit ca. 12 Jahren das Material Wellpappe in drei Werkgruppen: Frucht- und Muschelformen, Architekturgebilde und menschliche Figuren. Die Wellpappe wird geschnitten, verleimt und geschliffen. Die Objekte werden hart wie Holz, aus dem die Wellpappe letztlich gewonnen wurde.

In meiner Malerei und Grafik entstehen seit vielen Jahren sogenannte „Schriftbilder“, deren Duktus an (unlesbare) Handschriften und prähistorische Felsmalereien erinnern. Sie korrespondieren durch die zeilenartige Struktur mit den geschichteten Lagen der Wellpappenobjekten.

Kontakt

Von-Braun-Str. 6
67657 Kaiserslautern
Tel.: 0631 / 65865
roland-albert@web.de

Petra Balbach

Vita

1955 geboren in Mainz

1974 – 1978 Universität Frankfurt (Kunsterziehung, Schwerpunkt Malerei)

1978 / 1979 Studienaufenthalt in Paris
(Städtische Kunsthochschule, Atelier André Pédoussaut)

1979 / 1980 Referendarzeit

1984 – 1987 Mitglied der Gruppe „Group' Art Paris Place des Vosges“, Paris

1987 – 1990 Mitglied des BBK Düsseldorf

seit 1991 Lehrauftrag am Weiterbildungszentrum Ingelheim

seit 2003 eigene Kunstschule im Atelier Heidenfahrt



Foto: Nina Werth, 2018

Ausstellungen

Einzelausstellungen (E)

1979 „Neue Aspekte“, Kunstpreis der Sparkasse Esslingen

1981 „Der Radiertisch“, Saalbau-Galerie Darmstadt

1985/87 „Salon de la Nationale des Beaux-Arts“, Grand Palais Paris

1987 „Eisenturm-Preis“ der Stadt Mainz

1989 „Kunstort Düsseldorf“, Kunstpalast Düsseldorf

1985 – 1990 Ausstellungen mit Group' Art Paris Place des Vosges, Paris

1993 „Frauen“, Fridtjof-Nansen-Haus, Ingelheim und
Rathaus Autun (Frankreich)

1995/97 Einzelausstellung im Atelier Heidenfahrt

1996 „Gruppe Sieben“, Altes Rathaus Ingelheim

1997/99/01/04 „Ars Nova“, Altes Rathaus Ingelheim

1999 Einzelausstellung im Rathaus Mainz-Gonsenheim

2000 „...man muss reich sein“, Elisabethenstift Darmstadt

2003 „Warum Krieg – 25 Künstler für den Frieden“,
Rathaus Sprendlingen

2004 „Künstler für den Frieden“, Kunstverein Eisenturm, Mainz

2004 „Frauen in der Bibel“, Katholische Pfarrkirche Heidesheim (E)

2004 „Celtic Circles – Bretagne“, Spark. Rhein-Nahe, Ingelheim (E)

2006 „Bretagne“, Weiterbildungszentrum Ingelheim (E)

2008 „Radierungen und Ölbilder“, Galerie Paul Sties, Kronberg (E)

2009 „Natur-Schauspiel“, Essenheimer Kunstverein im
„Vogel, Fische, Hirsch, Kuh und Traktor“,
Rathauscasino, Mainz (E)

2011 „Art 3“, Galerie Einbaum Kronberg

2012/13/15/17 „Pleinair Rheinhessen“, Essenheimer Kunstverein

2013/17 „2. Internationales Pleinair Werder (Havel)“

2014/16/18 „Drucksymposium“, Essenheimer Kunstverein

2016 „Rheinhessen in meinen Bildern“, Kath. Pfarrz Heidesheim (E)

2017 „Hier und Jetzt“, Kunstverein Ingelheim (E)



"Babylonische Hure", 2015, Acryl und Collage mit Blattgold, 60 cm x 80 cm

Kontakt

Petra Balbach
Kirchenweg 9
55262 Heidesheim
Tel.: 06132 / 57193
petra.stueber@petrabalbach.de
www.petrabalbach.de

Text zur eigenen Arbeit

„Einfach mal genau hinschauen“ – könnte ein Lebensmotto sein, beschreibt aber viel besser die Ausstellung von Petra Balbach im Kunstverein Ingelheim...

40 Bilder hat sie mitgebracht, Arbeiten, die vorwiegend zwischen 2013 und 2016 entstanden sind. Die verwendete Technik ist die Collage, d.h. Papierschnipsel werden so in Radierungen, Acryl-, Öl- und Pastellbilder eingearbeitet, dass sie oft erst auf den zweiten Blick zu erkennen sind. Ende 2013 hat Petra Balbach angefangen, Collagen zu schaffen und diese mit Bibelversen in Zusammenhang zu bringen...

Die dreitausend Jahre alten Psalmen der Bibel sind wie eine Galerie... wie Fenster ins unendliche Geheimnis...

In den Collagen Petra Balbachs findet sich keine Konkurrenz zwischen der Wirksamkeit von Bibelwort und visuellem Eindruck des Bildes, es wird vielmehr eine gelungene Symbiose der beiden Aussageformen erreicht. Im ersten Moment ist der Betrachter geneigt in den Collagen realitätsferne Visionen zu sehen, nach längeren Hinschauen eröffnet sich einem eine verblüffende Einsicht:

»Es geht ums Hier und Jetzt, ums Heute«

Vielleicht empfindet mancher die Bilder als befremdlich, gar als Zumutung. Doch Zumutung – hat mit Mut zu tun, Dinge in Zusammenhang zu setzen, Nachbarschaften herzustellen, die vorher nicht da waren und sich gegenseitig interpretieren. Petra Balbach gibt dem Zufälligen eine Chance, wenn sie von den Farben ihrer Gemälde ausgehend, sich aufmacht, passende Motive aus der Zeitung auszureißen und ins Bild zu setzen. Die Werke Petra Balbachs laden ein, ins Gespräch zu kommen, auch zu sagen, was irritiert, was ein Rätsel bleibt...

Thomas Catta, Februar 2017,
anlässlich der Ausstellung „Hier und Jetzt“ im Kunstverein Ingelheim

Rolf Barth

Malerei

Vita

1941 geboren in Stuttgart

Akademische Ausbildung für den Höheren Dienst

freischaffend als Maler und Grafiker

Ausstellungen (Auswahl)

1996 Galerie Gronert, München

1997 Galerie Commeter, Hamburg

1999 Landesvertretung Rheinland-Pfalz, Bonn

2000 Residenzschloss Dresden

2005 BBK-Galerie, Mainz

2007 Kunstverein Germersheim

2011 Kunsthandlung Bethge, Erfurt

2013 Kunsthandlung Alstertal, Hamburg

2014 Stadtgalerie Mannheim

2015 Landtag Rheinland-Pfalz, Mainz

2017 Museum Ettlingen, Schloss

Auszeichnungen

1987 Heinrich von Zügel-Kunstpreis der Stadt Wörth/Rhein

2000 Kunstpreis der Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe
für Malerei (1.Preis)

2006 Welde-Regionalkunstpreis für Malerei

2007 Kunstpreis der Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe
für Malerei und Grafik (2.Preis)

2010 Kunstpreis der Kulturstiftung der Sparkasse Esslingen-Nürtingen



Ankäufe

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur RLP

Kunstfonds des Freistaates Sachsen

Kunstsammlung der Berliner Charité

Kulturstiftungen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz

Text zur eigenen Arbeit

Meine Arbeiten – aufgeteilt in unterschiedliche Werkgruppen – sind zielorientiert auf ein einheitliches Gesamtkonzept ausgerichtet.

Die von mir bei der Bildgestaltung vorwiegend als Motiv eingesetzten Emailleobjekte wachsen über ihre ursprüngliche Funktion als Gebrauchsgegenstände hinaus und werden zu abstrakten Symbolträgern.

Dieser Transfer, das Erschließen neuer Bedeutungsebenen mit den immer wiederkehrenden Bildmotiven, entspricht meiner Zielsetzung bei der Konstruktion neuer Bildthemen.

Im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne versuche ich, bei meinen Arbeiten das aktuelle Zeitgeschehen im Rahmen der Themenbearbeitung mit einzufügen.

Insofern demonstrieren meine Bilder kein Endergebnis, sondern sie sind Stationen auf meinem Weg in zukünftige Projekte neuen Inhalts und neuer Gestaltung.



Kontakt:

Atelier
Bismarckstraße 7
76887 Bad Bergzabern
Tel.: 06343/61187
Fax: 06343/938957
bsgklein@gmx.de
www.bbkrp.de

Wolfgang Beck

Maler und Bildhauer

Vita

1957 geboren

1982 - 1987 Studium an der FHG Mannheim mit Diplom
(u.a. bei Hubert Gems)

seit 1989 freischaffend / regelmäßige Ausstellungen

Mitglied der Künstlergemeinschaft "Der Anker e.V.", Ludwigshafen

lebt und arbeitet in Weingarten/Pfalz und Donsieders



Ausstellungen (Auswahl)

Einzelausstellungen

2011 Kahnweilerhaus, Rockenhausen, "Knockin' on heaven's door"

2012 Diakoniezentrum Pirmasens, "No man is an island"

Villa Meixner, Brühl, "Spirits in the material world"

2014 Alter Stadtsaal, Stadt Speyer, "Verkehrte Welt"

2015 Dahn, Kreisgalerie, "Schöne Neue Welt"

2016 Kunstverein, Walldorf, "Beck to the roots"

2017 Villa Meixner, Brühl, „Zeitenwende“

2018 Kahnweilerhaus, Rockenhausen

„Im Dialog- Malerei und Fotografie“, mit Stefan Kindel

Xylon-Museum, Schwetzingen Schloßgarten, „Beck to the future“

Beteiligungen

2010 Kunstverein Speyer, "Grenzerkundungen"- Hommage an Hubert Gems

2010 Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen, "Regionale 2010"

2011 Skulpturenpreis der Stadtparkasse Kaiserslautern, Endausscheidung

2015 Herrenhof NW-Mußbach, Neustadt a.d.W., „Der Anker - Neue Arbeiten

2016 „Kunst direkt“ - Kunstmesse Mainz

2018 Kulturzentrum Bostalsee, Saarland „Nah am Wasser“ - „Neun plus1“

Arbeiten im öffentlichen Raum

Hebel-Gymnasium Schwetzingen, Bronzestatue des Dichters J.P. Hebel

Garten Villa Meixner, Brühl, Baden, Große Stehende

Diakoniezentrum Pirmasens, Verwaltungsgebäude,

Wandinstallation aus Plexiglas

Pfalzkrankenhaus Klingenmünster

Text zu den eigenen Arbeiten

In meiner künstlerischen Arbeit habe ich dem Prozess und dem Experiment mit so verschiedenen Materialien wie Plexiglas, Holz und Styropor in den letzten zehn Jahren viel Raum gegeben.

Die Bildhauerei steht dabei gleichberechtigt zur Malerei, wobei mir das Archaische und gleichzeitig fein Differenzierte auch hier als Maßstab gilt. Mit den „Landschaften“ kehre ich nun wieder auf einer neuen Ebene zu meinen Wurzeln zurück: zur Malerei und dabei insbesondere zur Ölmalerei, zu den großen Formaten.

Hier kann ich die ganze Freiheit und Komplexität dieses wunderbaren Mediums nutzen, um der sinnlichen Erfahrung neuen Raum zu geben. Über viele Zeichnungen und Farbskizzen entwickelt es sich hin zur eigentlichen Malerei.

Gegenständlich oder ungegenständlich, die Grenzen verschwimmen, entscheidend ist die malerische Ausdruckskraft.

Pastos und dünn lasierend, brillant leuchtend und in fein differenzierten Grautönen wird in einem langen Malprozess in vielen Schichten ein instabiles Gleichgewicht von Dynamik und Ruhe erzeugt.

Eine meditative Unruhe, besonders deutlich spürbar in den großen Formaten. Was spontan aussieht, ist fast immer in einem langen Ringen mit dem Bild entstanden.

Umfangreiche Vorarbeiten bilden die Grundlage der malerischen Freiheit.

Thematisch geht es in meiner Kunst um die zentralen Menschheitsthemen, existentiell und politisch. Auch wenn der Mensch darauf nicht zu sehen ist, seine Existenz ist spürbar.



Kontakt

Wolfgang Beck
Burgalberstraße 24
66978 Donsieders
Tel.: 06333 / 275783
wolfg.beck@yahoo.de
www.wbeck-kunst.de

Gregor Bendel

Vita

1957 geboren in Gimmigen / Bad Neuenahr- Ahrweiler

lehrte *Kunst* von 2009 bis 2017 in Coburg

Ausbildung

1973 -1976 Kunstglaserei bei *Kurt Tschörner* und
Ludwig von Winterfeld, Rheinbach

1980 – 1985 Freie Malerei und Multi Media Art bei *Daniel Spoerri*, FH Köln

1982 Glasbläserei bei *Willem Heesen*,
Glasstudio ›*Oude Horn*‹, Leerdam, NL

seit 1986 Freie Malerei, Zeichnung, Ausstellungen, Gestaltungen mit
Spiegel und Glas in Architektur, Aufführungskunst, zeitweilige Raum-
einrichtungen, Klangdarbietungen, Videoarbeiten, landespflegerische
Interventionen

seit 2001 zusammen mit Anderen: Freie Akademien und offene Kunsträume:

seit 2015 *Zpi3Brennstoffverleih* mit gleichnamigen Langzeitaufführungen:
offene Werkstatt für Bilder, Klänge, Texte, Bewegungen und Begegnungen.



Kunstgehege HEP

379 m² - 50,547769 ° nördlicher Breite - 7,1666165 ° östlicher Länge

Freiluftatelier für Plein-Air Malerei, Holzbildhauerei und biotopische Interventionen in
D 53474 Heppingen, Bad Neuenahr - Ahrweiler, im unteren Ahrtal, zwischen Köln und
Koblenz, zwischen der Eisenbahnstrecke und dem Ahrufer, östlich der Heppinger
Brücke, westlich der Mündung des Heppinger Bachs gelegen.

„Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei“ (GG § 5.3)

„Stil ist despotisch“ (G. Richter u S. Polke)

„Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit“ (K. Valentin)

„Zitat, Fragment, Collage“ (W. Benjamin)

„Kunst ist Kunst und alles Andere ist alles Andere“ (A. Reinhardt)

„Der Kopf ist rund, damit sich die Richtung der Gedanken ändern kann“ (P. Klee)

„Kunst: Wenn man´s kann, ist´s keine. Wenn nicht, eh´ nicht“ (K. Valentin)

„Dem Reinen ist alles rein“ (G. Meures)

„Kunst wird konvulsisch sein oder sie wird nicht sein“ (A. Breton)

„Wahres Schaffen ist ohne Verschwendung nicht möglich“ (H.-K. Burgeff)

„Wenn man es geschafft hat, kann man alles machen“ (W. Heesen)

Frage: „Was geschafft?“ (G. Bendel)

„Wanderer, die ihr des Weges wandert, es gibt keinen Weg es gibt nur das Wandern“ (Augustinus; L. Nono)

„Charakter ist Schönheit“ (Yoruba - Spruchwort)

Alle Zitate sinngemäß by heart. Auch ihre Herkünfte sind frei memoriert und ungesichert.

Kontakt

Zpi3 Gregor Bendel CE
 Kirchstraße 17
 53474 Ahrweiler
 Tel.: 02641 / 2079300
 mobil 0175/3272659
www.gregorbendel.de



Zwergenplanetarium

ohne Signatur und Datum, 2017, h 72 cm x b 112 cm x t 58 cm

Mobile aus Fundstücken, mit Silikon auf Fußball geklebt und mit Draht montiert, farbig gefasst, mit Quarzsandanhaftungen.

Werner Bitzigeio

Vita

1956 geboren in Schönecken / Eifel

Ausbildung

Kunstwerkschule FH Köln / Steindesign (Freiburg)

seit 1986 freischaffender Bildhauer in Winterspelt / Eifel



Ausstellungen (Auswahl)

Einzel- und Gruppenausstellungen

- 1998 Galerie Form-Stein, Mannheim
- 2001 Große NRW, Düsseldorf 1994, 1996, 1999, 2001, 2005,
Galerie Gysel, Hevenhoven / Schweiz
- 2002 Galerie Mioni, Meggen / Schweiz
Landtag Mainz
- 2005 Max-Ernst-Museum, Brühl
- 2009 Symposium: Skulpturen Rheinland-Pfalz
Theodor-Zink-Museum, Kaiserslautern
SAP Walldorf
- 2010 Symposium in Pfäffikon (CH)
Stiftung Skulptur Urschweiz / Luzern (CH)
Galerie D.ssa Allegretti Rom (I)
- 2013 Kunstverein Worms
ART-FAIR Köln, Galerie Resch-Renner
- 2014 Messe Art Karlsruhe, Galerie Nuovo (Ko)
Art Fair Daegu, Korea
- 2015 Messe Art Karlsruhe, Galerie Nuovo (Ko)
Triennale Bad Ragaz (CH)
Art Fair Seoul, Galerie Nuovo (Ko)
- 2016 Messe Karlsruhe, Galerie Nuovo
Kunstprojekt in der Province de Liege (B)
- 2017 Messe Karlsruhe, Galerie Nuovo (Ko)
Schwetzingen, Im Weg stehend VI
Seligenstadt, Quadratur
Montreux, (CH)
- 2018 Biennale Bad Ragaz

Text zur eigenen Arbeit

Künstlerisch zu arbeiten hilft mir, Abstand von der Realität (scheinbare Wirklichkeit) zu halten, um meiner – nur gedanklichen – Realität Form zu geben. Denn die Bedeutung meines künstlerischen Werkes liegt nicht darin, was gesehen wird, sondern wie das Sehen als innerer Vorgang gelenkt wird.

Kontakt

Im Bungert 19
54616 Winterspelt
Tel.: 0049 6555 931515
mobil 0049 160 91 88 22 91
Bitzigeio@web.de
www.bitzigeio.com



Foto: Friedhelm Rings, 2012

Wolfgang Blanke

Vita

- 1948 geboren in Münster / Westfalen
- 1966 – 1971 mit Unterbrechungen Seemann bei Hapag-Lloyd
- 1971 Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe bei P. Burger
- 1972 – 1975 Fachbereich für Kunst- und Werkerziehung
Kunstgeschichte und Archäologie an der Uni Mainz
- 1977 - 1989 + 1994 - 2002 Kunsterzieher am Gymnasium Germersheim
- 1990 - 1992 Leben auf seiner Segelyacht „Sakura“ von Myra bis Mulhouse
- 2003 - 2004 Leben auf seiner Segelyacht „Duet“ von New York bis Bahamas
- 2008 - 2010 Vorsitz. des Bezirksverbandes Bild. Künstler/innen Karlsruhe

Mitglied im APK Rheinland-Pfalz

Ausstellungen (Auswahl)

- 2013 Kunstverein Tauberbischofsheim
Rhein-Neckarkreis Weinheim
Kreishaus Landau
- 2014 Kulturraum Speyer
- 2015 Galerie Schortgen Luxembourg
- 2016 Galerie Dessers-Beeck in Belgien
- 2017 Galerie H22, Wiesbaden
- 2018 Galerie Kulturraum, Speyer
Galerie Schortgen, Luxembourg



Text zur eigenen Arbeit

Reine Malerei

Was gibt es Schöneres – oder auch Sinnvolleres in der Malerei als die Malerei selbst zu thematisieren: Dieser sinnliche Umgang mit dem herrlichen Material, natürlich stelle ich meine Farben selber her, arbeite mit Rohstoffen, mixe Emulsionen erprobe das spezifische und ideale Material. Dieser ständige intensive Dialog mit dem Werden eines Bildes, dem Illusionsfeld, dem Wechsel zwischen Illusion und der Selbstständigkeit des farbigen Materials! Ich kenne die Wahrnehmungspsychologie und Gestalttheorie, kann diese bewusst in der Malerei einsetzen. Der Malprozess muss sichtbar werden, der Maler selbst zeigt sich. Das Spiel mit dem Figur-Grund-Verhältnis erzeugt Spannung, die Pinselhiebe sind transparent, überlappen sich, der Betrachter sucht sich selbst die für ihn passende Identifikation.



Pigmentkasten

Kontakt

Atelier am Hafen
Am Lindenbach 5
65201 Wiesbaden-Schierstein
Tel. +49(0)1745835820
blankewolfgang@gmx.de
WolfgangBlanke.Kulturserver.de

Artur Bozem

Vita

1952 geboren in Neuwied/Rhein
1970 Abschluss der Ausbildung als Werbe-Designer
1972 - 1974 Studium an der Werbefachschule Köln
1975 – 1983 Tätigkeit als Grafiker in Köln
seit 1984 Lehr- und freischaffende Tätigkeit im künstlerischen Bereich

Mitgliedschaften

Künstlergruppe Pellenz
Künstlerbund Rheinland
Europäische Vereinigung Bildender Künstler (EVBK)
Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler (apk)
Künstlergruppe "ARS PALATINA"
seit 1974 Beteiligung an vielen Ausstellungen im In- und Ausland



Ausstellungen (Auswahl)

Einzelausstellungen

2004 Park-Galerie Zweibrücken,
Kreisgalerie, Dahn
2005 Landtag, Mainz mit Martin Schöneich
Chateau de Bourglinster, Luxembourg
2007 Galerie „Altes Rathaus“, Wörth
Galerie „Schöne“, Andernach
2008 Kulturzentrum, Vinningen
2009 Universitätsbibliothek, Kaiserslautern
2011 Städtische Galerie Saalbau, Homburg-Saar
2012 Museum Pachen, Rockenhausen mit Martin Schöneich
2013 Kreisgalerie, Dahn
Museum Heylshof, Worms mit Martin Schöneich
2014 Handwerkskammer des Saarlandes, Saarbrücken
2018 Kreisgalerie, Dahn

Beteiligungen

seit 1974 Michelsmarkt der Künste Andernach
seit 1985 EVBK Prüm
1988/91 Landeskunstaussstellung Rheinland-Pfalz
seit 1995 Künstlerbund Rheinland, europaweit (jährlich mehrfach)
1996/98 Kunstmesse Pirmasens
seit 2002 Offenes Atelier BBK Rheinland-Pfalz
2007 Albert-Haueisen-Preis, Jockgrim
Vereinigung Pfälzer Kunstfreunde
seit 2008 jurierte Ausstellungen der apk
ARS PALATINA, Trier, L-Vianden, Landau
2009 IGBK-Galerie Berlin; Rhineart, Koblenz
seit 2010 Andorra, UNESCO-Ausstellungen europaweit
2014 Landesvertretung Rheinland-Pfalz, Berlin
2014 - 17 Koblenz, Bezirksregierung
Kaiser-Lothar-Preisträger, Rheinland-Pfalz
2016 Städtische Galerie, Wesseling

Symposien

- 2008 „Backyard Connection“ Intern. Symposium Kaiserlautern
- 2209 Intern. Kunstforum Ehingen/Donau
- 2010 Intern. ART CAMP der UNESCO Andorra
- 2013 „Burgund“-Symposium, Frankreich

Auszeichnungen

- 1970 1. Preis der Rhein-Zeitung Koblenz für Grafik
- 1986 Preis der „Käthe-Dannenmann-Stiftung“ für Freiplastik
- 1987 1. Preis der „Deutschen Diabetes-Gesellschaft“ für LOGO der Gesellschaft
- 2003 „Kaiser-Lothar-Preis“ der Europäischen Vereinigung Bildender Künstler (EVBK)
- 2010 Einladung als Vertreter Deutschlands beim Internationalen ART CAMP der UNESCO, Andorra
- 2013 Preisträger „Kunst-am-Bau“, Wandgemälde im Rathaus Contwig

Neben seiner künstlerischen Tätigkeit ist Artur Bozem in der Organisation einiger Künstler-Vereinigungen und -Verbände engagiert. Diese Aktivitäten umfassen u.a. Juroren-Tätigkeit, Ausstellungsmanagement und Kommunikationsdesign.

Kontakt

Am Hüttenwald 4
66894 Rosenkopf
Tel. 06372-1801
a.bozem@web.de
www.artur-bozem.de



Text zur eigenen Arbeit

Er findet seine Vorbilder bei den Vertretern des Informel; auch seine eigenen abstrakten Arbeiten lassen sich dieser Kunstrichtung zuordnen. Neben der ungegenständlichen Arbeitsweise sind für ihn figürliche Darstellungen des Menschen charakteristisch. Diese sind selten naturrealistische Abbilder, sondern zeigen in wenig bis stark abstrahierter Form Körperfragmente von Menschen in besonderen Situationen.

Experimentierfreudigkeit mit Materialien, Formen und Farben sind prägendes Merkmal des künstlerischen Schaffens.

Häufig arbeitet Artur Bozem zu bestimmten Themen aus der Mythologie, Historie oder Politik, mit denen er sich malerisch und grafisch auseinandersetzt und mitunter gesellschaftspolitisch Stellung bezieht.

Brandstifter



„Performative Begehung Asphaltbibliothek Chemnitz“, Foto: Odetta Catana, 2014

Preise und Stipendien

- 2018 Projektstipendium KunstKommunikation, Kloster Gravenhorst, Hörstel
- 2017 Projektstipendium Geschmacksache Essbare Kunst in OWL,
Stiftung Künstlerdorf Schöppingen
- 2015 Projektstipendium Urban Art/Stadtbefestigung,
Stiftung Künstlerdorf Schöppingen
- 2014 RONDO Stipendium des Landes Steiermark, Graz
- 2013 Sandarb International Residency Partapur, Rajasthan, Indien
Förderpreis für Darstellende Kunst der Städte Mainz und Wiesbaden
(mit „Raum (0)“)
- 2009 Schloss Balmoral, Stiftung RLP für Kultur
Anwesenheitsstipendium für New York/ Flux Factory
- 2008 Aufenthaltsstipendium Stiftung Künstlerdorf Schöppingen (Literatur)

Aktionen und Ausstellungen (Auswahl)

Einzelausstellung (EA) Gruppenausstellung (GA) Performance (P) Vortrag (V) Katalog (K)

- 2018 48h Neukölln, Staalplaat, Berlin (GA/P)
Seitenweise Kunst II, Wissenschaftliche Stadtbibliothek, Mainz (GA/K)
- 2017 antipodes, Residency Unlimited, New York (GA/V)
The Wasteland? CENTRAL BOOKING Gallery, New York (GA/K)
- 2016 KOLLISION, Boppard, Museum Boppard (mit Andrea Esswein) (GA)
Talk Talk, CENTRAL BOOKING Gallery, New York (GA/K)
Fluxfest, Joan Flash Artistbook Library, Chicago (GA/K)
Silent Refugee Night, Galerie Kaiser & Cream, Wiesbaden
(P mit Ben Patterson/K)
räume für notizen, Galerie Wechselstrom, Wien (GA/K)
- 2015 Twisted Data, CENTRAL BOOKING Gallery, New York (GA/K)
Mainzer Ansichten, Kunsthalle Mainz (GA/P)
- 2014 Bewegte Sprache, Galerie Wechselstrom, Wien (GA/K)
The Medical Show, CENTRAL BOOKING Gallery, New York (GA/K)
- 2013 Brandstifter lost & found in Europe,
Good Bye Blue Monday, Brooklyn (EA/P/K)
rauschgiftengelloops, Yoko Ono Retrospective,
Schirn Kunsthalle, Frankfurt (P)
- 2012 Asphaltbibliothek Wiesbaden, Museum Wiesbaden (GA/P/K)
Asphaltbibliothek Mainz, Hauptbahnhof (EA/P/K)
THE PRINT BOOKED, NOCCA Galleries, New Orleans (GA/K)
- 2010 km 500 3, Kunsthalle Mainz, (GA/K/P)
DIE SOZIALE PLASTIK, Kunst direkt, Mainz (P/K)
- 2009 Brandstifter made in NY 2009,
Stephan Stoyanov Gallery, New York (EA/P/K)

Text zur eigenen Arbeit

Die Poesie des Alltags

Brandstifter ist ein interdisziplinärer Aktionskünstler. 1998 erklärt er alle öffentlichen Straßen und Plätze in einer konzeptionellen Benutzungsordnung zur Asphaltbibliothek. Die Sammlungen von Fundzetteln, die er seit zwanzig Jahren im öffentlichen Raum für sein Archiv aufliest, hat er unter anderem bereits in Berlin, Graz, Rajasthan, Wien und als Stipendiat in New York inszeniert. Er beschäftigt sich weiterhin mit Collage, Photo Copy Art, Konkreter und Visueller Poesie. Buchkunst der Edition V.E.B. Freie Brandstiftung befindet sich unter anderem in der Bibliothek des Museum of Modern Art New York, dem Sackner Archive für Konkrete und Visuelle Poesie, der Joan Flasch Artists' Book Collection Chicago, dem Archiv für Künstlerpublikationen Bremen und der Kunstsammlung des Landes Rheinland-Pfalz. Brandstifter ist als Autor und Mitglied experimenteller Musik- und Performancegruppen in Deutschland und New York tätig. Herausgeber der Collab & Collagen Artzine Reihe ANTIPODES und des Künstlermusik Labels FLUX ON DEMAND. Kurator und erster Vorsitzender des Mainzer Kunstvereins Walpodenstraße 21 e.V. in der Walpodenakademie.

Da Brandstifters Kunst bei seinen performativen Begehungen im öffentlichen Raum entsteht ist die Straße sein eigentliches Atelier. Dort findet er 2015 beim Projektstipendium Stadtbesetzung Urban Art in Bergkamen den Einkaufszettel „Dos.Fisch“, den er in der Druckwerkstatt Bentlage auf Büttenpapier als Edition serigrafiert. »Die Asphaltbibliothek zeigt, wie poetisch und vielschichtig eine an sich einfache Idee durch künstlerische Neuordnung werden kann. Brandstifter versteht es, das Profane mit Poesie aufzuladen und motiviert damit auf anarchisch verspielte Weise, die alltägliche Welt als frei gestaltbares Kunstwerk zu begreifen.« (Martin Büsser)

Kontakt

brand@brand-stiftung.net
<http://www.brand-stiftung.net/>
<https://www.facebook.com/Asphaltbibliothek>
<https://www.facebook.com/brand.stifter.3>



„Dos. Fisch“, Foto: Claudia Schmitz, 2015

Rita Daubländer

Vita

- 1956 geboren in Ewighausen
- 1994 – 1999 Herstellung von Textilen Objekten
- 2000 – 2001 künstlerisches Jahr, Alanus Hochschule, Alfter / Bonn
- 2001 Beginn der Malerei
- seit 2001 Weiterbildung bei Artefact Bonn, Alanus Alfter u.a.



Foto: Anna Herrgott, Bad Ems, 2018

Ausstellungen

Einzelausstellungen (E)

- 2017 „mehrpapier“, Haus Metternich, Mehrkunst, Koblenz
- 2015 Uhrturm, Dierdorf
- 2015 David-Roentgen-Museum, Neuwied
- 2015 Atelier Barbara Gröbl, Koblenz (E)
- 2014 „Einblicke II“, Festung Ehrenbreitstein, KM570, Koblenz
- 2013 Neue Mitglieder, Galerie BBK, Mainz
- 2013 Haus Metternich, KM 570, Koblenz
- 2012 Galerie Steinacker, KM570, Koblenz
- 2012 „Homo Portans“, Garten der Schmetterlinge, Bendorf
- 2011 Evangelisches Stift, Koblenz (E)
- 2010 David-Roentgen-Museum, Neuwied
- 2010 „Einsichten“, Kapuzinerkloster, KM570, Koblenz
- 2009 David-Roentgen-Museum, Neuwied
- 2009 „Zeitenwechsel“, Festung Ehrenbreitstein, KM570, Koblenz
- 2009 Neue Mitglieder, Villa Belgrano, KM570, Boppard
- 2008 Kulturtage Ehrenbreitstein, Koblenz
- 2007 David-Roentgen-Museum, Neuwied
- 2007 „Artem Audere“, Koblenz (E)
- 2000 GEDOK-Ausstellung, Textile Objekte, Wiesbaden

Text zur eigenen Arbeit

In meiner Malerei und dem Aufbau der Bilder dokumentiere ich das unmittelbare Erleben meiner inneren und äußeren Welt. Oft ist es die Geschichte, die meine Umgebung erzählt, eine Geschichte des Profanen, Vergänglichen und der oft schlichten Dinge: abbröckelnde Wände, karge Räume und ästhetische Schönheit des Verfalls.

Während meine Malerei sich vor einigen Jahren noch durch intensive Farben auszeichnete, ist die Farbgebung meiner aktuellen Werke tendenziell monochrom. Ich verwende viele alltägliche Materialien: Staub aus meinem Haus dient der „Beschmutzung,“ Asche, Zement, Dachlack, Fliesenkleber sowie andere kunstferne Stoffe erzeugen einen ganz eigenen Charakter. Risse, Nahtstellen, Verletzungen bleiben erhalten und dokumentieren das Lebendige. Vielleicht ist es mein inneres Streben, für dieses Zuviel an Ordnung, Sauberkeit, Anonymität, dass in unserer Gesellschaft heute existiert, einen Ausgleich zu schaffen an Lebendigem. Das ungenügende, unperfekte Bild, in dem ich mich selbst wiederfinde, spiegelt die menschliche Existenz mit ihren Brüchen und Unzulänglichkeiten und doch auch ihrer Beseeltheit. Die Bilder lassen sich der Sparte arme karge Kunst zuordnen.

Solche Werke können vielleicht auch tröstlich sein und sensibilisieren für die Schönheit im Alltäglichen und im nicht wiederkehrenden verlorenen Schönen.

Kontakt

Malbergstraße 4 / Villa Spaa
56130 Bad Ems
Tel. 02603 / 7003990
mobil 0152/33910895
rita.daublaender@gmx.de
www.ritadaublaender.de



Foto: Anna Herrgott, Bad Ems, 2018

DeePee

Vita

1954 geboren in Bad Kreuznach

1976 – 1984 Kunststudium in Mainz

art 1.0

bis 1987 Ausstellungen u.a. in Mannheim (Alte Feuerwache),
Barcelona (Nova Galeria Newton),
Toulouse (Galerie Atomium),
Poitiers (Galerie Le Comfort Moderne)

1982 – 1987 Herausgabe des Graphzines 'INFRARot'

1987 – 2013 absolute Kunstpause (1990 Vernichtung aller noch in meinem
Besitz befindlicher Arbeiten)

art 2.0

2013 Wiederaufnahme der Kunstproduktion und
der Herausgabe von 'INFRARot'

2015 – 2017 Arbeit am Zyklus 'Herrenrasse'

seit 2017 Arbeit am Zyklus 'Totem & Tabu'

seit 2017 Vorstandsmitglied im Berufsverband Bildender
Künstlerinnen und Künstler Rheinland-Pfalz (BBK)

Bildveröffentlichungen u.a. in

RAW (New York), Libération (Paris), Illustration (Tokyo),
Toi et Moi pour Toujours (Paris), Au Sec! (Paris),
La Poire d'Angoisse (Bordeaux),
EXIT (Mainz), Crocodila Mundi (Brüssel),

Amtramdram (Paris), NO ART (Los Angeles),
Colour Portraits oft he Heaven (Brüssel),
Complot Graphique (Perpignan), Kanal (Paris)

Vorträge zur Entstehung des Kunst-Mediums 'Graphzine'
im Paris der 1970er Jahre (Berlin, Darmstadt, Mainz)



Ausstellungen (seit 2013) u.a. in:

Kaiserslautern (Galerie amWebEnd),
Mainz (Walpodenakademie),
Marseille (PrintNoiz),
München (Zentralinstitut für Kunstgeschichte),
Paris (Galerie Corinne Bonnet),
Wiesbaden (Rubrecht Contemporary),
Worms (Das Wormser)



Text zur eigenen Arbeit

1. Kunst ist niemals affirmativ!
2. Die Frage ist nicht, 'was will uns der Künstler damit sagen?', sondern 'was sagt das Kunstwerk mir persönlich?' Kunstwerke sind Türen zum eigenen Unter- und Unbewussten.

Kontakt

Hammelstraße 1
55262 Heidesheim am Rhein
mobil 0176/61916274
art@deepee.de
www.deepee.de

Petra Ehrnsperger

Malerei

Vita

- 1963 geboren in Nürnberg
- 1985 - 1989 Studium an der FH für Gestaltung, Wiesbaden
Abschluss Dipl.-Des.
- seit 1989 freischaffende Künstlerin
- seit 2003 Dozentin für Freie Malerei an versch. priv. Kunstakademien
- seit 2005 eigene Kunstschule für Erwachsene „KunstRaum Mainz“
- 2004 - 2006 Lehrauftrag „Freies Experimentelles Gestalten“, FH Wiesbaden

Einzelausstellungen (Auswahl)

seit 1998 regelmäßig Galerie Rother, Wiesbaden
seit 2014 regelmäßig Galerie Tiberius, Neu-Isenburg, Rathaus Wiesbaden /
Ev. Kirche Hochheim/Main / Galerie Vogt, Bad Dürkheim, Städt. Galerie
Kaarst / Kunstraum Vincke-Liepmann, Heidelberg / Kunstverein Bad
Kreuznach, Galerie InterArt, Stuttgart / Galerie M, Berlin

Gruppenausstellungen (Auswahl)

HLP Galerie Wesseling / HESSIALE Kunstverein Marburg, Ausstellung
Kunstpries der Stadt Weilburg / Hess. Ministerium f. Wissensch. und Kunst
Wiesbaden, Haueisen-Kunstpries-Ausstellung Zehnthaus Jockgrim, Galerie
Vogt, Bad Dürkheim / Wiesbaden Art Fair / Zeughaus Schweinfurt, EKA Trier
und Kunstverein Germersheim / Kunstverein Oschatz, Galerie im Uhrturm,
Dierdorf / Wilhelm-Fabry-Museum Hilden / Galerie Roland Aphold,
Allschwil/Schweiz Rathaus Mainz / Galerie Mathias Beck, Homburg/Saar /
Galerie am Prater, Berlin, Nordnorsk Kunstnersentrum Svolvær, Norwegen /
Neues Kunsthaus Ahrenshoop / Haus der Kunst, München

Kunstmessen

2003 - 2006 art bodensee, 2005 - 2013 Art Karlsruhe, 2007 Cologne Fine Art
und Art Toronto, 2010 ArtFair.21 Köln, 2010 - 2012 Art & Antique Wiesbaden,
2015 Kunstmesse Frankfurt



Text zur eigenen Arbeit

Mein künstlerischer Weg führte zur gestischen Abstraktion. Meine Arbeiten sind vor allem geprägt von vielschichtig überarbeiteten Oberflächen und Collagen, in denen ich ausdrucksstarke Gestik, Zeichnungen und Farbflächen verbinde.

Die Linie hat sich als wichtigstes Element meiner Bildgestaltung herauskristallisiert. Immer wiederkehrendes Thema in meiner Kunst ist Zeit und Vergänglichkeit. Das aktuelle Tagesgeschehen, Erlebtes oder Begegnungen werden reflektiert und fließen in meine Bildsprache ein.

Oft inspirieren mich lyrische Texte zur Bildgestaltung. Die Grenzen zwischen Text, freier Zeichnung, Gestik und Struktur werden dabei verwischt. Ende 2017 habe ich die Arbeit an meinem neuen künstlerischen Thema „Zwischen Raum“ begonnen, inspiriert durch Haikus von Rita Rosen.

Seit 2014 beziehe ich auch eigene Fotografie in meine Malerei mit ein, z.B. als Collage oder Druck. Bildmotive werden dabei zum Teil digital verändert oder überarbeitet.

Seit 2012 arbeite ich überwiegend an Projekten zu einem bestimmten Thema, die mich über einen längeren Zeitraum beschäftigen. Das Einzelwerk ist hier in einen größeren Zusammenhang eingebettet. Es entstehen jeweils Bildserien aus unterschiedlichen Arbeiten.

Kontakt

Am Finther Wald
Gebäude 5879
55126 Mainz
Tel. 0151 / 21 25 39 73
info@ehrnspurger.com
www.ehrnsperger-malerei.com



Aus der Serie „Rhein Wege“, 2017, Acryl, Collage auf Plexiglas, 138 x 90 cm

Rita Eller

Malerei - Collage - Grafik - Künstlerbücher

Vita

- 1953 geboren in Mülheim-Kärlich
- 1986 – 1992 Studium Grafik-Design, FH Wiesbaden, Diplom
- seit 1992 freischaffende Malerin, eigenes Atelier
- 2004 – 2006 Mentorin im Mentoring-Projekt des Ministeriums für Bildung, Frauen und Jugend Rheinland-Pfalz, Mainz



Ausstellungen (Auswahl)

Einzelausstellungen (E) Katalog (K)

- 1998 Kunstpreis der Stadt Kirn „Mensch-Arbeit-Leben“ (K)
- 1999 Galerie im Hist. Rathaus, Andernach (E)
- 2000 „Blut-Druck-Art“, Mainz (K)
- 2001 „Buchdecken“ Sammlung Müller, Druckladen, Mainz
- 2002 Kunstpreis Galerie im Uhrturm, Dierdorf
- 2003 Galerie LUCAart, Wiesbaden (E)
- 2004 Basell-Kunstpreis, Köln-Wesseling
Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend, Mainz
- 2005 Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, Mainz
- 2006 Jahresausstellung Roentgen-Museum, Neuwied
Kunstverein, Köln-Wesseling (K)
Künstlerbuchmesse 4. EDITIONALE, Köln,
- 2007 Kunstverein, Köln-Wesseling
Kunsthaus Norden bei Emden (E)
Historische Abtei Brauweiler bei Köln (K)
- 2008 Jahresausstellung Roentgen-Museum, Neuwied
Kunstpreis Galerie im Uhrturm, Dierdorf
BBK Rheinland-Pfalz, Roentgen-Museum, Neuwied
- 2009 „Papier Global“ Museen Deggendorf *mit Künstlerbuch (K)*
Landesbibliothekszenrum Koblenz, *mit Künstlerbüchern (E)*
- 2010 Landesbibliothek Oldenburg *Künstlerbücher + Bilder*
- 2011 Institut der Deutschen Sprache, Mannheim
- 2012 „Zwischenspiel“, Km570 KV Mittelrhein, Galerie Steinacker, Koblenz
- 2013 „Grenzgang 3“ Austausch BBK Rheinland-Pfalz/Saarland
- 2014 7.Festival del Libro de artista, Barcelona +Italien, *Künstlerbücher*
- 2016 29.Dtsch-Niederl. Grafikbörse, Borken, *Künstlerbücher/Drucke*
Jahresausstellung Roentgen-Museum, Neuwied
- 2017 „PACK-Papier“, KM570 KV Mittelrhein, Haus Metternich, Koblenz
Jahresausstellung Roentgen-Museum, Neuwied
- 2018 „Stadt – Land – Fluss“, KM570 Mittelrhein, Haus Metternich, Koblenz

Text zur eigenen Arbeit

Das Prinzip meiner Arbeitsweise mit den Mitteln der Malerei, der Collage, der Drucktechniken (Linol- und Materialdruck) oder der Kombination aus allem, ist generell die Überlagerung mittels Farbe, Struktur und unterschiedlicher Papiere. Der spielerische Umgang mit den vielfältigen Möglichkeiten, eine Verbindung, eine „Vernetzung“ mit verschiedenen Elementen und Fragmenten herzustellen, durch ein Formen- und Farbenspiel in einen neuen Sinnzusammenhang zu bringen, ist für mich das Faszinierende am Entstehen meiner vielschichtigen Bilder.

Freie Themen und Literatur finden Einlass in die Arbeiten.

In der gleichen Technik wie die Bilder entstehen seit einigen Jahren Künstlerbücher. Es handelt sich hierbei um Unikate. Mit den Bildern stehen sie im engen Zusammenhang, bilden aber gleichzeitig einen eigenständigen Werkkomplex.



„ins Blaue I“, 2015, WVZ 168, Collage, Mischtechnik auf Papier, 24 cm x 33 cm

Kontakt

Rödelstück 28
55129 Mainz
Tel. / Fax 06131/593761(AB)
mobil 0177/2873658
mail@rita-eller.de
www.rita-eller.de

Ulla Faber

Vita

1950 geboren in Ludwigshafen/Rhein
1982 – 1990 Ausbildung Grafik / Freie Malerei,
Europäische Akademie für Bildende Kunst, Trier

Mitgliedschaften

Mitglied Bezirksverband BK, Mannheim
Mitglied Arbeitskreis Pfälzer Künstler – apk



Ausstellungen (Auswahl)

Einzelausstellungen (E) Beteiligungen (B) Katalog (K)
2018 Wilhelm-Fabry-Museum KP, Hilden (B) (K)
2017 Städt. Galerie, Wörth (B)
2016 Domenig Galerie in der Ankerbrot, Wien/Österreich (B)
Rosenheim-Stiftung Kunstpreis, Spijkenisse, Niederlande(B) (K)
2015 Städt. Galerie Villa Streccius, Landau (B) (K)
2014 Landtag Rheinland-Pfalz, Mainz (B)
2013 Alte Feuerwache, BBK Mannheim (B)
2012 Kunsthaus Frankenthal (B)
2011 Zwölf-Apostel-Kirche, Frankenthal (E)
Städt. Galerie Speyer, KV Speyer (B)
Museum Rosenheim, Frankfurt/Offenbach (B) (K)
2010 Schloss Kleinniedesheim (B)
2009 Europäische Kunstakademie, Trier (B) (K)
Orangerie Schloss Schwetzingen (B)
2008 Kaunas Gallery, Kaunas/Litauen (B) (K)
2006 State Gallery, Sopot/Polen (B) (K)
2005 Altes Rathaus Schifferstadt (E)
2003 Prediger, Schwäbisch Gmünd (B)
2002 Pfalzgalerie Kaiserslautern (B)
Kleisthaus, Berlin (B) (K)
2001 Zehnhaus, Jockgrim (B)
Kunststation Kleinsassen, Fulda (B) (K)
2000 Reiss Museum, Mannheim (B) (K)

Auszeichnungen

2010 Kunstpreis des Landkreises Alzey-Worms
2012 Kunstpreis des Landkreises Alzey-Worms

Text zu den eigenen Arbeiten

Der Mensch in seinem Lebensraum, das Veränderbare in dieser Welt - Wachstum, Wandel und Verfall -, sind Ausgangspunkt meiner Arbeiten, umgesetzt mit themenspezifischen Materialien.



„Spurensuche“, 2017, Öl, Acryl, Leinwand, 50 cm x 150 cm

Kontakt

Ursula Faber
Birkenweg 1
67259 Grossniedesheim
Tel.: 06239 / 2177
Ulla.Faber@t-online.de
www.ursula-faber.de

Atelier
Hauptstraße 57
Eingang Wiesenstraße
67259 Grossniedesheim

Birgid Helmy

Vita

1957 geboren

Studium der Sozialpädagogik und -arbeit an der FH Wiesbaden
(Schwerpunkt Theaterpädagogik)

Ergänzung dieses Studiums durch eine kunsttherapeutische Weiterbildung

seit 1995 Studium der Bildhauerei, Akademie für Bildende Kunst,
Universität Mainz bei Frau Prof. Biederbick, 2001 Diplom

2002 Meisterschülerin (ebenda)

**seit 1998 Teilnahme an Kunstmessen und zahlreichen
Einzelausstellungen und Ausstellungsbeiträgen**

Stipendien - Preise - Jurys

2000 Förderstipendium der Johannes Gutenberg Universität, Mainz

2002 Kunstpreis Eisenturm, Mainz

2006 1. Preis, Kunst am Bau, Deutsche Botschaft Warschau

2011 1. Preis, Kunst am Bau, Haus der Bäckerinnung Berlin/Brandenburg

2012 Beauftragung zur Gestaltung einer Gedenkstätte für die
Euthanasieopfer in der Psychiatrie Eichberg
(Projekt ist noch nicht abgeschlossen)

2015 Kulturpreis des Rheingau Taunus Kreises in der Sparte Bild. Kunst

2016 Jury bei Kunst-am-Bau-Wettbewerb,
Bundesamt f. Bauwesen u. Raumordnung Berlin

2017 1. Preis, Kunst am Bau, CabaLela Allwetterbad,
Grünstadt, Rheinland-Pfalz

Kunst im öffentlichen Raum und in öffentlichen Sammlungen

Frankfurt, Wiesbaden, Gießen, Rüsselsheim, Bad Wildungen
(Landesgartenschau), Koblenz, Köln, Berlin, Kiel, Worms/Abenheim,
Langen, Gelnhausen, Hannover, Eltville, Göttingen, Grünstadt (RLP)



Text zur eigenen Arbeit

Zentrales Thema meiner Arbeiten ist das menschliche Individuum mit seinen sozialen und emotionalen Beziehungen zu seinem jeweils mittelbaren und unmittelbaren Umfeld.

Meine Themen und Projekte entwickeln sich über Beobachtung, Erfahrung und Intuition. Die künstlerische Arbeit bedeutet für mich eine Umsetzung detaillierter Rollenstudien und erzählerischer Ansätze. Vielschichtige Deutungsmöglichkeiten sind beabsichtigt und wesentlicher Bestandteil meiner Kunstauffassung, aber auch die Authentizität des Ausdrucks, die unverwechselbare Handschrift des künstlerischen Schaffens.

Neben dem kreativen, künstlerischen Prozess ist die handwerkliche Ausführung, vor allem der Skulpturen, ein zentrales Element. Die dreidimensionalen Plastiken werden von mir sorgfältig, über exakte formale Ansprüche mit einer ausgearbeiteten Oberfläche modelliert, anschließend, in meiner Werkstatt gegossen und final bearbeitet. Die Rezepturen der unterschiedlichen Materialien entwickle ich dabei kontinuierlich weiter.

Dahinter steht das Anliegen, eine der ältesten künstlerischen Ausdrucksformen und das damit verbundene kulturelle Erbe, über zeitgenössische künstlerische Konzepte und Themen, aber auch über moderne Materialien in der Gegenwart zu verankern.



Kontakt

Atelier
Kloster Eberbachstr. 4
65346 Eltville
mobil 0179/2325002
info@birgidhelmy.de
www.helmy.eu
facebook / instagram

Christel Hermann

Vita

1951 geboren in Neuwied
1972 – 1976 Studium Bildende Kunst /Diplom, Koblenz
1978 2. Staatsexamen Bildende Kunst
1984 – 1985 Fernstudium Kunsttheorie, Tübingen

Kunstmessen

Düsseldorf, Padua, Mailand, Karlsruhe, Genf, Strasbourg, Innsbruck



Ausstellungen

Einzelausstellungen (E) Beteiligungen (B) Katalog (K)

2018 kaum wahrnehmbar, KREISGALERIE DAHN (E)
Kunstmesse ART KARLSRUHE - Galerie GNG Paris
2017 Nexus III - FESTUNG EHRENBREITSTEIN Koblenz (B)
o. T. - GALERIE G. NAUDIN, Paris (F) (E)
kaum wahrnehmbar, GALERIE LAIK Koblenz (E) (K)
2015 zerbrechliche Welten, GALERIE LAIK Koblenz (E) (K)
2014 Nexus, MITTEL RheIN MUSEUM Koblenz (B)
2012 frei wie ein Vogel frei, GALERIE LAIK Koblenz (E) (K)
wo die Zeitlosigkeit des Fühlens zuhause ist, MUSEUM Neuwied (E) (K)
2011 Archives de la vie, GALERIE NICOLET Coustellet (F) (E)
2009 o. T. GALERIE KWAI FUNG, Hong Kong (B)
2008 Ricordi ed emozioni, GALERIE COMOARTE, Como (I) (E) (K)
illusion, GALERIE NICOLET, Coustellet, (F) (E)
Glücksucher, KÜNSTLERHAUS METTERNICH, Koblenz (E) (K)
2007 oltre l'atimo, GALERIE ARTE ED ALTRO, Gattinara (I) (E)
o. T., GALERIE ST.REMY, Liege (Bel.) (E)
2006 e ogni giorno imparo di più, GALERIE SPIRALE ARTE, Monza (I) (E) (K)
In secret, GALERIE ROSSO20SETTE, Rom (I) (E) (K)
o. T. -> GALERIE G. NAUDIN, Paris (F) (E)
Donna in percezione, Europa Kunstprojekt,
MUSEO D'ARTE Lissone (I) (B)
2005 Archetipica, GRAFIQUEART GALLERY, Bologna (I) (E) (K)
o. T. GALERIE SPIRALE ARTE, Pietrasanta (I) (E)
o. T. GALERIE NICOLET, Coustellet (F) (E)
2004 Archè, GALERIE SPIRALE ARTE, Verona (I) (E) (K)
2003 TRACCE D'INFANZIA, GALERIE ALDO MARI, Imbersago (I) (E)
2002 o. T. GALERIE ARTWORKS, Amsterdam (NL) (E)
o. T. GALERIE BERNARD, Avignon (F) (E)
Der Stille lauschen, GALERIE MENNONITENKIRCHE, Neuwied (E) (K)

Text zur eigenen Arbeit

Ab 2008 beschäftigte ich mich einige Jahre mit dem Werkzyklus Fragility. Das Leben ist so fragil, jederzeit kann alles kippen. Meine kreative Arbeit macht sichtbar, welches Denken meine Welt ausmacht, was mich betrifft oder besser betroffen macht. Manchmal sind es nur ganz kleine Dinge, die unser Leben verändern und auch Lebenschancen ermöglichen.

Letztlich arbeite ich aus einem Bedürfnis heraus, die Welt zu begreifen.

Frau Prof. Dr. Beate Reifenscheid schreibt in „Spuren, die keiner sieht, sind Spuren, die dennoch existent sind“:

Christel Hermanns Aufspüren des Wesens der Dinge ist letztlich das Überwinden der Dinge selbst, um zur eigentlichen Existenz des Wesens vorzudringen. Gerade das erscheint neben der poetischen, stillen Anmutungen ihrer Werke eine gelassene Antwort auf vieles zu sein, was die in Untergangsszenarien sich gebärdende Welt von heute allzu oft aus den Augen verliert.

Dieses pendelnde Sein und Nichtsein, diese gewaltige psychisch schwere Hamlett'sche Existenzfrage schwelt in all ihren Arbeiten. Sie erscheinen deshalb ebenso als Negation als auch als positives Bejahen des Seins. In all ihren Materialbezügen legt Christel Hermann somit Spuren ihres Verhältnisses zur Welt, ihrer eigenen Befragung in einer Zeit, die sie selbst als Zeit der „unendlichen Haltlosigkeit“ empfindet und der sie mit ihren Arbeiten einen eigenen „Resonanzraum“ entgegenhalten will. Wenngleich Christel Hermann immer wieder danach trachtet, diese Anwesenheit von Sein in der Materialhaftigkeit ihrer ausgewählten Mittel zu manifestieren, tendiert sie letztlich darüber hinaus und sucht die Auflösung all dieser Spuren. Dabei treibt sie den Prozess so weit voran, dass er bisweilen nur noch ein atmosphärisches Schimmern übriglässt, der mehr Ahnung verspricht als fasslich existent zu sein.

Kontakt

Oberbüngrasse 3

56566 Neuwied

Tel. 02622 / 82717

werkstatt@christel-hermann.de

www.christel-hermann.de



gestapelte Objekte, Detail

Christian Heuchel + Gunter Klag

bureau Heuchel Klag

Das bureau Heuchel Klag wurde von Christian Heuchel (Architekt/Künstler) und Gunter Klag (Künstler) gegründet. Der Hauptsitz befindet sich im Kunsthaus des bHK in Bellheim. Arbeitsschwerpunkte sind die Sparten Kunst und Architektur. Die Arbeiten werden im In- und Ausland gezeigt.

Christian Heuchel Architekt BDA / Künstler

Christian Heuchel studierte Architektur in Karlsruhe. Absolvent der Baukunstklasse der Kunstakademie Düsseldorf. Er ist Gründer der Architektengemeinschaft rheinflügel und Inhaber des Künstlerbüros bHK. Lehrauftrag für "Kunst und Architektur" an der Kunstakademie Düsseldorf. Lebt und arbeitet in Köln und Bellheim.

Gunter Klag Künstler

ist Schulleiter und Dozent an der Kunstschule Villa Wieser in Herxheim. Er lehrt die künstlerischen Techniken Radierung und Lithographie. Er hat zahlreiche Tätigkeiten im Bereich der Erwachsenen- und Schulbildung angeboten. Schwerpunkte sind Freihandzeichnen, Elementares Gestalten, Drucktechniken und Bereiche der innovativen Medienkunde. Gunter Klag ist Mitglied des BBK Rheinland-Pfalz.

Stipendien und Preise (Auswahl)

1993 Heinrich von Zügel Preis. 1994 Junge Architekten zeichnen, Frankfurt. 1999 ERICSSON Förderpreis, Düsseldorf. 2001 Stipendium Schloss Solitude, Stuttgart. 2006 Förderpreis des Landes NRW für Junge Künstler.

Ausstellungen (Auswahl)

1995 Scheibefeld, Wiesbaden). 1998 Pneumatischer Raum, Hamburg. 2001 Freie Wahlen, Kunsthalle Baden-Baden. 2002 Preis der Museumsgesellschaft, Museum Ettlingen. 2003 DER RHEIN, Industriecub Düsseldorf. 2015 MODERNE MYTHEN“ Kunsthaus des bHK. 2016 „Auf die Schnelle: Welt retten! - Machen wir!!!“ Kunsthaus des bHK, 2017 Jubiläum Kunsthaus des bHK, 2017 OMBRE Maulbeerbaumhaus Landau.





Kontakt

bureau Heuchel Klag
Kunsthhaus des bHK
Hauptstraße 129
76756 Bellheim
info@christianheuchel.de
www.bureau-heuchel-klag.de

bureau Heuchel Klag als Labor

Der Ansatz im bHK zu arbeiten ist ein ökonomischer. Doch die Art der Ökonomie ist weniger fiskal, sondern zeitgemäß: im bHK geht es nicht um ein illustrieren von individuellen Vorlieben, wie dies landläufig als Kunst-Werk verstanden wird, sondern um das ERARBEITEN von Projekten. Die Gegenstände dieser Projekte entstehen aus dem Zusammenwirken von Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Sparten und Interessensgebieten aus Kunst, Geisteswissenschaften und Technik. Die Ergebnisse finden ihre Projektion in den unterschiedlichsten Medien. Im bHK formuliert sich ein Ort der ARBEIT an Projekten. Diese Projekte werden bestimmt durch das unterschiedliche Wissen und die verschiedenen Persönlichkeiten der daran ARBEITENDEN Menschen. Unser Ort als zentrale Anlaufstelle ist das Kunsthaus in Bellheim.

Edition bHK Buchkunst

Werkzyklen sind die Basis für unsere kontinuierliche Zusammenarbeit. Es sind Themen, die zeitlose und kulturelle Relevanz besitzen. Die langjährige Auseinandersetzung mit den Werkzyklen zeigt sich in Ausstellungen und Büchern. Die handwerklich und künstlerisch hochwertigen Bücher entstehen in kleiner Auflage. Zu den Buchprojekten werden Künstler, Autoren und Wissenschaftler eingeladen. Die Künstlerbücher erscheinen in der Edition bHK Buchkunst. Diese nimmt erfolgreich an internationalen Buchmessen teil.

Architekturskulpturen

Das bHK konzipiert die künstlerischen Projekte speziell für den Ort. Das finanzielle Budget und die architektonischen Rahmenbedingungen bestimmen dabei die handwerkliche Umsetzung. Die intensive Zusammenarbeit von Künstler und Architekt garantiert die fachkundige Realisierung.

Ursula Hülsewig

Vita

1936 geboren in Gelsenkirchen

Studium in Saarbrücken und Köln:

Kunstgeschichte, Germanistik, Philosophie, Geschichte

1961 und 1963 1. und 2. Staatsexamen

kurze Lehrtätigkeit, freiwilliger Austritt aus Schuldienst und Beamtenverhältnis

1976 Stipendium GEDOK KÖLN, Villa Romana Florenz

1978 Stipendium ALDEGREVER

seit 1983 bis heute Dozententätigkeit bei der VHS Bitburg
(Tiefdruck / Radierung)

Einzelausstellungen in Deutschland, Belgien, Frankreich, USA

Ausstellungsbeteiligungen in Deutschland, Benelux, Bulgarien, Kanada,
England, Finnland, Frankreich, Slovenien, Spanien, USA, UAE

Ausstellungen der letzten Jahre (Auswahl)

2009 „Von der Sinnlichkeit des Gedankens“,
Museum Schloß Fellenberg, Merzig

2010 „Kunst direkt“, Künstlermesse RLP, Mainz

2013 „+70 / - 35“, BBK Ausstellung, Mainz

2013 EVBK-Ausstellung mit Verleihung des Kaiser-Lothar-Preises

2014 Miniprint of Kazanlak, Bulgarien, mit Verleihung des
„First Prize Digital and Experimental Printmaking“
Hosting der Miniprint Kazanlak durch Art Gallery Stara Zagora

2015 Digitale Metamorphosen, Landeszentrale für Medien /
Kommunikation, Ludwigshafen

2016 Schwarzmarkt, Europäische Akademie Trier

2017 minimal, GB KUNST, Galerie Palais Walderdorff, Trier

2018 AUTHENTIC MARKS, Shafhag group, Dubai, UAE

Auszeichnungen

2013 Kaiser-Lothar-Preises, EVBK Prüm

2014 First Prize Digital and Experimental Printmaking, Kazanlak, Bulgarien





Kontakt

Deutschland
 Wiesental 5
 D 54526 Landscheid 2
 Tel. +49 (0)6575-8330
 Fax +49 (0)6575-959060

Belgien
 Gracialaan 29
 B 8420 De Haan
 Tel. +32 (0)59 236421
 Fax +32 (0)59 516961
info@ursula-huelsewig.de

Text zur eigenen Arbeit

Mein Hauptthema ist „Wirklichkeit“ und „Erkenntnismöglichkeit“. Ich bewege mich spielerisch zwischen „realistischen“ Ansichten und frei phantasierter Figuration.

In einer **ersten Phase** malte ich Bilder mit einer naiven Freude an meinen Phantasien.

In einer **zweiten Phase**, nach dem Stipendium ALDEGREVER 1978 und dem Studium der Tiefdrucktechniken, rückte mein Interesse an Wahrnehmung und Erkenntnis in den Vordergrund (s. z. B. die Serie Radierungen zum Sehen und der menschlichen Wahrnehmung).

Ab 2000 beschäftige ich mich mit dem Computer (Mac) und dem Bildbearbeitungs-Programm Photoshop, zwei Jahre lang mit einem Lehrer, danach im Selbststudium.

Dieses Programm, das mit Transparenzen und Ebenen arbeitet, die in verschiedensten Modi aufeinander wirken können, setzt meine frühere Methode der Bildfindung fort, bei der ich Zeichnungen auf Transparentpapier übereinander schob oder Bilder übereinander kopierte. Nur arbeitet Photoshop viel schneller, differenzierter, mit 1000 phantastischen Möglichkeiten. So entsteht aus eigenen Bildern und Bildelementen Neues, Überraschendes.

Was zunächst nur für die Bildfindung gedacht war, hat sich verselbständigt.

Ich fasse diese digitalen Bilder unter der Bezeichnung **Digitale Collagen** oder **Digitale Metamorphosen** zusammen und drucke sie je nach Größe in einer Auflage von 30 oder 10 mit Pigmenttinten auf Hahnemühle-Bütten oder auf Leinwand in Galeriequalität aus, auf dem Großformatdrucker 7880 von EPSON.

Karin Huth

Vita

geboren in Winnenden

2008 - 2009 Wiesbadener freie Kunstschule

2009 - 2010 Studium freie Malerei bei Prof. M. Lüpertz

2013 Meisterklasse bei Prof. M. Lüpertz an der
Kunstakademie Bad Reichenhall

2004 1. Platz Kunstpreis „Emotionen einer Region“,
Kunstverein Eisenturm, Mainz

2012 Gründungsmitglied der Künstlergruppe Breitengrad

Ausstellungen

2018 Kunst in der Stadt Mainz

2018 Dessau Hotel Radisson Blue

2017 Kunstimpuls Seeboden/Miltstätter See(A)

2016 Kunst direkt- Kunstmesse Rheinland-Pfalz

2016 Städt. Galerie Bad Reichenhall

2015 BBK-Rheinland Pfalz

2014/15 HUT(h)ART Mainz

2014 Kunstverein Germersheim

2014 Kunsthaus Sudhaus Villach (A)

2013 Kunstverein Eisenturm Mainz

2012 Rathausgalerie Winnenden

2012 Galerie 38 Karlsruhe

2012 Städt. Galerie Isny im Allgäu

2012 Schmiede Wettig Nieder Olm

2012 Rathausgalerie Winnenden

2011 Galerie Szyb Wilson Katowice (P)

2011 IHK Mainz (D)

2010 Galerie Kavernen 1595 Salzburg (A)



Text zur eigenen Arbeit

Malerei und Plastik haben in meinem kreativen Schaffen einen vergleichbaren Stellenwert. In der Renaissance gab es einen Wettstreit - er nannte sich PARAGONE - zwischen den zwei Disziplinen. Es ging immer um die Frage, was ist bedeutender und steht daher höher. Für mich soll ein Synergieeffekt entstehen, die Malerei unterstützt die Plastik in ihrem Ausdruck und umgekehrt.



„Paragone.....auf Empfang“, 2015

Bild: Mixed Media / Leinwand, 75 cm x140 cm

Plastik: Terrakotta / Eisen, 82 cm x 43 cm x 16 cm

Kontakt

Karin Huth
Beuthener Straße 32
55131 Mainz
Tel.: 06131 /51790
karin-huth@gmx.de
www.karin-huth.de

Cornelia Kemper-Herlet

Vita

1951 geboren in Krefeld

Studium der Bildenden Kunst, Johannes Gutenberg Universität Mainz

1981 – 2010 Lehrtätigkeit im Fach Bildende Kunst am
Martin-von-Cochem Gymnasium, Cochem

1998 – 2000 Lehrauftrag für Malerei an der Uni Koblenz

seit 2013 Dozentur an der Jugendkunstschule Cochem -Zell

"Malerei 2000", Kunstpreis rheinland-pfälzischer Künstler

Arbeiten in öffentlichen und privaten Sammlungen

Ausstellungen (Auswahl)

Einzelausstellungen (E)

2017/18 Kunst im Turm, Haags Turm, Oberwesel

2016 "Innere Landschaften-Metamorphosen", Ev. Stift,
Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein, Koblenz (E)

2015 Lange Nacht der Museen, Koblenz

2012 Homo Portans, ein Kunstprojekt im
Garten der Schmetterlinge, Schloss Sayn, Bendorf,
Kunstmesse Kunst direkt, Mainz

2010 Kunsthaus im Adlon, Berlin (E)

2006 Kleine Kunstklause, Koblenz (E)

2006 Haus Metternich, Koblenz

2000 Galerie Uhrturm, Dierdorf

1998 Junge Galerie Kulturfabrik, Koblenz (E)

1996 Galerie Alte Vogtei, Senheim

1994 Tuchfabrik, Trier, Kunstverein Ludwigshafen (E)

1993 Galerie Alte Vogtei, Senheim, (E)
Künstler im Messestand, Pirmasens

1981 Galerie Handwerkskammer, Koblenz

1978 Werkstattgalerie, Wiesbaden E

1976 Kunstverein Mainz





„o. T.“, aus dem Zyklus, "Innere Landschaften", 2016
Acryl auf Leinwand, 40 cm x 60 cm

Text zur eigenen Arbeit

Die Bilder von Cornelia Kemper-Herlet sind vieldeutig und vielschichtig. Der Betrachter erhält keine fassbaren Grenzen, sondern ist aufgefordert sich auf einen Erkundungsprozess einzulassen. Das zentrale Thema der Künstlerin ist der imaginäre, Landschaftliches assoziierende diffuse Raum, in dem Dinghaftes schemenhaft auftaucht, um gleich wieder zu verschwinden und in anderer Gestalt erneut zu erscheinen. Die Elemente, Luft, Wasser, Licht sind nicht voneinander zu trennen. Sie verweben, durchdringen sich und scheinen zugleich ihre Materialität zu verlieren, zugleich aber materialisiert sich die Luft, bzw. die "Nichtfarbe" Weiß. Gegenstände, wie das Boot, als häufig auftretendes Motiv, Brücken, Leitern sind Metaphern, Archetypen, zeichnerhaft niedergeschrieben, ohne Plastizität, schwebend. Cornelia Kemper-Herlet lässt Ahnungen in einem Lichtraum auftauchen. Die meisten Bilder strahlen eine meditative Ruhe aus, aber es gibt auch solche von höchster Dramatik.

Kontakt

Elztal 52
56254 Moselkern
Tel: 02672 / 2615
art@kemper-herlet.de
www.kemper-herlet.de
www.facebook.com/cornelia.kemperherlet
www.instagram.com/artcorneliakemper_herlet/

Sylvia Klein

Objekte / Installationen / Zeichnungen

Vita

1966 geboren in Bendorf/Rhein

2010 - 2013 Kunststudium, Europäische Kunstakademie, Trier (Diplom)

Mitglied im Kunstverein Mittelrhein KM 570

Werke in öffentlichen und privaten Sammlungen



Ausstellungen (Auswahl)

Einzelausstellung (E) Beteiligungen (B)

2017/18 Jahreskunstausstellung, Roentgen-Museum Neuwied (B)

2017 "WIRKLICHKEITEN", Atelier Gröbl, Koblenz (E)

2017 Albert-Haueisen-Kunstpreis, Jockgrim (B)

2017 Recht und Armut, H-TEAM e.V., München (B)

2017 PACK PAPIER, KM 570, Künstlerhaus Metternich, Koblenz (B)

2017 23. Karlsruher Künstlermesse (B)

2016/17 Mail-Art-Projekt „...mir ist so daDa im Kopf“, diverse Orte (B)

2016/17 Jahreskunstausstellung, Roentgen-Museum Neuwied (B)

seit 2016 regelmäßige Teilnahme am WINTERFEST,
Kunstraum – KM570, Koblenz-Ehrenbreitstein (B)

2016 Das kleine Format, Kunstraum - KM 570,
Koblenz-Ehrenbreitstein (B)

2016 Neu im BBK, Galerie des BBK, Mainz (B)

2016 Neue Mitglieder, KM 570, Künstlerhaus Metternich, Koblenz (B)

2016 Kaltstart, Kunstzentrum Bosener Mühle e.V., Bosen (B)

2015/16 Jahreskunstausstellung, Roentgen-Museum Neuwied (B)

2015 Ausnahmezustand Zeichnung, Galerie Alte Turnhalle,
Bad Dürkheim (B)

2015 Förderfläche C.A.R.-Talente, contemporary art ruhr, Essen (B)

2015 best friends, KM 570, Künstlerhaus Metternich, Koblenz (B)

2015 Im Netz der Kunst, Kulturbunker Köln-Mülheim (B)

2015 Flucht, Galerie Phoenix, Köln (B)

2014/15 Abstraktion-Realität-Transformation,
Galerie Stadtwerke Troisdorf (B)

2014 Einblicke II, KM 570, Festung Ehrenbreitstein, Koblenz (B)

2013 Diplom-Ausstellung, Europäische Kunstakademie, Trier (B)

seit 2012: regelmäßige Teilnahme Museumsnacht Koblenz (B)

seit 2012: regelmäßige Teilnahme Kunsttage Koblenz-Ehrenbreitstein (B)

2012 St. Matthias im Fokus, Trier (B)

2008 Künstler helfen ein Glas Wasser, Galerie Krüger, Koblenz (B)

Text zur eigenen Arbeit

Ich beobachte die Wirklichkeit und "schreibe" diese bildnerisch um. Mein künstlerischer Ansatz ist immer philosophisch / konzeptuell. Erst danach erfolgt eine Umsetzung mit den Schwerpunkten Objekte, Installationen und Zeichnung. Das philosophisch / konzeptuelle Arbeiten sowohl vor als auch während der Umsetzung stellt hierbei einen wichtigen Bestandteil des künstlerischen Schaffensprozesses dar. In Zeiten des „immer schneller“ gehe ich langsam. Alles braucht seine Zeit. Filigrane Arbeiten, Wiederholungen, die Anzahl der einzelnen Bestandteile einer Installation, das Reflektieren und Experimentieren. Kunst braucht Zeit und nimmt sich Zeit. Sie braucht den Freiraum und macht frei.

Kontakt

Mainzer Straße 19
56068 Koblenz
Tel.: 0261 / 9146352
mobil 0170/7302249
info@atelier-sylviaklein.de
www.atelier-sylviaklein.de



Gabi Klinger

Vita

1970 geboren in Würzburg

1989 - 1996 Studium der Bildenden Kunst und Geographie, Universität Mainz

1996 - 2001 Freie Mitarbeit an der VHS Mainz als Lehrkraft für Zeichnung;
seit 1997 Kunstlehrerin am Gymnasium

1998 Gastlehrauftrag für Zeichnung, Universität Mainz

2008 Cranach - Stipendium Wittenberg

seit 2003 kontinuierliche regionale und überregionale Ausstellungstätigkeit

Mitglied im BBK Mannheim

regelmäßige Teilnahme an Kulturnacht Worms, Kunst direkt Mainz,
BBK-Ausstellungen Mannheim, Offene Ateliers Rheinland-Pfalz



Ausstellungen

Einzelausstellungen

2017 Kunstverein Ingelheim

2013 Landeszentrale für Medien und Kommunikation Ludwigshafen

2012 Rathaus Mutterstadt

2009 Schloss Kleinniedesheim
BBK-Galerie Alte Feuerwache Mannheim

2008 Zehntscheuer Worms

2006 Kunst- und Kulturverein Großkarlbach

2004 Storchenturm im Schlosspark Worms-Herrnsheim

Beteiligungen (Auswahl)

2018 Fabry-Museum, Hilden
Coloured Pencil Society of America

2017 Jahresausstellung Künstler-Forum Schloss Zweibrücken
Kuboshow - Kunstmesse Herne
Kunststation Kleinsassen

2009/2012/2017 Essenheimer Kunstverein

2016 Art Breidenbach im Port 25 Mannheim

2014/2018 Kunstverein Wörth

2012 Walpoden Kunstverein Mainz

2008/2010 Städtische Galerie Wollhalle Güstrow

2009 Art Galerie Bad Bergzabern

2007/2008 Galerie Schauraum Worms

2007 Große Kunstaussstellung Halle
Standort Höchst
13. Kunstaussstellung Natur-Mensch St. Andreasberg
Kunstverein Bad Wörrishofen

2006 Kunstpreis des Landkreises Alzey-Worms
22. Kunstpreis des Eisenturm-Kunstvereins Mainz

2003 Kultursommer Rheinland-Pfalz

1998 Foyer des Landtags Mainz

Preise

2010 Kreativpreis Kunst direkt Mainz

2006 Kunstpreis des Landkreises Alzey-Worms

Text zur eigenen Arbeit

In meiner Arbeit setze ich mich mit meiner Innenwelt und der direkten und medial vermittelten Umwelt auseinander, schwankend zwischen kindlicher Freude und einem gewissen Unbehagen.

Collagenartig füge ich in meinen *Zeichnungen und Malereien* realistische und abstrakte Elemente nach dem Prinzip der Schichtung zu neuen Einheiten zusammen, bei denen aber alle Bildteile gemalt oder gezeichnet sind. Oft entstehen dabei starkfarbige Muster. Mich interessiert unter anderem das Grelle und die Fülle. Der überfordernde Stilmix und Farbrausch ist Ausdruck der Reizfülle innen und außen und macht gleichzeitig Spaß.

Zum heftigen Kolorit bin ich durch sehr intensive überwältigend farbige Träume gekommen, die mich seit zweieinhalb Jahrzehnten noch immer faszinieren und die der Motor meiner Malerei sind.

Ich arbeite immer an mehreren Bildern gleichzeitig.

„Ada und Evam“ ist eine Verballhornung der tradierten Geschlechtsrollen-Stereotypen wie sie in den Medien häufig noch immer vermittelt werden: schöne, sinnliche, leicht unterwürfige Frau und eher sachlicher, seine Geschäfte tätigender, nicht so schöner, dominanter Mann. Ein Foto, für das mein Partner und ich uns - mit viel Spaß - verkleidet und fotografiert haben, diente als Vorlage. Genau wie bei den verwechselten Buchstaben im Bildtitel „Ada und Evam“ haben wir neben den Rollen auch einige Utensilien und Gesten des jeweiligen Geschlechts ausgetauscht.

Ich verarbeite die Grundthemen des Mensch-Seins in meinen narrativen Werken. Der Betrachter soll einen Moment irritiert innehalten, genießen und anfangen nachzudenken.

Kontakt

mobil 0178 / 410 8808
klingergabi@gmx.de
www.gabiklinger.de



„Ada und Evam“ 2017, Mischtechnik (Farbstift/Tuschestift/Acryl/PE-Folie auf HDF), 50 x 70 cm

Peter Köcher

Vita

1953 geboren in Bexbach

1968 – 1972 Berufsausbildung zum techn. Zeichner

1973 – 1974 Wehrpflicht

1974 – 1980 tätig als Zeichner, Industriebau und Architektur

1981 – 1983 Bautechnikstudium HTL

1983 – 1984 Entwurf, Planung und Bau des Wohnateliers in Bexbach

1983 – 1995 freischaffend mit eigenem Planungsbüro für Bauwesen

seit 1995 ausschließlich als freischaffender Künstler tätig

1995 – 2000 Erprobung einer minimalistischen Lebensweise auf einem Segelboot

seit 2000 Atelier und Produzentengalerie KÖCHER, Kuratierung und Präsentation von Ausstellungen mit Gastkünstlern

Mitglied im Saarländischen Künstlerhaus Saarbrücken e.V.

Ausstellungen (Auswahl) Einzelausstellung (E) Katalog (K)

2018 AUFZeichnungen - Produzentengalerie KÖCHER, Bexbach (E) (K)

2016 art en vielfalt - Kunstverein Wörth
Anderland - Kulturzentrum Worms

2015 vom Jung und Alt sein - Walkmühle Wiesbaden

2014 warumnICht - Museum Haus Ludwig Saarlouis (E)
die zweite Haut - Galerie Altes Rathaus Wörth

2013 silverkissen - Galerie im Kulturzentrum Saalbau Homburg (E) (K)

2011 n'akt - Kulturzentrum TUFA Trier

2010 Atelier-Galerie Fassel, Pottendorf bei Wien

2009 Galerie Carré d'Ambre, Sarreguemines, Metz (E)

2008 aus dem Verborgenen - Schlossberghöhlen Homburg (K)

2005 art.metz, französische Kunstmesse, Metz (K)

2004 art.metz, französische Kunstmesse, Metz (K)
Nominiertenausstellung zum Saarpfälzischen Kunstpreis

seit 2003 jurierte Jahresausstellungen Homburger Künstler

2002 wegweiser - Galerie im Forum, Landratsamt Homburg (E)

2002 Nominiertenausstellung zum Saarpfälzischen Kunstpreis





Text zur eigenen Arbeit

Grundsätzlich lege ich mich in meinen Arbeiten nicht explizit auf nur ein künstlerisches Medium fest. In den meist, über längere Zeiträume angelegten Werkgruppen kommen sowohl Malerei, Grafik und Fotografie als auch Raumbezogene Arbeiten wie Bildobjekte, Objekte und Installation, oft mit gesellschaftskritischem oder biografischem Inhalt, zum Einsatz.

Seit Sommer 2017 arbeite ich an einer neuen Werkserie, die sich mit meiner früheren Tätigkeit, bevor ich mich 1995 entschloss, ausschließlich als freischaffender Künstler zu arbeiten, auseinandersetzt.

Über 1000 so genannter Lichtpausen der von mir damals erstellten Konstruktions- und Baupläne werden nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist nicht vernichtet, sondern im DIN A0, DIN A1 und DIN A2 Format aufeinander geklebt, mit Alcydharzfarbe überarbeitet, zusammengeschraubt oder als DIN A4 Päckchen geschnürt.

Die vergangene Arbeit wird damit in den künstlerischen Prozess überführt, bleibt noch vage erkennbar und wird im neu Entstandenen konserviert.

Kontakt

Peter Köcher
Steigerweg 15
66450 Bexbach
mobil 0171 / 8 00 81 12
atelier-koecher@t-online.de
www.peter-koecher.de

Susanne Krell

Vita

geboren in Betzdorf

1972 - 1976 FH Koblenz/ Diplom

1989 - 1990 Kunsttheorie Fernstudium Universität Tübingen

1998 - 2002 Philosophie Universität Bonn

Ausstellungen (Auswahl)

Einzelausstellungen (E) Gruppenausstellungen (G)

- 2018 **_ans Licht** Installation TUM.Archiv München (E)
materiell | immateriell ZERG 200 Jahre Universität Bonn (E)
- 2017 **Material World** The Cloister Gallery SJE Arts Oxford/UK (G)
- 2016 **ANSCHAUEN_VERBINDEN** Christuskirche | Sankt Remigius | Camii Königswinter
- 2015 **BEWAHREN** Archivlandschaft Rheinland LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler (E)
Arenfelser Schichtungen in: Der Rhein – eine romantische Affäre StadtGalerie Neuwied (G)
- 2014 **Wie im Märchen...**
Ein Projekt für Schloss Schönstein Kultursommer RLP (E)
- 2012 **attigit.projekt** Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern (E)
- 2011 **9/11 - siebenundfünfzig andere Möglichkeiten** Amerikahaus Köln | EU-Parlament und RLF Brüssel/ Belgien (E)
- 2010 **ab wann bin ich deutsche?** in: checkpoint Kunstverein Essen Kulturhauptstadt (G)
- 2009 **Rhizom** in: Grenzen der Identität Abtei Brauweiler und Kunstpalast Krakau/ Polen (G)
- 2008 **IN SITU | so viele Geschichten** MittelrheinMuseum Koblenz (E)
- 2007 **ESTHAJNAL** in: AsiaEuropeMediations Poznań/ Polen (G)

Arbeiten in ständiger Präsentation

- 2013 **BOGEN / Koblenzer Tuch** MittelrheinMuseum Koblenz
- 2012 **autochthon** Sorbisches Museum Bautzen



Kunst am Bau - Stipendien - Preise

- 2016 KuBau **__BALDACHIN** Dreifaltigkeit Bern/ Schweiz
- 2013 KuBau **Le Mur | Die Mauer** Bischofshaus Fribourg/ Schweiz
- 2010 Auswahl zum **Gabriele Münter Preis** Martin-Gropius-Bau Berlin
- 2005 Arbeits-Stipendium der Stadt Bonn in Budapest/ Ungarn
- 2005 **Dr. Theobald Simon-Preis** GEDOK Kunstpreis Bonn
- 2004 Art-in-Situ Stipendium La Roche-sur-Grane/ Frankreich
- 2004 KuBau Eingangshalle Domizil am Venusberg Bonn
- 2000 Preisträgerin Uhrturm-Kunstpreis für Malerei in RLP, Dierdorf
- 2000 KuBau Foyer Kreisständehaus Neuwied
- 1998 KuBau Haus am Rosengarten Zweibrücken

Text zur eigenen Arbeit

Ich sammle Spuren von Orten, von Gebäuden, Plätzen und Räumen. Ich sammle die Oberfläche und das, was unter ihr liegt, die Geschichte und die Geschichten, die Ideen und das Konzept eines Ortes. Als Künstlerin habe ich vor Jahren die Frottage für mich entdeckt - eine Berührung ohne Distanz. Sie ist das geeignete Mittel für mich, aus Moskau, New York, Doha, Paris, Kairo, Rom, Venedig und Jerusalem, China und dem Westerwald und vielen weiteren Orten authentisch Oberflächen aufzunehmen, Spuren von höchst unterschiedlichen Ideengebäuden, unterschiedliche historische, religiöse, weltanschauliche, politische oder auch individuelle Orte.

Ästhetisch interessiert mich hier besonders die entstehenden schwarzen Spuren, Punkte, Striche, Linien auf weißem Papier, nicht benennbare Formen, aber mit belegbarer Herkunft. Sie haben Gemeinsamkeiten und sind trotzdem individuell und einzigartig für den Ideenort, einem Fingerabdruck ähnlich.

Papier und Leinwand werden durch Auflegung und Spurenabnahme zum Träger von Ideen. So ist eine Werkreihe von bisher über tausend Frottagen entstanden.

Diese Sammlung bildet die Grundlage, das Rohmaterial für meine Arbeit. Damit arbeite ich installativ oder auch malerisch. So entstand 2006 für die ON Galerie Poznań die Arbeit -buildings of ideas open and closed – aus über 1000 kleinen Objekten und 2014 eine schwebende Installation aus Vögeln für das Schloss Schönstein.

Zur Zeit setze ich die Frottagen malerisch um in Acryl, Gouache und Aquarell auf Papier, wie die Arbeitsreihe __ **Standpunkte**, aus der ich -Schopenhauer Geburtshaus ul. Świętego Ducha Gdansk Polen [Frottage n° 298] - in der Ausstellung zeigen möchte.

Kontakt

Gerhard-Dahm-Str.10
53604 Aegidienberg
Tel.: 02224/89376
mobil 01578/9026448
susannekrell@t-online.de
www.susanne-krell.de



Ausschnitt aus: „Schopenhauer“, 2017, Acryl, Gouache, Aquarell auf Papier

Dieter Kühn

Vita

1944 geboren in Neustadt/Weinstraße

Studium an der Kunstakademie und an der Universität Karlsruhe (Geografie)

Staatsexamen für das künstlerische Lehramt an Gymnasien

Gymnasiallehrer für Bildende Kunst und Geografie in Karlsruhe,

bis 2004 in Wörth a. Rhein

Ausstellungen

2018 Kreishaus Südliche Weinstraße, Landau

2014 Zehnthaus Jockgrim mit S. Engel

2011 Feuerbachhaus Speyer

2010 Kreisgalerie Dahn

2008 Finanzamt Landau "Künstler der apk"

2004 Zehnthaus, Jockgrim mit M. Lorenz

2002 PC-College, Stuttgart

2000 Kreishaus Südliche Weinstraße mit M. Weihe

Kunstverein Bad Kreuznach mit J. Schaffer

Mainz-Pavillon, Erfurt, mit B. Beran, G. Meyer-Grönhof, R. Petermann

Umweltministerium Mainz

Galerie im Dienstzimmer des Staatssekretärs mit M. Weihe

1998 Landeszentrale für private Rundfunkveranstalter (LPR), Ludwigshafen

1995 Landtag Rheinland-Pfalz mit B. Sommer, F. Martin

1994 Kulturhistorisches Museum Merseburg a.d. Saale, mit G. Hamburger
und F. Riedelsberger

Galerie Altes Rathaus, Wörth a. Rhein

1993 Zehnthaus Jockgrim, mit Agness, A. Amon

1987 Galerie Altes Rathaus, Wörth a. Rhein

Museumsgesellschaft Schloss Ettlingen

1986 Zehnthaus, Jockgrim mit J. Kausch, H. Gamp

1979 Zehnthaus, Jockgrim mit P. Haese, V. Krebs



Foto: SATOMA – Thomas Salzmann, 2017



„Selbst mit Lorbeer“, 2018, C–Print auf Bütten, 70 cm x 50 cm

Ausstellungsbeteiligungen

Württembergischer Kunstverein Stuttgart, Städtische Galerie Bochum, Staatliche Kunsthalle Baden–Baden, Villa Streccius Landau, Pfalzgalerie Kaiserslautern, Badischer Kunstverein Karlsruhe, Kunsthaus Frankenthal, Museum Pachen Rockenhausen, Kunstverein Nördlingen

Text zur eigenen Arbeit

Ursprünglich von der Malerei kommend, habe ich mich seit 2015 der digitalen Grafik zugewandt.

Zunächst fotografiere ich Motive aus meiner unmittelbaren Umgebung – Räume, Fensterausblicke, Objekte, Landschaft ..., alles was mich spontan interessiert.

Im nächsten Schritt überarbeite ich die Fotografien am Computer, verfremde sie formal und farblich, zerlege sie in Bildausschnitte. So schaffe ich mir einen Fundus von Bausteinen, die ich zusammenfüge zu neuen Bildfindungen, die meine Natureindrücke verdichten oder auch auflösen bis zur Abstraktion. Manchmal übermale oder retuschiere ich meine Fotografiken von Hand mit Wasserfarben, Wachspastell-Kreide, Blei- und Buntstift....

Kontakt

Heinrich-Heine-Straße 7
76744 Wörth
Tel.: 07271-6590
dikuehn@t-online.de
www.dieter-kuehn.de

Uwe Langnickel

Vita

1945 geboren in Lünen/Westfalen
1970 - 1976 Studium Kunstakademie Düsseldorf
(Lehramt Kunst/Kunstwissenschaft)
seit 1976 Verbindung von Kunstpädagogik und
freier künstlerischer Arbeit
(Lehramt am Dierdorfer Gymnasium 1978 - 2017)

Ausstellungen

Düsseldorf, im Kreis Neuwied, Koblenz, Köln, Landtag Mainz, Dijon,
Landtag Erfurt, Berlin.....

Beteiligungen BBK Ausstellungen und Wettbewerbe, Ankäufe

Arbeiten im öffentlichen Raum, Kultusministerium...

Jahresausstellung in eigener Galerie

Galeriarbeit in Neuwied, Dierdorf (Uhrturm) und Elgert

2001 Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz für Kunst/Kulturarbeit

1996 Kulturpreis des Landes für Galeriarbeit in Dierdorf

Bücher

Architekt“o“uren im Kreis Neuwied, Architektur und Landschaft in Altwied,
Kostbarkeiten in Dierdorf, 50 Jahre Malerei und Zeichnung Uwe Langnickel



Text zur eigenen Arbeit

Entscheidung für die gegenständliche grafische und malerische Kunst, im Vordergrund steht die Zeichnung, das Grafische vor allem in den Motiven der Architektur, die Zeichnung bildet immer das Gerüst für die Gestaltung und die Farbgebung.

Zitat: ...Uwe Langnickel bleibt konkret am gewählten Thema, er verfremdet nicht, er zeigt seinen Blick auf die Welt in seiner Besinnung auf das Einfache und Ursprüngliche in einfachen und klaren Formen, duftigen hingehauchten Farben, großen Weiten und endlosen Horizonten und gelungenen Kompositionen. Er liefert keine Interpretationen, er formuliert das Gesehene bildnerisch. Er fängt die Schönheit unserer Welt ein, zeigt sie uns und gibt uns Nahrung für die Seele.... (Charlotte Fichtl-Hilgers 2015)

Dem Schönen auf der Spur

„Seitdem ich zeichne, sehe ich mehr!“ sagte vor vielen Jahren eine Schülerin zu mir. Das Zeichnen ist bei mir der Leitfaden, der mein ganzes Werk durchzieht. Bis heute bin ich auf der Suche, das Sehen, das Erlebte zu formulieren, vor allen Dingen auf meinen Reisen. Konzentriert habe ich mich in den letzten Jahren auf die Landschaft, Natur schlechthin:

Gewachsenes, Ursprüngliches und Unberührtes.

Die Architektur entdeckte ich in Salzburg, das Erlebnis der barocken Stadt ließ eine Serie von Bildern und Büchern interessanter Architektur entstehen z. B. von Neuwied, Dierdorf ...

Kontakt

Hausgalerie
Uwe Langnickel
Erlenstraße 7
56269 Dierdorf-Elgert / Westerwald
Tel.: 0 26 89 / 79 35
mobil 01 71 / 2 88 68 62
uwe.langnickel@web.de
www.hausgalerie-langnickel.de

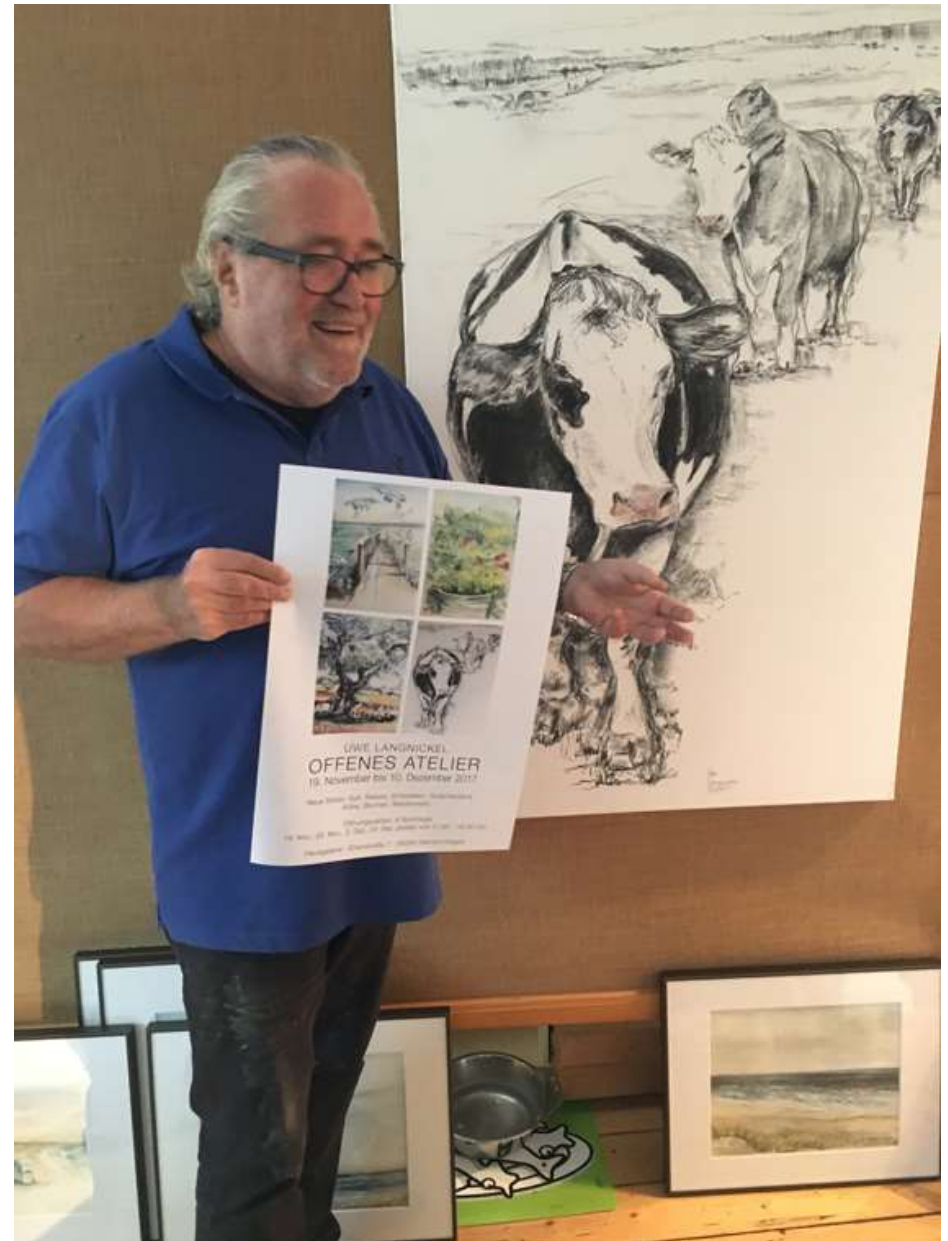


Foto: Ursula Burgard, Landau, 2017

Ingrid Leborg

Vita

1952 geboren in Homburg

1977 - 1982 Künstlerische Ausbildung an der Europäischen Akademie für Bildende Künste, Trier
Arbeitsaufenthalte in Frankreich und Italien

1991 – 1993 Herausgabe von Grafikmappen zur Buchmesse Frankfurt

lebt und arbeitet in Homburg und Régusse/Provence

Mitglied im BBK Saar

Mitglied im Saarländisches Künstlerhaus

Mitglied im Rhythmes et Couleurs du Verdon/ Provence



Foto: Peter Köcher, 2018

Ausstellungen (Auswahl)

Einzelausstellung (E) Katalog (K)

2018 Vivant - Galerie Le Vivier, Môtret sur Loing, Ile de France (E)

2017 Sensibles - Kreissgalerie Dahn, Südwestpfalz

seit 2015 ständige Ausstellung in Galerie Le Vivier, Môtret sur Loing

2015 En chemin - Musée Municipal, Môtret sur Loing (E)

2013 Projekt Marseille en Sarre/Saarland in Marseille,
Malerei trifft Druckgrafik
Anlässlich Marseille Kulturhauptstadt 2013 (K)
Galerie Andiamo und Saarländisches Künstlerhaus, Saarbrücken
Konstruktiv - Suggestiv, Galerie Saalbau Homburg (E)

2012 Flug durch Licht und Schatten - Galerie Köcher, Bexbach (E) (K)

2011 Unterwegs - Kreissgalerie Dahn, Südwestpfalz (E)

2010 Malerei und Skulptur, Kulturhalle Waldmohr (E)
Angezettelt - 25 Jahre Saarländisches Künstlerhaus (K)
Landeszentrale für Medien und Kommunikation (E)

2009 Fliegen - Kunstverein Barrie, Kanada

2008 sehn-sucht-para-dies - Luxemburg (K)
Aus dem Verborgenen/ Schlossberghöhlen Kulturzentrum
Saalbau, Homburg (K)

2007 Camouflage - Kulturhauptstadt Luxemburg 2010 (K)

2006 Lichträume - Kunstzentrum Bosener Mühle (E)
En face de - BBK Facetten, Kulturzentrum Saalbau Homburg (K)

2005 Unendliches Licht - Kreissgalerie Dahn (E)
Vivant - Kulturfoyer, Städt. Galerie, Saarbrücken (E)

2003 DIN Art 1 - Saarländisches Künstlerhaus, Saarbrücken (K)

2002 Fragile - Kunstzentrum Fellenbergmühle, Merzig (E)
Fragile - Kulturhalle Waldmohr / Westpfalz (E)

seit 1996 Jahresausstellungen Homburger Künstler

Text zur eigenen Arbeit

In meinen Bildern bin ich stets unterwegs...in der Landschaft...zu mir selbst...zu Anderen.

Meine Arbeit ist das Ergebnis intensiver Beobachtungen, der Eindrücke aus Natur, Landschaft, atmosphärischer Stimmung, oder alltäglichen Geschehnissen.

Meine Objekte entstehen seit einigen Jahren aus Abfallmaterial durch die Holzfällung im Wald. Überreste der Baumfällung werden weiterverarbeitet, verändert, mit Metallteilen ergänzt.

Priorität hat jedoch die Malerei. Die Korrespondenz der Farben, auf die ich mich einlasse, sind von vornherein geplant und als Klang oder Kontrapunkt angelegt.

In der Regel beginne ich lasierend, in mehreren Schichten, Farben berühren sich, schieben sich übereinander, mal bedeckt, mal verschleiert.

Gerne arbeite ich mit Komplementärfarben, teilweise kräftige, satte Farben, den hellsten Part übernimmt der unbearbeitete Malgrund. Eingeschlossen in dunkle Farbbahnen lädt sich diese Leere mit Energie auf und wird zum positiven Element. Diese ergeben unterschiedliche Schattierungen und eine Transparenz, die auch hier zum Lichtfaktor wird und alle Teile zusammenbindet.

Linien, die die Oberfläche beleben, strukturieren und teilweise dynamisch angelegt sind, bezeichnen sowohl Ruhe als auch Energie. Als kontrastierende Pole schaffen sie ein Wechselspiel intensiver Spannung.

Abstraktion gibt mir die Gelegenheit, das für mich Wesentliche zu entdecken. Es ist ein wechselseitig ständiger Dialog zwischen dem Verborgenen, der Informationsfülle und dem Handlungsbedarf im täglichen Leben, mich auszudrücken mit der größtmöglichen Freiheit meines Tuns.

Der Zufall, die Improvisation und Überraschung sind fest eingebundene Teile meines künstlerischen Schaffensprozesses.

Zwischen Abstraktion, Informelhaftigkeit, abstraktem und lyrischem Expressionismus, aber nie dem einen oder anderen zuzurechnen, beschreibe ich mein Werk.



Foto: Peter Köcher, 2018

Kontakt

Antoniusstraße 3
66424 Homburg
Atelier
Riemenschneiderstr. 31
66424 Homburg
Tel. 06841-74930
Fax: 06841-79390
mobil 0163 / 64 157 44
ingrid@lebong.net
www.lebong.net

Tanja Lebski

Vita

1967 geboren in Neunkirchen/Saar

Ausbildung zur Schriftsetzerin

Ausbildungen u.a. an der EKA Trier und
Scuola mosaicisti di friuli, Spilimbergo, und Ravenna, IT

seit 1995 freischaffend

1. Vorsitzende der Dt. Org. f. Mosaikkunst DOMO e.V.

Mitglied im AIMC (Associazione Internazionale Mosaicisti Contemporanei)

Ausstellungen (Auswahl)

2010 Einzelausstellung "Zustand-Aufstand" Kunst im Turm, Marnheim

2010 Mosaikausstellung "conneXion" Maikammer

2012 Gemeinschaftsausstellung der DOMO zusammen
mit „het Mozaiekgilde“ in Rolduc, NL

2012 Gemeinschaftsausstellung Mosaik in Giessen „Leib und Seele“

2012 Gemeinschaftsausstellung Kulturforum Kaiserslautern,
Malerei und Mosaik;

2015 Wanderausstellung „Licht und Schatten“, DOMO in ganz Deutschland

2015 SIGNS-Mosaikprojekt Ravenna, IT

2016 Mitgliederausstellung des AIMC im Palazzo Tedea in Spilimbergo, IT

2017 „Fragment“, Pfaffenhofen, 1. Preis „Primavera - oggetti ritrovati“



Text zur eigenen Arbeit

Textur und Farbflächen sind Akteure, die dem Betrachter Geschichten erzählen. Manchmal lassen sie es zu, dass man sie in meinen Mosaiken und Bildern findet. Erzählerisches und Spielerisches öffnen andere Wahrnehmungskanäle.



„Smalten“

Kontakt

Kunstwerkstatt
Waldstraße 17a
67317 Altleiningen
Tel. 06356 / 989919
mobil 0176 / 87 29 29 93
kunst@tanjalebski.de
www.tanjalebski.de

Simone Carole Levy

Holzbildhauerin

Vita

Geboren und aufgewachsen in Zürich / Schweiz

Nationalität: schweizerisch / britisch

Studium

in Zürich, Chicago (master)

London (postgrad. Dipl.)

Mailand (private Weiterbildung)

Mitglied im Kunstforum Westerwald e.V. (1998 + 2008 - 2013 Vorsitzende)

Einzel- und Gruppenausstellungen

seit 1987 in Deutschland, Schweiz, Italien, Frankreich, Österreich,
Bulgarien, Kanada, USA, China, Ecuador, Chile



Foto: Martin Fandler, 2018

Preise

- 1995 1. Platz OFFENER KUNSTPREIS
- 1998 2. Platz GOLDENE PALETTE
- 2008 1. Platz AVISEN-AVK's INTERNATIONAL ART CONTEST
- 2012 1. Platz Kunstpreis HolzART Kronach
- 2013 3. Platz & Publikumspreis Luttago Italien
- 4. Platz Symposium Castello Tesino
- 3. Platz Leonardo Award, Museum Chianciano Italien
- 2014 Premio della Critica Galleria De Marchi Bologna Italia
- Certificate of Honor artavita
- Palm Art Award
- 3. Platz Kingsland Romania
- Premio della Critica Bologna Italia
- Certificate of Honor artavita
- Palm Art Award
- 2015 London Biennale: Special Mention for Excellence
- 2016 Premio Caneletto Venezia IT
- 4. Platz Lukomorye RU
- 3. Platz Livigno, Italia
- 2017 Publikumspreis La Bresse F
- Publikumspreis Risoul F

Kunst am Bau Aufträge

- 1998 Altenheim Nassau
- 1999 Architekturbüro Nöll & Partner Darmstadt
- 2001 Berufsschule Westerbürg;
- 2002 Platzgestaltung Grundschule Wirges;
- 2003 Regionale Schule Wirges
- 2008 Castel Pergine, Trentino, Italien
- 2011 monumentale Skulptur im Stadtpark Quiroga, Ecuador
- 2012 Skulpturen zur Platzgestaltung an 2 Schulen im Westerwald
- 2013 Tierpark Bad Marienberg
- 2015 Gymnasium Lahnstein
- 2017 Pfalzkrlinikum Speyer

Text zur eigenen Arbeit

Für mich ist die Bildhauerei ein Instrument der Erkenntnis, eine Möglichkeit, mich mit der Bedeutung und den Tiefen des Lebens auseinander zu setzen. Die Berührung mit geistigen Ebenen, hilft mir, das Leben als physisches, mentales, emotionelles und spirituelles Ganzes zu erleben und zu begreifen. Es ist mein Ziel und eine stete Herausforderung, dieses Erleben und die empfangenen Impulse in eine individuelle physische Form zu bringen.

Neben der freien Arbeit, nehme ich gerne Aufträge an, sei es für Kunst am Bau, Symposiums-Themen oder private Wünsche.

Der Werkstoff Holz wurde sehr früh zu meinem bevorzugten Werkstoff. Da ich mich gerne auf ein Gegenüber einlasse, kommt mir das gewachsene Holz mit seinem individuellen Charakter sehr entgegen. Im Arbeitsprozess setze ich meine Lebensphilosophie in die Praxis um: Trotz unserer vielschichtigen, komplizierten und oft naturfeindlichen Lebensweise, so harmonisch wie möglich mit der inneren und äußeren Natur in Einklang zu leben, mit ihr gemeinsam meine Anliegen auf persönlicher, sozialer und politischer Ebene zum Ausdruck zu bringen.

Kontakt

Kirchstraße 3E
56203 Höhr-Grenzhausen
Tel.: 02624-6358
mobil 01522/957 52 67
sclevy@email.de
www.sclevy.de
www.facebook.com/simonecarole.levy



Foto: Martin Fandler, 2018

Kunstmessen

Salzburg, Osnabrück, Hannover, Pirmasens, ArtExpo New York,
CIGE Peking, Graz, AAF Amsterdam, ART PalmBeach USA,
Hampson NY

Symposien

in Deutschland, Schweiz, Österreich, Italien, Frankreich, Slowakien,
Rumänien, Ecuador, Canada, Rumänien, Russland, Chile, Argentinien,
Organisation Symposium & Skulpturenpfad Gelbachtal

Eberhard Linke

Vita

1937	geboren in Lauban/Schlesien
1972 / 2002	Lehrtätigkeit an der FH Mainz
1974	Professur
1979	Villa-Massimo-Preis
1980/81	neun Monate Romaufenthalt
1988	Hakone Award / Utsukushi Open Air Museum, Japan
1989	Staatspreis Rheinland- Pfalz für Kunst und Architektur
2007	BBK-Preis Rheinland-Pfalz
seit 2013	Querschnittlähmung/Rollstuhl
2015	Hilde Broër Preis



Foto: Karl-Heinz Jungk, 2018

Einzelausstellungen (Auswahl)

1980 Rom, Villa Massimo
1988 Heilbronn, Städt. Museen
1989 Wiesbaden, Nass. Kunstverein
1991 Verona, Museo Castel Vecchio (mit Brembs und Ludes)
1993 Pforzheim, Reuchlinhaus
1994/1996 Dudelange/Lux. Galerie Gaasch
1994 Pirmasens, Neuffer am Park
1995 Neustadt/W., Villa Böhm
1998 Neustadt-Mußbach, Herrenhof;
1998 Mainz, MVB-Galerie
2001 Hemer, Sparkassenstiftung
2002 Schwetzingen, Orangerie
2003 Zweibrücken, Kunstverein und Skulpturenallee
2003 Wiesloch, Palatin
2004 Alzey, Burggrat
2005 Heidelberg, Galerie Muelder-Bruns
2006/2010 Köln, Galerie Zeugma
2007 Mainz, Schloss Waldhausen
2007 Bamberg, GALERIE SCULPTUR
2008 Speyer, Volksbank
2009 Rockenhausen, Museum Pachen
2010 Marcigny/France, Maison d'Art Bourgogne du Sud
2010 Dortmund, DASA
2011 Weikersheim, Skulpturenrundweg
2012 Worms, Heylshof
2013/2017 Mainz, Galerie Mainzer Kunst
2017-2018 Mainz Landesmuseum

Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland

Skulpturen und Brunnen im öffentlichen Raum an 35 Standorten
in der Bundesrepublik Deutschland

**Werke im öffentlichen Raum in vielen deutschen Städten,
in Frankreich und in Japan**

Text zur eigenen Arbeit

Landschaft und Skulptur

Neben Skulpturen enthält das Gesamtwerk eine beträchtliche Anzahl von zum Teil farbigen Zeichnungen. Deren überwiegender Teil sind Landschaften, die auf vielen Reisen nach Italien und Frankreich entstanden. Es sind eigenständige Kunstäußerungen, die überwiegend das Interesse an plastischen Landschaftsformationen zeigen, ohne Entwurfszeichnungen zu Skulpturen zu sein. In ihnen spiegeln sich Strukturen wider, wie sie auch für die Terrakotten charakteristisch sind: Tektonik und Schichtungen, Aufbrüche und Schrunden, Zeichen dynamischer Prozesse.

Daneben stehen Akt- und Naturstudien und illustrative Themen wie „Mönchsphantasien“ zu Kloster Eberbach, eine Serie zu François Villon und Strandfiguren.

Im bildhauerischen Werk sind die menschliche Figur und landschaftliche Strukturen gleichermaßen wichtig. Sie sind die Basis und verbinden sich in den Skulpturen. Dabei sind die Kleinformaten in der Regel Bozzetti, also Entwürfe für größere Realisierungen. Ein hervorstechendes Merkmal ist ihre Dynamik mit der Gleichzeitigkeit vorhergehender und nachfolgender Bewegungszustände, damit verbunden das Moment der Wandlung und Veränderung.

Das skulpturale Schaffen in Bronze und in Terrakotta, entstanden in plastischer Hohlaufbauweise, erstreckt sich über mehr als 50 Jahre.

Das Atelieranwesen in Flonheim zusammen mit dem künstlerischen Werk ist seit 2009 eingegangen in die Eberhard & Barbara Linke Stiftung, die von Mai bis Oktober an Samstagnachmittagen für Publikum geöffnet ist und in der Kurse in plastischer Hohlaufbauweise für Interessierte abgehalten werden.

Kontakt

Ostergasse 35
55291 Saulheim
Tel. / Fax 06732/61865
eberhardlinke@gmx.de
www.eberhardlinke.de
www.stiftung-linke.de



Foto: Karl-Heinz Jungk, 2018

Christoph Mancke

Vita

1953 geboren in Schönecken

1972 - 1977 Studium der Bildhauerei an der FH Dortmund, Abschluss Diplom

Lehrtätigkeit

1993 - 2002 Europäische Akademie für bildende Kunst, Trier

Mitgliedschaften

Künstlergruppe „ars palatina“

Europäische Vereinig. Bild Künstler aus Eifel und Ardennen e.V. EVBK

Ausstellungen

Einzel- und Gruppenausstellungen siehe unter: www.mancke.de

Art Cologne, Art Frankfurt, Art Karlsruhe, Art Stuttgart, Luxemburg Art Week

Teilnahme an Bildhauer Symposien

2010 Bildhauersymposium, Rockenhausen

2005 Bildhauersymposium, Schweinstal

2004 Holzbildhauersymposium, Burg Sayn, Bendorf

2003 Internationales Bildhauersymposium, Bitburg

2002 Internationales Bildhauersymposium, Bad Neuenahr-Ahrweiler

2001 Internationales Bildhauersymposium, Shihiazhuang, China

1999 Internationales Holzbildhauersymposium, Boppard

1999 Internationales Bildhauersymposium, Konz/Oberbillig

1997 Internationales Bildhauersymposium, Germersheim

1997 International Snow Sculpture Symposium Winnipeg, Canada

1995 Internationales Bildhauersymposium, Rodalben

1995 International Snow Sculpture Symposium, Winnipeg, Canada

1994 International Snow Sculpture Symposium, Winnipeg, Canada

1993 Internationales Bildhauersymposium, Stronie-Slonskie, Polen

1989 Internationales Bildhauersymposium Jockgrim



Foto: Diane Mancke, 2015

Preise

2012 Anerkennung zum Holzbaupreis RLP für die Skulptur „Windklang“

2006 Kaiser-Lothar-Preis der Stadt Prüm

2000 Art Innovation Preis Bremen

1999 Anerkennung zum Dtschen Landschaftsarchitekturpreis zusammen mit
den Landschafts-Architekten Ernst-Heckel-Lohrer und Architekt Schwarz

1993 Burgundstipendium des Landes Rheinland-Pfalz

1992 Kunstpreis der 2. Kleinplastik Biennale Hilden

1989 Perron Preis der Stadt Frankenthal

1988 Kunstpreis des Kreises Trier-Saarburg



„Interaktive Skulptur Fläche des Gleichgewichtes“, 2003

Arbeiten im öffentlichen Raum, Auswahl

- 2018 Skulptur für die Kreisverwaltung Alzey Worms
- 2014 Skulpturen Hannah-Ahrendt Gymnasium, Haßloch
- 2013 Skulptur für die Teufelsschlucht, Erzen
- 2012 Skulptur Forschungszentrum Jülich
- 2011 Skulptur „Windklang“ Erbeskopfgipfel
- 2011 Platzgestaltung Völklingen
- 2010 Skulptur Stadtparkasse Hilden
- 2007 Skulptur Landeszentralbank, Luxemburg
- 2006 Bodenobjekte am ehemaligen SS- Sonderlager Hinzert
- 2004 Skulptur Fachhochschule Hof
- 2003 Skulpturen für die Fachhochschule Birkenfeld
- 2003 Skulptur Landesversicherungsanstalt Speyer
- 2001 Skulptur im Regierungsviertel Land Thüringen, Erfurt
- 2000 Skulptur für das Justizzentrum in Meiningen
- 1998 Steinsetzungen in den Wällen,
- 1999 Bundesgartenschau Magdeburg
- 1991 Skulptur für die Universität Trier
- 1990 Skulptur ehemalige Landesvertretung RLP, Bonn

Text zur eigenen Arbeit

Formspannungen sind Manckes großes Thema, vor allem auch in den zusammengesetzten Arbeiten. Dabei fällt wieder einmal auf, dass die Spannungen umso stärker wirken, je einfacher, reduzierter sie ausgeführt sind.

Es ist aber nicht nur die Ausstrahlung nach außen, sondern auch die Binnenform, welche die Skulpturen so wirkmächtig erscheinen lässt. In der Einfachheit der Formensprache, die dennoch genau konzipiert und in vielen Versuchsreihen ausgeführt ist, werden zwar Gesetzmäßigkeiten allen Lebens thematisiert, aber dies wird nicht als Zwang zur Vereinheitlichung verstanden, sondern es existiert ja bei aller Uniformität, auch das Individuelle, das Brüchige - das, was aber auch Entwicklung produziert, und das der Angst vor der Abweichung entgegenarbeitet.

Sie setzen in ihrem Umfeld ein Zeichen, werden Bedeutungsträger des Raumes, in dem sie stehen, das wird hier im spirituellen wie architektonischem Sinne sichtbar, das wird noch mehr in seinen vielen Außenarbeiten sichtbar, die Landmarken setzen, Richtungen weisen, Lebensräume bewusst machen.

Insofern bewahren sich die Figuren von Christoph Mancke auch eine individuelle Haltung, ein selbstbewusstes Widerstehen gegenüber allem Angepassten.

Dr. Adam C. Oellers, Aachen 2012

Kontakt

Dürrsittert 1
 54597 Lünebach
 mancke(ä)mancke.de
 www.mancke.de

Marita Matheck

Malerei – Druckgrafik

Vita

1980 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf
1. + 2. Staatsexamen für Lehramt an Gymnasien: Fach Kunst

1980 – 2010 Schuldienst an Gymnasien in Bad Dürkheim und Germersheim

seit 2003 Vorsitzende des Kunstvereins Germersheim

Mitglied BBK Karlsruhe und Arbeitsgemeinschaft pfälzischer Künstler (apk)

Künstlergruppe TRIPOL:
Sabine Amelung, Jürgen Hatzenbühler, Marita Matheck

Studienreisen nach Asien



Ausstellungen

Einzelausstellung (E) Gruppenausstellungen (G) Katalog (K)

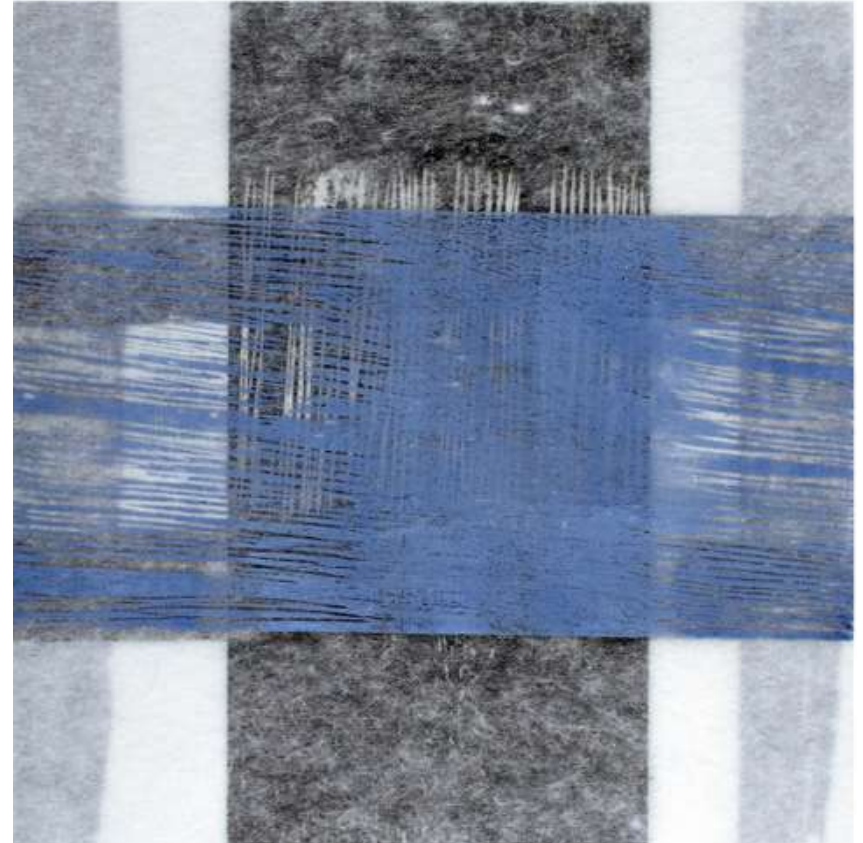
- 2017 40 Jahre Zehnthaus Jockgrim, (G)
ZeitRAUM, Museum Pachen, Rockenhausen (E)
RaumWECHSEL, Galerie Nisters, Speyer (E);
Galerientage Mannheim, (G)
ausgetauscht, Kunstverein Nördlingen (G)
Sommer-Impressionen, Galerie Nisters, Speyer (G)
- 2016 scheinBAR, Städtische Galerie Speyer (E) (K)
Ambivalenzen 2.0, Künstlergruppe TRIPOL, Zehnthaus Jockgrim (E) (K)
in meiner ART, Kunstverein Villa Streccius in Landau (G)
Abstrakte Kunst - Repertoire IV, galerie grandel, Mannheim (G)
„KUNSTdirekt 2016“, Künstlermesse Mainz (G)
- 2015 Konturen, Kunstverein DIE TREIDLER, Frankenthal (E)
ambivalenzen 1.0, TRIPOL, vhs Heidelberg und
galerie grandel, Mannheim (E) (K)
„überLeben“, Kunstverein Ladenburg (G)
- 2014 „Im Überblick. Repertoire III“, galerie grandel, Mannheim (G)
ZwischenRäume - Malerei u. Grafik, galerie grandel, Mannheim (E)
Grafik im Kunstverein Halle, Alte Oper (G)
„Kunst direkt 2014“, Künstlermesse Mainz (G)
- 2013 „InnenAußen“, BBK KA, Galerie im Künstlerhaus Karlsruhe (E)
Repertoire II, Grafik, galerie grandel, Mannheim (G)
„walk across“, Künstlerbund Speyer (E)
- 2012 „KUNST direkt 2012“, Künstlermesse in Mainz (G)
„Repertoire I“, galerie grandel, Bad Rappenau (G)
Pfalzpreis für Bild. Kunst – Malerei, mpk, Kaiserslautern (G) (K)
Ausstellung „10 x 10“ im Zehnthaus Jockgrim (G)
- 2011 „Ansichten“, Galerie in der vhs Neckarsulm mit der galerie grandel (E)
- 2010 „Linie – Fläche – Raum“, Landtag Mainz (E)
„KUNSTdirekt“, Künstlermesse Mainz
„Kunst x IV“, Wasserschloss Werdringen, „Kunst 2 x 2“, (G)
Kunstverein, Das Damianstor, Bruchsal (E)

Text zur eigenen Arbeit

Meine Bilder und Druckgrafiken zeigen ihr konzeptuelles Arbeiten in Serien (Malerei: u.a. „Ansichten“, „elements“, „Verbindung“, „Torii“ und Holzschnitte: u.a. „Zwischenraum“, „balance“, „burgessa“) und Modulen. Die Arbeiten bewegen sich zwischen Linie und Farbspuren, zwischen Fläche und Raum, die Ruhe und Dynamik, Abgeschlossenes und Offenes sowie eine Suche nach Äquivalenten für Perspektive widerspiegeln. Ausschnittshafte Formen lassen einen inhaltlichen Bezug nur noch erahnen und gleichzeitig können sie ein Strömen, ein Schleifen und ein Ausdehnen beschreiben. Durch diese Fragmentierung ist das Werk nie abgeschlossen, nie nur auf die Leinwand beschränkt. Die Betrachter können die Bilder ergänzen.

Kontakt

Siemensstraße 6
76774 Leimersheim
Tel.: 07272 / 6323
mobil: 0175 245 0809
mmattheck@aol.com
www.marita-mattheck.de
www.kunstportal-pfalz.de



balance III/IV/II, 2017, Holzschnitt auf Japanpapier, 4 Blätter, je 50 x 50 cm

Eckhard Meier-Wölfle

Vita

1957 geboren in Braunschweig

seit 1982 kleines Atelierhaus mit Kellergalerie in Nierstein

seit 2012 großes Atelierhaus in der Ringstraße 2 in Nierstein

seit 1992 regelmäßige Teilnahme an der Aktion „offenes Atelier“
im Rahmen des Kultursommers Rheinland-Pfalz

Regelmäßige Teilnahme an dem Programm „Jedem Kind seine Kunst“
des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, RLP

Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen vorwiegend in Süddeutschland

Zahlreiche Arbeiten im öffentlichen und privaten Besitz sowie in Kirchen

Arbeiten im Zusammenhang mit „Kunst am Bau“.



Kontakt

Oberdorfstraße 23

55283 Nierstein

Tel.: 06133 / 50646

mail@meier-woelfle.de

www.meier-woelfle.de



Text zur eigenen Arbeit

Meier-Wölfle arbeitet vorwiegend in den Techniken Malerei, Objekte, Glasmalerei ergänzt um Techniken im Zusammenhang mit Kunst am Bau bzw. spezieller Auftragsarbeiten.

Meine Bildsprache besteht aus einer Mischung von Vertrautheit und Fremdheit. Farbe, meist transparent, steht für das Licht der Welt. Ich schaue in diese Welt. Die abstrakten Arbeiten erinnern an Kirchenfenster. So verwundert es nicht, dass sich zu den Medien, Leinwand und Malplatten auch seit einigen Jahren Glas gesellt hat.

Die Würde des Menschen ist unantastbar – und die der Natur?
Leben und Licht verbindet sich. Die Natur als Landschaft, Fauna und Flora verdient meinen Respekt.

Karin Meiner

Künstlerin/Kuratorin – Netzwerkerin – PerformanceArt – MultiMedia

Vita

1958 geboren in Andernach
1977 – 1983 Studium Erziehungswissenschaften, Philosophie,
Ethnologie an der F.W. Universität Bonn
1983 – 1984 Gaststudentin FIU Düsseldorf bei J. Beuys
1990 Projektstipendium des Kunstfonds e.V. Bonn
seit 2004 Mitglied im Deutschen Künstlerbund e.V.
seit 2004 Mentorin im Mentoringprojekt für Bildende Künstlerinnen RLP
2008 – 2015 Vorstand BBK RLP und kulturpolitisches Engagement
2010 Gründungsmitglied PAErsche- Performance Art Europa
2012 Gründung AIM e.V. Kulturprojekte im ländlichen Raum RLP

Ausstellungen/ Aufführungen (Auswahl)

1983 Köln, Stollwerck, John Cage Festival, ArtPerformance / Actioneering
1991 Aachen, Ludwig-Forum f. int. Kunst, "Klasse Bilder und Multimedia" (K)
2001 Artclip „Mainz – Bonn – Berlin“ - künstlerische Videodokumentation
des Neubaus der Vertretung des Landes RLP beim Bund in Berlin;
2002 Nürnberg, DB-Museum im Verkehrsmuseum, „NAH und FERN“ (*Folder*)
2011 Ludwigshafen, Wilhelm-Hack-Museum, „3. Kunstweltmeisterschaft“
2013 Berlin, Deutscher Künstlerbund e.V., „aus ernst wird spaß...“
2016 Koblenz, Kuratierung PAErsche „Stadtlandschaft...“, Gewinner des
bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerbs ZIRP e.V. & GDKE RLP
2017 Belfast, Bbeyond Symposium, "Being in Public: Encounters..."
Köln, Kulturbunker Köln-Mülheim, PAErsche LAB'17,
Santiago de Chile & Valparaiso (CHI), Festival "Connection Europa II"
Buenos Aires (ARG), Galerie Peras de Olmo, "Open field"
Curitiba (BRA), „Temporada de Performance“
2018 Köln, Kunsthaus Rhenania „Frühe Ernte“ PAErsche-Performance



Arbeitsplatz Karin Meiner - Foto: Karla Sachse 2018 © Sachse/Meiner

Langzeitprojekte

1991 - 2008 weltweite Befragungsaktion und Polaroidprojekt „Kunst ist...“
u.a. in Köln, Den Haag, Mainz, Bonn, Belgrad, Stettin, Kairo, Bangkok,
Goethe-Institut in New Delhi; 10th Intern. Istanbul Biennial
2012 - 2014 TISCHTRANSAKTION RLP, gefördert vom Fonds für Soziokultur
e.V. und der Stiftung RLP für Kultur mit 35 Netzwerkpartnern in ganz RLP
seit 2015 Aufbau des ArtLab mit einem Artist-in-Residence-Programm und
der KunstWerkstatt im Kunstpavillon Burgbrohl



ArtPerformance / Marktplatz Mayen - Foto: UJB 2014 © UJB/Meiner

Kontakt

Herchenbergweg 6
 56659 Burgbrohl
 Tel.: 02636 2640
 mobil 0175 7974296
info@hammes-meiner.de
www.hammes-meiner.de

Text zur eigenen Arbeit

Seit 1983 freischaffend im Feld der Künste unterwegs mit Ausstellungen und Projekten im In- und Ausland.

In den jeweiligen Schaffensphasen ist die künstlerische Arbeit intermediär und interdisziplinär angelegt und auf ein Thema bezogen: von 1990 bis 2005 lag die Konzentration auf „Auto, Mobilität, Urbane Räume“. Das Schaffen war geprägt durch das ständige Unterwegs-sein. Es entstanden Werkgruppen in Malerei, Grafik, Objekt/Skulptur, Installationen, Video und Performances.

Seit 2006 überwiegen Kontext-bezogene Interventionen in Alltagskulturen im öffentlichen Raum mit den Komponenten „Plattform, Prozess und Kommunikation“. Ausgangspunkt einer Arbeit ist dabei jeweils eine vorgefundene Situation, ein Phänomen, dessen Kontext dann das Material ist, aus dem sich die Intervention entwickelt. Die Eingriffe im öffentlichen Raum bewegen sich auf der Grenze zwischen Realität und Fiktion. In den gesetzten Szenarien finden Interaktion und Kommunikation zwischen den Beteiligten als Kern der künstlerischen Strategie statt.

Aktion - Spiel - Experiment - Intervention im öffentlichen und im Kunst-Raum. Intention: Tradierte Sichtweisen aufgreifen, zersetzen, neu zusammenfügen und daraus neue Fragestellungen in Bildformen generieren.

Spezifische Begriffe wie Identität, Tradition, Raum, Körper, Globalität oder Konstruktion und Dekonstruktion werden zur Diskussion gestellt und einer anderen Sichtweise zugeführt.

Zur Disposition stehen nicht-alltägliche Verhalten und daraus generierte Handlungs-Bilder. Deren multikomplexe Codierung oder Decodierung werden als offene Möglichkeiten bereit-gehalten. Dabei werden fast automatisch gesellschaftlich-kulturelle Vereinbarungen prozessual einer Überprüfung im jeweiligen Kontext unterzogen.

Burghard Müller-Dannhausen

Vita

- 1947 geboren in Hildesheim
- 1964 – 1967 Schriftsetzerlehre
- 1971 – 1972 Werkkunstschule Mannheim
- 1972 – 1976 Hochschule für Bildende Künste Frankfurt/Main
(Städelschule) bei Johannes Schreiter

Ausstellungen

Einzelausstellungen

- 1992 Landesmuseum Oldenburg
- 1994 Kunstverein Ellwangen
- 1995 Städtische Galerie Zwickau (mit Stefan Wehmeier)
- 1995 Kunstverein Halle
- 1997 Kunstverein Wetzlar
- 1999 Städtische Galerie Würzburg (mit Nele Ströbel)
- 2008 Kunstverein Husum
- 2008 Kunstverein Stade
- 2011 Museum für Neue Kunst, Freiburg i. Br.
- 2012 Kunstverein Radolfzell (mit Alexander Weinmann)
- 2013 Gesellschaft für Bildende Kunst, Trier
- 2014 Kunstverein Neckar-Odenwald, Buchen
- 2014 Kunstverein Frechen (mit Marina Sailer und Mirko Tschauner)

Ausgeführte Kunstkonzepte in Verbindung mit Architektur

- 2009 Foyer Luther Rechtsanwaltsgesell., Köln, „Topos einer Schnittstelle“
- 2011 Gallery on Lex, Grand Hyatt, New York, „The Walking Horizon“
- 2011 Museum für Neue Kunst Freiburg, „Der offene Rahmen“
- 2013 Magistrale im Rems-Murr-Klinikum, Winnenden, „Die Farbwand“
- 2015 Landesgartenschau in Landau/Pfalz, „Der Farbwald“



Bilder in Museumsbesitz

- Museum für Neue Kunst, Freiburg
- Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt
- Musées de Ville, Montbéliard
- Landesmuseum Oldenburg
- Städtische Galerie Würzburg



Text zur eigenen Arbeit

Die Malerei von Burghard Müller-Dannhausen setzt die Farbe als bildnerische Sprache ein. Bild-Identitäten entstehen durch eine jeweils individuelle Kombination von Farben. Einzelne Farbtöne werden modular eingesetzt, ähnlich wie Buchstaben in einem Wort. Erst in ihrer Kombination ergeben sie einen imaginären Sinn. Die Anwendung der Farbe beruht nicht allein auf dem Kombinieren, sondern auch auf der gestalterischen Verarbeitung. Dabei geht es immer um Anwendung der Farbe, niemals der Form. Was als Form erscheint, ist in Wahrheit gestalterisch verarbeitete Farbe. Das heißt, zu den üblichen Parametern der Farbe, wie Farbwert, Farbintensität, Helligkeit, kommen weitere hinzu: Quantität, Ausdehnung, Begrenzung, Lokalisierung. Das Ausschöpfen dieser Parameter gibt den Bildern einen epischen Charakter. Farbe wird zu einem erzählerischen Faktor.

Kontakt

Burghard Müller-Dannhausen
Lüderitzstraße 25a
56076 Koblenz
Tel.: 0261 / 74864
mobil 0172 / 6728472
b.mueller-dannhausen@gmx.de
www.mueller-dannhausen.com

Christine Nicolay

Vita

1957 geboren in Wittlich-Wengerohr
1989 - 1993 Studium und Diplom der Bildhauerei und
Studium und Diplom der Kulturpädagogik
an der Alanus Hochschule in Bonn/Alfter

Kunst im öffentlichen Raum / Kunst am Bau

2015 „Skulpturen Garten“, Greimerath/Eifel
2014 „Verwandlung“, Landesgartenschau Zülpich
2013 „Spielbänke“, Wittlich
2012 „Pilgerstein“, Schönecken
2008 „Kraftwerk“, Amüseum, Saarburg
2005 „Lebensstühle“, Waldbreitbach
2004 „Lebensstühle“, Landesgartenschau Trier
2003 „Ein friedliches Zusammenleben“, Wittlich
2002 „Der Stadt- Stuhl“, Wittlich
2001 „Dreiklang“, Wittlich
2000 „Zeitlos“, Hinter dem Dom, Trier
1994 „Arimee“, Mahnmal TUFA, Trier

Symposien, Aufträge, Stipendien

2017 Künstler. Ausstattung einer Arztpraxis Wittlich
2014 „Verwandlung“, Stipendium des Frauenbildungshauses Zülpich
2010 „Kinder zum Olymp“ Preisträger,
Kunstprojekt der Kulturstiftung der Länder
2008 „MonoDiaolg“, Stipendium der Stadt Saarburg und
Ausstellung Amüseum Saarburg
2006 „Grenzbewegung“, Inter. Symposium Schönecken,
der Kulturhauptstadt Luxemburg
2005 „Stuhlkreis der Generationen“,
Stipendium der St. Margarethen Kirche Basel
2002 „Ortsbezüge“, SteinbildhauerInnen Symposium der Stadt Wittlich
1997 „Stillstand und Bewegung“,
Stipendium der Senioren Akademie Bernkastel-Kues



Text zur eigenen Arbeit

Kunst als Dialog - Kunst als ganzheitlicher Prozess - Kunst als Heilung

In meiner Arbeit als Künstlerin gehe ich auf Erlebnisse, aktuelle Ereignisse und vorgefundene Räume ein. Ich lasse sie auf mich wirken und transformiere sie zu Skulpturen, Installationen und Kunstaktionen. Dies geschieht vor Ort, im öffentlichen Raum, im Dialog mit Menschen. Oft können diese Kunstwerke von Menschen erprobt und genutzt werden.

Meine Tätigkeit als Kulturpädagogin basiert auf der Überlegung, dass das ganzheitliche, prozesshafte Denken und Handeln jedem Menschen zu eigen ist bzw. gefördert werden kann. Damit können persönliche und gesellschaftliche Fragen bewegt und gelöst werden. Ich gebe diesbezüglich Anregungen und Begleitung.

Als Bildhauerin und Trauerbegleiterin gestalte ich Grabmale in Zusammenarbeit mit Betroffenen. Es sind Grabmale für den Menschen, wobei die Hinterbliebenen des Verstorbenen gedenken und durch die künstlerische Gestaltung neue Ansätze zur Bewältigung ihrer Trauer finden können.

Kontakt

In der Hill 7
54533 Greimerath/Eifel
Tel.: 06574 / 900877
NicolayKunst@AOL.com
www.Christine-Nicolay.de



"Der Sonnengesang"

Veronika Olma

Vita

1962 geboren in Beuren an der Aach (Kreis Konstanz)

1982 – 1988 Studium der Kunst und Kunstgeschichte (PH und TU)
in Karlsruhe bei Prof. W. Hartmann

seit 1982 regelmäßige Ausstellungen im In- und Ausland

Öffentliche und private Sammlungen (Auswahl)

Museum für Kommunikation in Frankfurt am Main

Sammlung Benetton, Venedig

Frauenmuseum Wiesbaden

Sammlung Museum Reinhold Würth, Künzelsau

Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, Kaiserslautern

Heinrich Heine, Karlsruhe

SAP, Walldorf

Regierungspräsidium Freiburg

Siemens Electrocom, Konstanz

Universität Heidelberg





Text zur eigenen Arbeit

Das Wundern über die eigene Existenz, und die aller anderen Geschöpflinge, sowie die ambivalenten Beziehungen dazwischen, bilden den Anlass für mein künstlerisches Schaffen in Malerei, Zeichnung, Fotografie und Objekt.

Das Wundern ist so groß, dass der künstlerische Ausdruck nur ins Bizarre, Rätselhafte oder Poetische münden kann.

Schatten, Linien, Spiegelungen, Silhouetten, starke Kontraste, organische Formen, strenge, aber dennoch schwingende Kompositionen sind die Elemente meiner Bildsprache.

Kontakt

Kunstwerkstatt Olma
Friedhofstraße 2
67677 Enkenbach-Alsenborn
Tel.: 06303 / 92 456 1
Fax: 06303 / 79 1327
mobil 0170 / 23 44 193
info@olma.de
www.olma.de

Manfred Pasieka

Vita

- 1935 geboren in Meißen
- 1956 – 1960 Studium, Kölner Werkschulen
- seit 1960 freischaffender Künstler
- 1964 – 1965 Rom-Preis Villa Massimo
- seit 1969 zweiter Wohnsitz in der Toskana
- 1975 – 1976 Studienreise nach Mittelamerika
- 1989 dreimonatiger Aufenthalt in der Villa Romana, Florenz
- 2011 Verleihung des AKM-Kunstpreises
- 1997 – 1999 Künstlerische Gesamtgestaltung einer sächsischen Landesbehörde mit Glas-, Fassaden- und Parkgestaltung incl. einer großen Brunnenanlage mit 3 lebensgroßen Bronze-Rindern.



Ausstellungen

Beteiligungen (B)

- 1963 Suermondt-Museum Aachen
- 1965 Villa Massimo, Rhein-Tiber-Preis, Rom
- 1967 Maxwell Galleries, San Francisco, USA
- 1968 Museum Schloß, Oberhausen
Galerie Gmurzynska, Köln
- 1969 rheinisches Landesmuseum, Bonn
- 1971 Schlossmuseum, Fulda
- 1973 Kunstverein Göttingen
- 1974 Kurfürstliches Gärtnerhaus, Bonn
- 1975 Kreismuseum Zons
- 1977 Kunstverein Frechen
Historisches Rathaus Köln
- 1978 Kunsthalle Baden-Baden (B.)
- 1979 Orangerie, Kassel (B)
- 1988 Nationalmuseum Seoul/Korea (B)
- 1989 Villa Romana, Florenz (B)
- 1992 Roemer- und Pelizaeus-Museum, Hildesheim
- 1995 Kunstmesse Pirmasens
- 1997 Landtag Mainz
- 1999 International Art Exhibition, Qingdao, VR China
- 2000 Kulturzentrum Kapuzinerkloster, Cochem
- 2002 Bonner Kunstverein
Akademie der Wissenschaften, Berlin
- 2005 St. Petersburg, Palast russ. Künstlerverband
- 2007 Kunstförderverein EifelArt, Adenau, Komturei
AKM, Koblenz, Haus Metternich
- 2008 Künstlersonderbund, Coburg und Burg Beeskow
- 2009 Haus Metternich, Koblenz
- 2010 Künstlersonderbund Berlin, Uferhallen
- 2012 Künstlersonderbund Berlin
- 2014 Künstlersonderbund Berlin
Stadtmuseum Langenfeld
- 2015 Aschermittwoch AKM
- 2016 Künstlersonderbund, KPM, Berlin

Text zur eigenen Arbeit

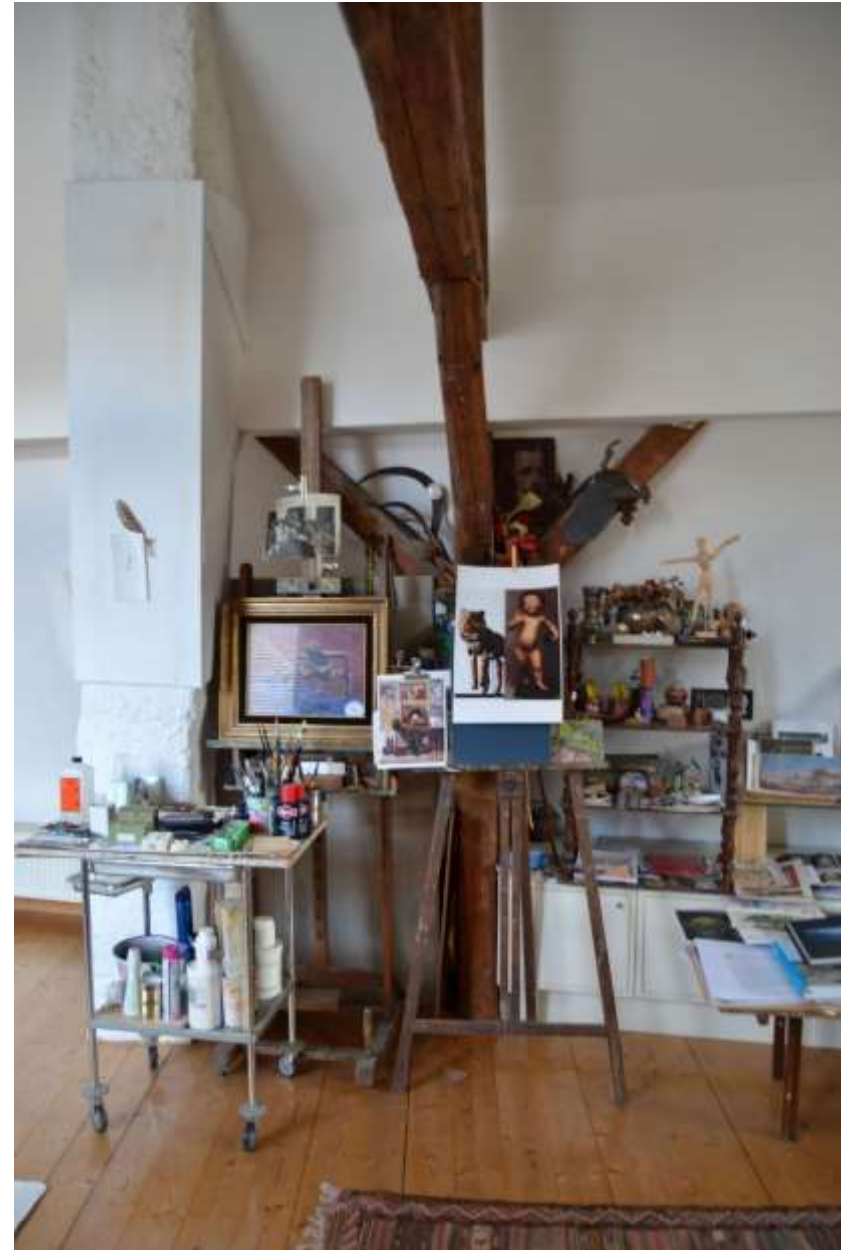
Heute sucht man nach einem neuen Verständnis der Kunst.
Ich möchte zeigen, dass Kunst zu den Belohnungen gehört, aber nicht zu diesen von der Werbung und dem Konsum versprochenen Belohnungen, die diese schreckliche Beschleunigung verursacht haben, der wir jetzt ausgeliefert sind.

Die Kunst ist, so wie ich sie sehe, ein Synonym der Langsamkeit, ein Fels in der Brandung der schwindelerregenden Beschleunigung, die wie die Verlockungen des Mephisto im Faust alles versprechen und nichts halten, aber letztendlich wie bei Goethe mit dem Satz endet:

„Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen.“

Kontakt

Manfred Pasieka
Zeller Straße 14
D-56820 Senheim
Tel. 02673 / 4148
Fax: 02673 / 960296
pasieka.manfred@t-online.de
www.pasieka.info



Monica Pauly

Vita

- 1973 – 1979 Studium Bildende Kunst für das Lehramt an Gymnasien,
Johannes Gutenberg Universität Mainz
- 1979 / 1981 erstes und zweites Staatsexamen, Mainz / Trier
- seit 1988 freischaffend künstlerisch tätig,
zahlreiche Studienreisen, international
- 2000 „Igeler Säule-transire“ Katalog mit Ausstellung in Igel und
im Landesmuseum Trier
- 2004 Jahreskunstpreis, Kunstverein Mainz-Finthen

Verschiedene öffentliche Ankäufe und Einrichtungen im öffentlichen Raum

Mitglied in der Gesellschaft für Bildende Kunst e.V. (GBK), Trier und der
Europäischen Vereinigung Bildender Künstler aus Eifel und
Ardennen e.V. (EVBK), Prüm

Kontakt

Atelier
Kronprinzenstraße 16
54295 Trier
Tel.: 015773833926
monicapaully@web.de





„2018-02“, 2018, Acryl, Grafit auf Leinwand, 100 cm x 140 cm (Ausschnitt)

Text zur eigenen Arbeit

Bekanntes, Fremdes und Phantastisches aus Erinnerungen und Visionen. Wie aus tieferen Bewusstseinsschichten tauchen aus malerisch-graphisch changierendem Untergrund linear gezeichnete Figuren und Architekturen auf. Tektonisch anmutende Strukturen spiegeln und konzentrieren Vielfalt und Dichte.

Ausstellungen

Einzelausstellungen (E)

2018/17/16	EVVK, Prüm und Trier
2017	miniMal, Galerie Palais Walderdorff, Trier
2017/16/15/14/13	Jahresausstellung GBK, Tufa, Trier
2016	NERO-Ich, Galerie Palais Walderdorff, Trier
2016/14/12/10	Kunst Direkt, Künstlermesse, Mainz
2015	Blau-Blau-Blau, Bühne, Trier (E)
2014	Geschichten, Buche, Konz-Roscheid (E)
2013	Mut zur Lücke, GBK, Trier
2010	Mnemo, Galerie Palais Walderdorff, Trier (E)
2009	Von der Sinnlichkeit des Gedankens, Museum Schloss Fellenberg, Merzig
2007	Camouflage, Saarländisches Künstlerhaus Saarbrücken
2005	Galerie des BBK, Mainz
2004	Multiple Landschaft, Landesgartenschau, Trier; Kultursommer RLP, Schönecken (E)
2002	En route, Galerie Palais Walderdorff, Trier(E)
2001	coincidentia oppositorum, Akademie Kues, Bernkastel-Kues (E); Linie, Körper, Landschaft, Galerie für zeitgenössische Kunst, Saarburg (E)

Nicole Peters

Soziale Plastik

Vita

1973 geboren in Kranenburg

Mitglied im Deutschem Werkbund

Lehrbeauftragte Hochschule Rhein-Waal, Kleve

Soziale Plastiken

- 2018 in Progress: **„Drache mit Xanten“**, Großskulptur 12 m lang mit der Bevölkerung Xantens
- seit 2011 **17 Miteinander Sitzskulpturen**, 4-7 m lange Großskulpturen aus Beton mit Fliesenmosaik entwickelt und gebaut mit jeweils 30-70 Menschen für den öffentlichen Raum von Adenau, Bad Ems, Duisburg, Emmerich, Goch, Kleve, Krefeld, Lahnstein, Verden,
- 2017 **„Imagine Peace III“**, BBK-Pförtnerloge Fabrik Heeder, Krefeld
- 2017 **„Weg-Way-Zwarib“** mit Bassam Alkhouri, Severin Roth und jungen geflüchteten Erwachsenen, Museum B.C. Koekkoek-Haus Kleve (K)
- 2012 **„Blutbuche Brüggen“**, Kreuzherrenplatz, Brüggen
- 2010 **„Gerichtslinde Kalkar“** für „Zauberhafte Bilderwelten“ Museum Kalkar
- 2009 **„Imagine Peace II“** für „Zeitenwechsel“, Festung Ehrenbreitstein Koblenz
- 2008 **„Gewächshaus“**, gezeigt 2008 in „Spurwechsel 4“, Lahnstein, 2009 im Museum Merzig, Kunstakademie Trier und Kunstverein Germersheim (K), 2010 im Museum Brüggen
- 2007 **„Reform Frücht07“**, Frucht

Ausstellungen (Auswahl)

- 2017 Performance 750 - Peters-Ziegler-Steffens, Museum Kurhaus Kleve
- 2010 Container-Transit, Kunstverein Duisburg, Roermond (NL), Nijmegen (NL), Arnhem (NL)
- 2010 Museum Rabasova-Galerie, Rakovnik, (CZ) (K)



Kunst am Bau (Auswahl)

- 2015 „Ist Schule ein Gewächshaus?“ Schillerschule, Lahnstein
- 2014 „Prinzipalstücke“, Ev. Kirchengemeinde, Becheln
- 2013 „Haustiere Enzo und Luna“, Kita Eisenbach, Bad Ems
- 2009 „Stein“, Freiherr-vom-Stein-Schule, Bad Ems
- 2008 „Imagine Peace“, Adolf-Reichwein-Schule, Bad Ems



Text zur eigenen Arbeit

„Mein Atelier ist mein Rückzugsort. Dort entwickle ich neue Ideen und sammle Kraft. Mein eigentlicher Arbeitsort ist der öffentliche Raum, an dem in Kollaboration mit anderen Menschen die aktuelle „soziale Plastik“ entsteht.“ Nicole Peters

„Viele kennen Joseph Beuys auch als Anführer der Friedensbewegung. Seine Zielsetzung zur Sozialen Plastik hat er schon 1964 auf der Documenta 3 in Kassel formuliert und sagte: „Die Plastik hat nur dann einen Wert, wenn sie an der Entwicklung des menschlichen Bewusstseins arbeitet.“ Ihm ging es dabei um die Demokratisierung der Gesellschaft und in diesem Zusammenhang stand für ihn die verändernde Kraft der Wärme als Metapher des plastischen Prinzips. Und ich denke, da setzt Nicole Peters an und denkt Joseph Beuys weiter, in dem sie Prozesse und Projekte mit anderen initiiert, wobei sie häufig auch im Team arbeitet und ganz ergebnisoffen arbeitet, so dass auch die gegenseitige Bildung mit neuen Perspektiven und Erfahrungen möglich ist.“

Kathrin Jentjens, Kunsthistorikerin M.A., Düsseldorf

Kontakt

mobil 01744621098

atelier@nicole-peters.de

www.atelier-peters.de

Ulrike von Quast

Plastik - Zeichnung - Druckgrafik

Vita

1954 geboren in München

Lehramtsstudium

2012 Kunstpreis der Künstlergilde Ulm

Ausstellungen (Auswahl)

Einzelausstellungen (E) Katalog (K)

2018 EVBK Jahresausstellung, Prüm (K)

Stadt - Land - Fluss, KM570 KV Mittelrhein, Haus Metternich, Koblenz

2017 EVBK Jahresausstellung, Prüm (K)

2015 Große Schwäbische Kunstausstellung, Schätzlertpalais Augsburg

2014 *Von der Ordnung der Dinge* - Künstlergilde Ulm e.V. (E)

2014 *Parallel* – BBK Ulm zu Gast im Kunstforum, BBK Düsseldorf

2013 *Werkblock Druck* - BBK Schwaben Süd, Kunsthalle Kempten

2012 *Mehr Kunst* – 20. Triennale Ulmer Kunst, Ulmer Museum (K)

2010 *Eigenleben* - Kunstetage K55, KB Heilbronn (E)

2009 *12 plus drei*, Künstlergilde Ulm zu Gast beim BBK Niederbayern

2007 *Innenansichten* - Produzentengalerie Passau (E)

seit 1996 jeweils mehrfache Beteiligungen im süddeutschen Raum:

Schwäbische Skulptura Kartause Buxheim

Schwäbische Grafikausstellung Senden

Ostallgäuer Kunstausstellung Marktoberdorf (K)

Aichacher Kunstpreis

Schwäbische Künstler in Irsee

Druckgrafikausstellungen Künstlergilde Ulm und Kulturmodell BBK-Passau

Öffentliche Ankäufe

Sparkasse Ulm

Regierungspräsidium Tübingen

Bayerische Staatsgemäldesammlungen





Trocknung von Transferlithografien der Serie "was trägt", 2018, 22 cm x 38 cm

Kontakt

Schulweg 2
 56858 Peterswald
 Tel. 06545 / 910427
uvonquast@web.de
www.ulrike-von-quast.de

Text zur eigenen Arbeit

Im Zentrum meiner Arbeit steht der Mensch, wobei mich nicht Äußerlichkeiten als solche interessieren. Ich suche nach inneren Vorgängen, nach Befindlichkeiten, den Wesensmerkmalen menschlichen Seins und stelle mir dabei immer wieder die Frage nach dem eigenen Bezug, dem eigenen Sein. Parallel dazu bzw. korrespondierend lerne ich gerne die Materialität von plastischem Material sowie von Zeichenmaterial aus, den Widerstand z.B. spröder Zeichenkohle ebenso wie Wärme, Transparenz und Weichheit von Wachs im plastischen Arbeiten.

In meiner grafischen Arbeit finde ich die Möglichkeit, beim Zeichnen z.B. von assoziativen Bewegungsstudien der Vielschichtigkeit von äußerlich Sichtbarem und inneren Befindlichkeiten auch technisch eine Sprache zu geben - Bewegung, Veränderbarkeit, Wandelbarkeit in oftmals auch gestischer Arbeitsweise auszudrücken und trotzdem zu versuchen, dies mit reduzierten Bildzeichen zu erreichen. Mich fasziniert die Kraft, aber auch die Brüchigkeit und Flüchtigkeit der Linie, eher Schwarz-Weiß als Farbe, zunehmend auch Schichtungen in mehreren Ebenen entsprechend eines gerade zu bearbeitenden Themas. Neben der Zeichnung experimentiere ich mit den neuen Möglichkeiten des Nontoxic-Printmaking wie Transferlitho und Intagliotypie.

Plastiken manifestieren sich präsenter als Grafiken, sie stellen sich in den Weg, nehmen fest definierten Raum ein. Trotzdem von den Befindlichkeiten, von den auch in der äußerlich sichtbaren Hülle eingeschriebenen Geschichten und Erfahrungen zu „erzählen“ ohne narrativ zu werden, eine gleichsam geronnene äußere Form zu finden, immer wieder neu auszuloten, ist mir wichtig. Für meine bildhauerischen Arbeiten nutze ich vorwiegend plastische Materialien wie Ton und Wachs. Bei Letzterem fasziniert mich nicht nur die Plastizität, sondern auch das Durchscheinende, Zarte, Zerbrechliche, Lebendige, das ich damit assoziiere.

Usch Quednau

Vita

- 1970 - 1973 Freie Kunsthochschule Wiesbaden,
Schwerpunkte Malerei, Farblehre
- 1979 - 1981 Fachhochschule für Gestaltung Wiesbaden, Grafik
bei Prof. O. Michel
- Verschiedene Seminare im In- und Ausland
- 1996 Gründung der Kunstinitiative Rheinhessen (KIR)
- 1997 Künstlerische Leitung des Künstlerinnensymposiums
„Bewegung in Rheinhessen" (KIR)
- 1998 Mitorganisation und Durchführung Kunstpark LKH Bedburg-Hau.
- 1999 KIR Projekt Camille Claudel
- 2001 KIR Projekt Anstöße Impulse gegen rechts
- 2002 KIR Projekt „ein Bild entsteht“.
- 2004 KIR Projekt Künstlerische Leitung „Menschenlandschaften“
- 2005 Konzept- Entwicklung mit Gabrielle Hattesen
„Dreizehn Gänge Menuet“ ein Projekt für 13 KünstlerInnen
- 2007 Konzept-Entwicklung Bettgeflüster
- 2009 Botticellignbh+cokg Konzeptentwicklung Verführung
- 2012 Botticellignmbh+cokg Konzeptentwicklung zwölfgöttlich

Auszeichnungen und Preise

- 2016 Nominiert, Preis der Bernd u. Gisela Rosenheim Stiftung.
- 2013 Ideenwettbewerb 1.Preis Kreisverkehrs-Gestaltung, Babenhausen.
- 2010 Geförderte Ausstellung Rakovník Cz.
- 2008 Kulturpreis für Grafik des Landkreises Mainz-Bingen
- 2005 Stipendiat „Kritische Kunst“ Neuenburg
- 1996 Stipendiat für Radierung, „Umweltschutz ist Grenzenlos“, Ückermünde.
- 1995 Stipendiat für Bildhauerei Ückermünde
- 1992 Kunstpreis für Grafik der Stadt Kirn
- 1989 Kunstpreis Anerkennung Sport-Lotto Rheinland-Pfalz



Ausstellungen / Projekte

- 2016 Gestaltung eines Glas-Fenster, Trauerhalle Köngernheim
Projektraum Group Global 3000 Berlin, Ausstellung "Fisch"
Babylon-Wunder, Wahn und Wirklichkeit, Galerie RAR
Spijkenisse Niederlande
- 2015 Künstlerbahnhof Ebernburg Ausstellung Sinnenfroh
- 2014 Holzskulptur X für U Gemeinde Ludwigsau, Nordhessen
- 2013 Austauschprojekt BBK RLP und BBK Saarland,
Installation zum Thema „Grenzgang“
- 2012 „in out“ Installation zur Museumsnacht Koblenz
Kunstverein Mittelrhein KM570 Festung Ehrenbreitstein
Installation „Verführung“ Galerie Weber Wiesbaden
- 2010 Rabasova Galerie Rakovnik Cz. (, Katalog)
„side effects“ Ausstellung, Bildern und Skulpturen,
Galerie Mainzer Kunst, Mainz

Kontakt

Oppenheimerstraße 48
55278 Köngernheim
Tel. 06737 / 8257
mobil 0178 / 831 2650
uq@atelierquednau.de
www.atelierquednau.de



„wo sich Fuchs und Hase nicht mehr gute Nacht sagen“, Druckgrafik, 40 cm x 60 cm
Auflage E.A. 1/1

Text zur eigenen Arbeit

Meine Kunst liegt nicht in der Beschränkung, sondern darin, sich der Vielfalt zu stellen. Für mich ist es wichtig, einen erkennbaren und fühlbaren Bezug zu meiner Umwelt zu haben. Installationen, Skulpturen und Bilder stehen nicht für sich selbst, sondern werden unter thematischen und persönlichen Aspekten in größere Zusammenhänge gestellt, sie reflektieren meine Sinnesreize.

Ich nehme Stellung zur Gegenwart und beziehe oft eine gesellschaftskritische Position. Ich arbeite autonom vom Kunstmarkt und will mich nicht dessen Regeln unterwerfen.

Für mich ist Kunst eine Form der Kommunikation und Ausdruck der individuellen Kultur.

Ursula Reindell

Vita

1946 geboren in Bad Kreuznach

1966 – 1974 Kunststudium in Mainz bei Prof. Petermann und
Hamburg bei Prof. W.M. Busch

seit 1976 als freischaffende Künstlerin im In- und Ausland tätig

Langjährige Aufenthalte auf den Philippinen, in Thailand und Sri Lanka

Lehrtätigkeit in Thailand und Deutschland

Auszeichnungen und Preise

2012 Auszeichnung vom Gouverneur in Bangkok für den künstlerischen und kulturellen Einsatz zwischen Thailand und der Bundesrepublik Deutschland

2008 Kunstförderpreis der Stadt Bad Kreuznach

1981 5th International Biennale of Humor and Satire in the Arts, Gabrovo,
Bulgaria (Sculpture)

Wichtige Ausstellungen der letzten Jahre

2015 Museum Pachem, Rockenhausen „Schwebende Schwere“

2013 Ausstellung im Europäischen Rat, Straßburg „Ursula Reindell“

2012 Metamorphose im Orgel-Art Museum, Windesheim; Kultursommer RLP

2010 Ausst. zum Kunstförderpreis im Schlosspark Museum Bad Kreuznach

2003 Schlossparkmuseum, „Ursula Reindell, Skulpturen, Malerei, Grafiken

Kunst am Bau und im öffentlichen Raum

2014 „Der Wanderschuh“, Trombacher Hof, Skulptur

2010 „Die Flamme“, Feuerwache Bad Kreuznach, Stahlskulptur

2009 Kurpark Bad Kreuznach „Eine Kerze für Amnesty International“

1998 „Golden Duck“ Grundschule Winzenheim, Bronze Skulptur





Text zur eigenen Arbeit

Ich mache keine Zugeständnisse an irgendeine aktuelle Kunstrichtung, und werde das auch nicht in Zukunft tun. Meine interkulturelle Bildsprache ist Ausdruck meiner Weltanschauung.

Mein Thema war und ist immer die Auseinandersetzung mit dem Menschen. Das versuche ich in Zeichnungen, Grafiken, Radierungen und Skulpturen darzustellen. In meinen Werken sind Malerei, Zeichnung und Grafik im Wechsel mit Objektkunst und plastischem Gestalten zu einem Spannungsbild verwoben, sie verlaufen parallel, bedingen einander, um den nötigen Raum für inhaltliche Experimente und Entwicklungen zu schaffen.

Kontakt

Salinenstr. 76
55543 Bad Kreuznach,
Tel.: 0671 / 483.65.87
mobil 0151 / 7033.3348
ursula.reindell@web.de
www.art-reindell.de

Christian Reinmann

Vita

1936 geboren in Neubrandenburg/Mecklenburg

Handwerkslehre, Studium der Volkswirtschaftslehre und Soziologie,
Hochschule für Wirtschaft und Politik, Hamburg

1970 / 1971 Universidad de Granada, Estudios Hispánicos,
Spanische Kunst- und Kulturgeschichte

ab 1972 Redakteur beim ZDF in Mainz, Programmplanung

In den sechziger Jahren in Hamburg erste künstlerische Arbeiten und
Anregungen durch Emil Kritzky und Jens Cords. Mit dem Ende der
beruflichen Tätigkeit Wiederaufnahme der künstlerischen Arbeiten.

2001 bis 2006 zwei- bis dreimal jährlich Studienaufenthalte an der
Europäischen Kunstakademie, Trier. Kurse für Malerei und
Freie künstlerische Arbeit u.a. bei Mathias Kroth, Mario Radina,
Walter Henn, Joe Allen und Jochen Stenschke

2007 Europäische Sommerakademie, Dresden

Häufige Arbeitsaufenthalte in der Provence und La Palma (Kanaren)



Kontakt

Am Schönborner Hof 11
55294 Bodenheim
Tel.: 06135 / 4387
ch.reinmann@web.de
www.christianreinmann.de

Atelier
Hinter Saal 8
55283 Nierstein



Text zur eigenen Arbeit

„Malerei ist unablässiges Erinnern“ – dieser Satz von Per Kirkeby könnte auch als Motto über meinen Arbeiten stehen.

In meinen ungegenständlichen Bildern sehe ich z.B. Erinnerungen an die auf vielen Reisen erlebten rauen und kargen Wüstenlandschaften und vulkanischen Gebiete gespiegelt. Die Arbeiten bilden keine konkreten Wirklichkeiten, keine bestimmten Landschaften ab. Es sind Erinnerungsspuren, die in der Bildgestaltung ihren Niederschlag finden – als formale oder stimmungsmäßige Elemente. So finden die Schönheiten rauer Natur ihren Ausdruck aber auch die in vielen Landschaften sichtbaren Verletzungen der Umwelt durch Eingriffe des Menschen oder durch Naturkatastrophen.

Das Material meiner Arbeiten - der Natur als Sande, Erden und Pigmente entnommen - versuche ich mit starken Strukturierungen, Zerklüftungen und mit den erdigen, naturhaften Farbtönen im Idealfall zu einer „eigenen Natur“ zu formen.

Ausstellungen

Einzelausstellungen (E) Beteiligungen (B)

- 2017 Winter-Art, Kunstverein Essenheim (B)
Nocturno, Kunstverein Eisenturm Mainz (B)
- 2016 Spurenlese, Evang.Gemeindehaus Mainz-Hechtsheim (E)
- 2015 Natur Pur!, Galerie Mainzer Kunst, Mainz (B)
- 2014 Spiegel der Erinnerung, Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz (E)
Kunstverein Mittelrhein, Haus Metternich, Koblenz (B)
Kunst direkt - Künstlermesse Rheinland Pfalz, Mainz (B)
- 2013 10 Jahre Kunstverein Mittelrhein, Haus Metternich, Koblenz (B)
Highlights, Kunstverein Eisenturm, Mainz (B)
- 2012 Kunst direkt - Künstlermesse Rheinland Pfalz, Mainz (B)
Traumhaft - Zwischen Traum und Obsession,
Kunstverein Eisenturm Mainz (B)
Galerie im Uhrturm, Dierdorf (B)
Zimmergalerie Wagenpfeil, Schwetzingen (B)
- 2011 Duo d'Europe, Cellier de Clairvaux, Dijon, Frankreich (B)
Kunstverein Mittelrhein, Boppard (B)
- 2010 Hommage an die Kunst, 35 Jahre Kunstverein Eisenturm, Mainz (B)
- 2009 Hoher Dom zu Mainz, Kunstverein Eisenturm, Mainz (B)
Schnittmenge – Intersection (Mainz-Dijon), Rathausgalerie Mainz und
Kunstverein Eisenturm, Mainz (B)
- 2008 Kunst im Quadrat, Kunstverein Eisenturm, Mainz (B)
Röntgen Museum, Neuwied (B)
Spurenlese, Galerie KunstRaum Ko, Berlin (E)
- 2007 Galerie im Rathaus, Bodenheim (E)
BBK-Galerie, Mainz (B)
- 2006 Mainz-Fragmente, Kunstverein Eisenturm, Mainz (B)
Kunstschmiede Wettig, Nieder-Olm (E)
- 2006 + 2008 Sommergalerie St.Katharinen Krankenhaus, Frankfurt (B)
- 2005 Antiquariat am Ballplatz, Mainz (E)
- 2003 + 2004 Essenheimer Kunstverein, Essenheim (B)

Sylvia Richter-Kundel

Konzeptkunst | Objekte | Zeichnungen

Ausbildung | Studium

Staatliche Hochschule für Bildende Künste – Städelschule – Frankfurt/Main
bei Thomas Bayrle | Karl Bohrmann | Hermann Nitsch |
Prof. Dr. Klaus Gallwitz (Kunstgeschichte)

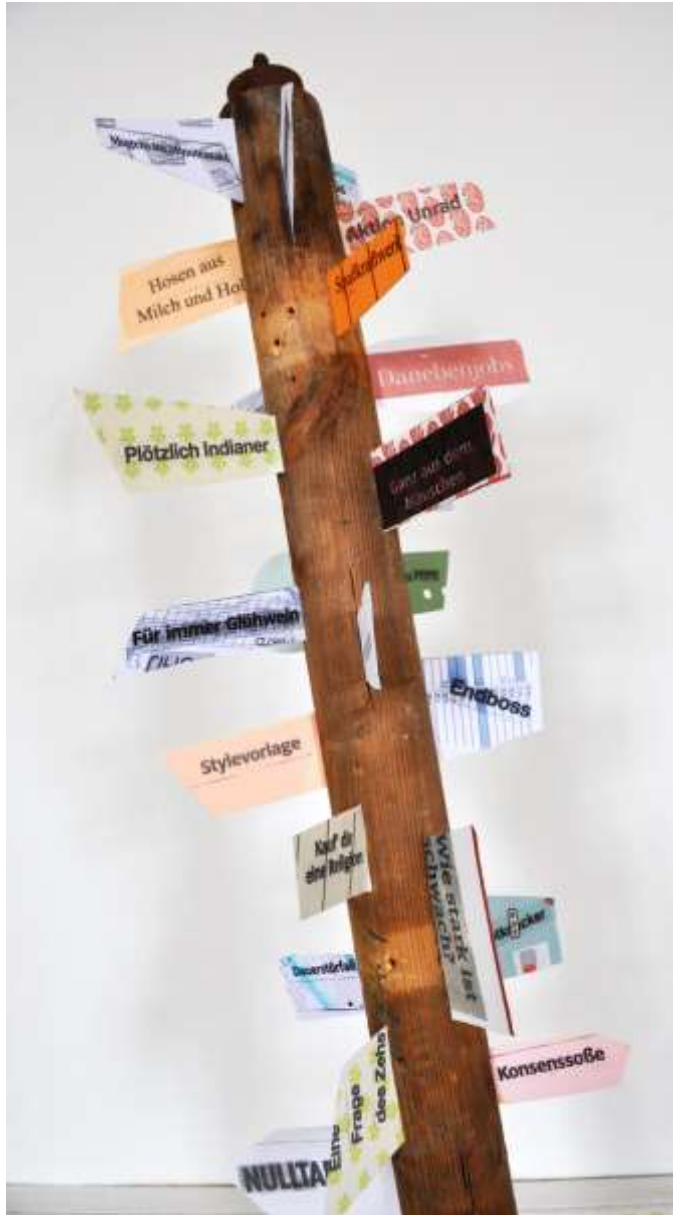
Ausstellungs- | Veranstaltungskonzepte

FLUX4ART - Landeskunstschau Rheinland-Pfalz | anders - 70 Jahre BBK
RLP | Kollision - Städtisches Museum Boppard | Anderland - Worms |
Ansichtssache - Kunstverein DIE TREIDLER Frankenthal | ±70/35 - Rathaus
Mainz | Visite - Städtische Galerie Dreieich | Grenzgang 1-4 - Mainz
Wiesbaden Saarbrücken | Forum 1-5 - Mainz

Kulturpolitik

Etablierung von Ausstellungs- und Mitwirkungsvergütung für Bildende
Künstler*innen in Rheinland-Pfalz
Initiierung des Netzwerks der rheinland-pfälzischen Kulturverbände
Kulturförderleitlinie RLP neu – Interessenvertretung im Rahmen des
Netzwerks der rlp Kulturverbände





toptip | Objekt | 2014

Künstlerische Position

Themen:

Fragilität | gesellschaftliche Doppelbödigkeit und Skurrilität
in Zeichnungen | als Objekt- und Konzeptkunst

Ausstellungen

da | dort | mancherorts

Vertreten in der Kunstsammlung des Landes Rheinland-Pfalz

Kontakt

Tel. 06241-594045
mobil 0170-5424636
sylvia@kundel-worms.de

Atelier

67547 Worms
Renzstraße 7-9

Mathilde Roller

Vita

1955 geboren in Luxemburg-Stadt
1967 – 1975 Lycée Grand-Ducal, Luxemburg
1976 – 1979 Ecole des Beaux Arts bei Prof. Nocher, Luxemburg
Europäische Akademie. für Bildende Kunst, Luxemburg
1979 – 1980 Dozent an der Europ. Akademie für Bildende Kunst, Trier
2010 + 2012 „Kunst Direkt“ Rheingoldhalle Mainz
seit 2011 jährlich am Markt der Künste, (EKA)
jährlich Offene Ateliers, Rheinland-Pfalz
seit 2012 jährlich am Symposium Weißenseifen (Eifel)
2016 + 2018 „Schwarzmarkt“, Kunsthalle der EKA Trier

Kontakt

Atelier Diaz Suarez & Roller
Engelstraße 66
54292 Trier
mobil 0172 68 67 976
m.rollerlux@t-online.de
www.diazsuarez.de

Postanschrift
Hommerstraße 16
54290 Trier



Foto: Elena Díaz Suarez, 2018

Ausstellungen (Auswahl) Katalog (K)

- 2017 Galerie Am Pi, Künstlersiedlung Weißenseifen/ Eifel
Epochen & Episoden, 70 Jahre Rheinland-Pfalz
Schlosskapelle Schoenecken, Kultursommer Rheinland-Pfalz
- 2016 „Art-Dating, Trierer Künstlerinnen stellen sich vor“,
Stadtmuseum Simeonstift, Trier
- 2015 „Helden und Legenden“ Kultursommer Rheinland-Pfalz
Wanderausstellung im Kreis Bitburg-Prüm
„Meine Burg“ Förderverein Kinderschutzbund Trier
- 2014 „zeitgleich -zeitzeichen 2014“, BBK- Galerie RLP, Mainz und
Wanderausstellung (u.a. Kunst Direkt Mainz)
„Kunst fördert Kinder“ Deutsche Bank, Saarbrücken
- 2013 „Schriftzeichen“ Galerie Alter Loksuppen, Falkenstein (Bayern)
Internationale Kunstaussstellung Bild. Künstler aus
Eifel + Ardennen, Reichsabtei Prüm
„Kunst und Kultur Gemeinsam Tragen“ Stadthalle Merzig (Saar)
„Abtei St. Matthias im Fokus“ Sparkasse Trier
- 201 „Wege zu Kunst und Religion“ Blaue Galerie,
Kulturkreis Schoenecken (Eifel)
„Bild und Schrift - Schrift im Bild“ Galerie Schiffler, Bad Soden
- 2011 „Neu im BBK 10/11“ BBK-Galerie, Mainz
Kurfürstliches Palais, Trier,
Kunstaktion zu Gunsten des Kinderschutzbundes Trier-Saarburg
- 2010 „Kunst! Post! Karten!“, Tuchfabrik (Tufa), Trier (K)
„Lichtung“, Robert-Schuman-Haus, Trier
- 2009 Bühnenbild mit dem Kinderchor der Abtei St. Matthias, Trier (2 x 10m)
- 2008 „Main Letzebuerg“ Galerie A Spiren, Strassen (Luxemburg)
- 2007 „Hommage à Robert Schuman“
Europäisches Kulturjahr Luxemburg und Großregion
Alte Kirche, Schoenecken (K)
- 2006 „Ballkünstler“ (anlässlich der Fußballweltmeisterschaft)
Kunstprojekt der Europäischen Kunstakademie Trier
„Kunst im Frankenturm“,
Galerie Kaschenbach, Trier und Sparkasse Trier (K)
Kunstaktion im Kreuzgang des Domes in Trier (Heilig-Rock-Tage)



Foto: Elena Diaz Suarez, 2018

Text zur eigenen Arbeit

Die Kombination von Schrift und Bild dient mir als Transport einer Information, einer Botschaft. Die Auflösung des konkreten Wortes in Farbe erzeugt einen neuen Sinn, die die Sprache selbst zur bildenden Kunst werden lässt.

Die heutigen Arbeiten mit Zeichen, also Buchstaben, dienen mir als Ausdrucksmittel. In meinen Schrift-Bildern, die entschlüsselt werden wollen, setze ich mich mit der künstlerischen Gestaltung, aber auch mit politischen Themen, oft humorvoll, auseinander.

Dagmar C. Ropertz

Vita

- 1972 geboren in Bad Mergentheim
- 1993 – 2000 Studium Soziologie, Film- und Rechtswissenschaft
Johannes Gutenberg Universität Mainz, Abschluss M.A.
- seit 2003 freischaffende Malerin
- 2010 – 2012 Ausbildung in altmeisterlicher Malerei und Zeichnung
bei Dietmar Gross
- 2013 Kunstpreis der Kunsthalle Leoben (Österreich)
1. Platz für Malerei/Grafik

Mitglied im Künstlersonderbund in Deutschland 1990 –
Realismus der Gegenwart e.V.

Mitglied der GEDOK e.V.



Ausstellungen (Auswahl)

Einzelausstellungen (E) Beteiligungen (B)

- 2018 „Von Gästen und Zuschauern“ –
Galerie Jens Hotzel Kunst@work, Mannheim (E)
- 2017 Essenheimer Kunstverein Kunstforum Rheinhessen e.V., Essenheim (B)
- 2016 Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund und
bei der Europäischen Union, Berlin und
Kunstverein Eisenturm Mainz e.V.
Staatstheater Mainz
Mainzer Volksbank, Mainz, anlässlich
"200 Jahre Rheinhessen" (B)
Museum Boppard, Kurfürstliche Burg, Boppard (B)
Kunstverein Wörth, Galerie Altes Rathaus, Wörth/Rhein (B)
Künstlerversammlung Rheinland-Pfalz (B)
- 2015 „Restlicht“ - Museum Kahnweilerhaus, Rockenhausen (E)
„>Echolotung<“ - Galerie im **t h a l** haus, Wiesbaden (E)
„Grenzgebiete“ - Landeszentrale für Medien und Kommunikation
Rheinland-Pfalz, Ludwigshafen (E)
- 2014 Künstlerversammlung Rheinland-Pfalz (B)
Galerie Konnektor - Forum für Künste, Hannover (B)
Kunstverein Walkmühle e.V., Wiesbaden (B)
- 2013 Jubiläumsausstellung Essenheimer Kunstverein e.V.,
Rathaus Stadt Mainz (B)
Kunstverein Eisenturm Mainz e.V., Mainz (B)
Galerie im DreiGiebelHaus, Xanten (B)
- 2012 Kunstpreisausstellung Galerie im Uhrturm, Dierdorf (B)
Kunstpreisausstellung Mainzer Kunstpreis Eisenturm, Mainz (B)
Mainzer Kunstverein Walpodenstraße 21 e.V., Mainz (B)
„Kriegsgebiet“- Ev. Mauritiuskirche Engelstadt (E)
- 2010 „Symbionten“ - Galerie Ka 5, Mainz (E) –
- 2007 „Mensch“- Landgericht Köln und Geschäftsstelle des
Kölner Anwaltvereins, Köln (E)
- 2006 Kunstpreisausstellung Nationalparkgemeinde Sankt Andreasberg,
Sankt Andreasberg (B)
- 2004 Städtisches Projekt "Verkörperung", Rathaus Stadt Mainz (B)

Text zur eigenen Arbeit

Die Beziehung zwischen Mensch und Natur bildet den roten Faden, der sich durch die Arbeiten von Dagmar C. Ropertz zieht.

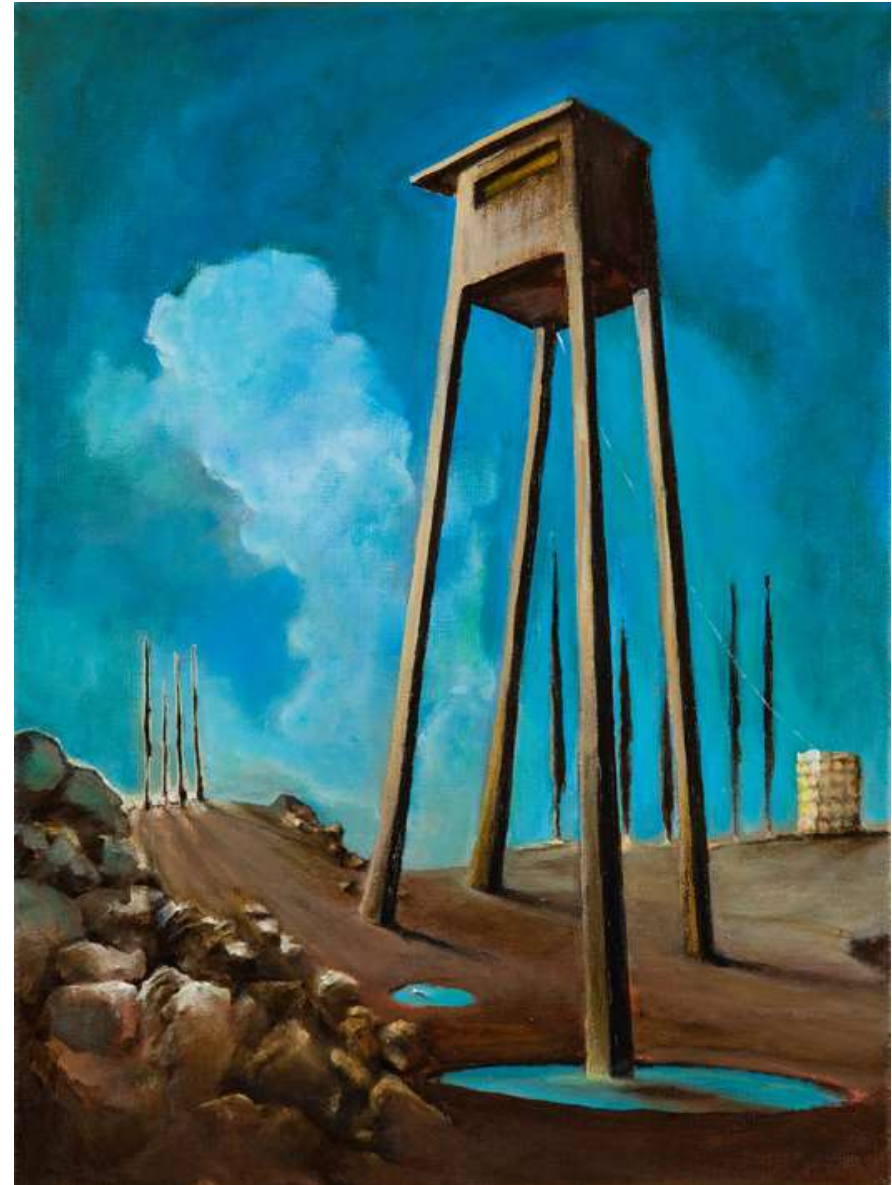
Während sich zunächst die menschliche Figur noch isoliert im eigenen Kosmos – die Künstlerin spricht hier von Vakuolen - bewegt, entwurzelt und entfremdet von der oft nur noch auf Flächen reduzierten Umgebung, wird der Mensch in der Folge mehr und mehr durch Stellvertreter ersetzt. Übrig bleiben nur noch Relikte menschlichen Handels. Die Stellvertreter (in Form instabiler Hochsitze, Heustapel, funktionsloser Wasserhähne etc.) stehen fremd und ratlos vor den Entwicklungen, die sie selbst irgendwann einmal ausgelöst haben. Weder die Natur noch sich selbst in der eigenen Funktion verstehend verstricken sie sich in Absurditäten.

Mit der aktuellen Serie Stellvertreter rückt das Wesen der Natur zunehmend ins Zentrum. Landschaften, Wolkengebilde, ferne Horizonte, Wasser und Wälder - die Schönheit und Harmonie der Natur, die Magie von Licht und Schatten und der Blick hin zum Detail (der vorher der menschlichen Figur galt) werden zum Sinnbild für die metaphysische Sehnsucht nach dem Unendlichen, für die Wertschätzung von Flora und Fauna und die grundsätzliche Infragestellung eines immerwährenden Fortschrittsglaubens.

Das Moment des Bruchs im Bildgefüge, die „gemalte Collage“ und das Rätselhafte, welches den Betrachter involviert, bleibt wiedererkennbar die Handschrift der Künstlerin.

Kontakt

An der Kirchpforte 2
55270 Engelstadt
mobil 0049-177-597 68 64
info@dc-ropertz.com
www.dc-ropertz.com



„Von Gästen und Zuschauern“, 2017, Acryl auf Leinwand, 40 cm x 30 cm
© Dagmar C. Ropertz / Foto: Carsten Costard, 2017

Karol Rousin

Vita

- 1952 geboren in Hildesheim
- 1970 – 1972 Grafikstudium an der WKS Hildesheim bei Prof. König
- 1972 – 1977 Studium der Malerei und Bildhauerei an der
Staatl. Hochschule für Bildende Künste Braunschweig bei
Prof. Cimiotti, Prof. Vogt und Prof. von Pilgrim



Ausstellungen

Einzelausstellung (E) Beteiligungen (B)

- 1982 Galerie Löffner Kreis, Bad Homburg (E)
- 1983 Galerie des Kunstkreises Hünfeld (E)
- 1983 Landesvertretung in Bonn (E)
- 1984 Galerie Augustmühle, Monreal (E)
- 1988 Galerie am Uffelman'schen Hof, Schöneck-Kilianstädten (E)
- 1991 Galerie Kloster Pfaffen-Schwabenheim (E)
- 1992 Lineart Gent, Galerie 6x7
- 1992 Galerie Kloster Pfaffen-Schwabenheim (E)
- 1993 Art Frankfurt, mit der Galerie 6x7 (E)
- 1993 Art Multiple Düsseldorf Galerie 6x7 (B)
- 1993 Fiac Paris (B)
- 1993 Bidart Bergamo (B)
- 1993 Galerie 6x7 Mainz (E)
- 1994 Art Frankfurt one-man-show mit der Galerie 6x7 (E)
- 1994 Art Jonction Cannes (B)
- 1994 Fiac Paris, Galerie Erik Bausmann (B)
- 1994 Galerie Erik Bausmann Mainz (E)
- 1996 Art Frankfurt one-man-show mit der Galerie 6x7 (E)
- 1996 Galerie Bausmann Mainz (E)
- 1997 Art Frankfurt one-man-show mit der Galerie 6x7 (E)
- 1997 Galerie Erik Bausmann Mainz (E)
- 1997 Galerie Hans & Funk Mainz (E)
- 1998 Galerie Erik Bausmann Mainz (E)
- 1998 Galerie Treder Hannover (E)
- 1999 Galerie Treder Hannover (E)
- 1999 Galerie Erik Bausmann Mainz (E)
- 2000 Galerie Erik Bausmann Mainz (E)
- 2001 Galerie Erik Bausmann Mainz (E)
- 2002 Galerie Erik Bausmann Mainz (E)
- 2002 Galerie Kappler Darmstadt (E)
- 2007 Galerie Rolf Weber Mainz (E)
- 2013 Mainzer Kunst, im Fort Mallakoff (E)
- 2014 Kunstverein Ingelheim (E)
- 2017 Künstlerbahnhof Ebernburg (E)

Text zur eigenen Arbeit

Realität und Abstraktion

Dass Landschaftsmalerei dem Künstler die meisten Freiheiten gestattet, findet sich als Topos in den frühen Texten der Kunstliteratur.

Die Moderne hat ausgehend von der Landschaftsmalerei die Abstraktion entdeckt. Und damit den unendlichen Spielraum der sich öffnet, unendliche Möglichkeiten und unendliche Herausforderungen für den Maler.

Karol Rousin malt Landschaften. Mit einem besonderen Blick für die Temperatur des Lichts und der Farben, tritt er mit dem Sichtbaren in einen eigenwilligen und erfinderischen Kontakt und kultiviert ihn bis hin in die extreme Abstraktion. Karol Rousins Künstlerhandschrift, ist eindringlich, sie ist ein intelligentes Spiel mit Vorbildern im Hinblick auf die Schaffung neuer Formen und Inhalte. Er nimmt eine malerische Position ein die Fragen stellt. Fragen, die weit über das Thema Landschaft hinausgehen. In seinen Arbeiten löst er sich von der platonischen Umklammerung nach dem „Das Sein ist, das Nichtsein nicht ist“ und erlangt so die unendliche Freiheit des Spielens mit den Möglichkeiten.

Auszug aus einem Text von Angelika Wende

Kontakt

Karol Rousin
Zanggasse 1
55116 Mainz
Tel.: 06131/222899
karol-rousin@arcor.de
www.karol-rousin.de



„Biene“, 2018, Öl/Leinwand, in Arbeit, je 45 cm x 55 cm

Aloys Rump

Vita

- 1949 geboren in Boppard
- 1970 – 1974 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Peter Brüning und Gerhard Richter
- 1974 – 1978 Studium an der Hochschule der Künste Berlin bei Fred Thieler



Foto: Isa Steinhäuser, 2016

Ausstellungen

Einzelausstellungen

- 2014 Retrospektive „Die Ewigkeit hält sich in Grenzen“
Mittelrhein-Museum Koblenz
- 2016 Galerie Laik, Koblenz: The Waste Land
HLP Galerie, Köln -Wesseling: quint essence
- 2017 Himmelskörper, Herz-Jesu Kirche Koblenz, AKM
Kunstraum Bernusstrasse Frankfurt (mit Gisela Weber)
- 2018 Galerie Laik, Koblenz: „Ahnungen“

Gruppenausstellungen u. a.

- 2014 Kunstraum Riedberg, Frankfurt, 100 Jahre Goethe-Universität;
Künstlerhaus Metternich, AKM Koblenz
Nexus II Mittelrhein Museum Koblenz, ark Koblenz
- 2015 Kunstraum Neureut, Page Art;
„Lebensreise“ Künstlerhaus Metternich, ark
Koblenz; Serielle Ereignisse, Künstlerhaus Metternich AKM Koblenz
- 2016 19 Sehweisen TUFA Trier
Wiesbadener Shakespeare-Tag 2016, Hess. Minist. f. Wiss. u. Kultur
Arrondi, Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz in Brüssel
Leslie Cheung Kwok Wing, Joyeux Anniversaires,
De Heart Center, Paris
- 2017 Raffael Rheinsberg Gedächtnisausstellung
Fragile Lebenswelten, Abtei Rommersdorf Neuwied
Nexus III Festung Ehrenbreitstein Koblenz, ark Koblenz
Lange Nacht der Museen Koblenz Werkstatt Eva Maria Enders
Nebukadnezar Forum Kunst Rottweil
Form empty & Venus Retrograde, De Heart Center, M50,
Shanghai, China
- 2018 Aschermittwoch der Künstler AKM Koblenz
„Industrie und Glaube“ Städt. Galerie Neuwied
Galerie Waidspeicher, Erfurt, ark Koblenz
„Entfesselte Natur. Das Bild der Katastrophe seit 1600“,
Hamburger Kunsthalle

Text zur eigenen Arbeit

Die Werkgruppen der letzten zehn Jahre bestanden aus Arbeiten mit Schiefermehl und Marmorstaub (2 große Arbeiten mit diesem Material werden ab Juni in der Ausstellung „Entfesselte Natur“ in der Hamburger Kunsthalle zu sehen sein), Arbeiten lyrischer Natur, Bilder zu Gedichten von Paul Celan und Bilder über Liebesbriefe berühmter Frauen und Männer und seit Anfang des Jahres Objekte: Schädeldecken und Hirnschalen. Die Schiefermehl- und Marmorstaub-Arbeiten handeln von dem Anschlag auf das World Trade Center in New York, genannt hatte ich diese Serie „Der Staub der Türme“, und von Landschaften und Städten, die man aus der Vogelperspektive betrachtet. Sie muten an wie Fotos von Satelliten. Diese Reihe heißt „Aus großer Höhe“.

Meine „Noctis Labyrinthus“- Arbeiten aus schwarzem Oxid und Marmorstaub handeln von Licht und Schatten in imaginären Landschaften.

Seit Anfang des Jahres arbeite ich an Schädeldecken und Hirnschalen. Aus einer keramikähnlichen Masse forme ich diese und bringe Fotos in einer Technik, die ich für mich selbst entdeckt habe, auf diese Masse auf. Die Wirkung changiert zwischen Druck und Malerei.

Die Hirnschalen liegen auf Spiegeln 30x30 cm. Darüber steht eine Acrylglasshaube. Das Ganze steht auf einem Sockel.

Die Schädeldecken stehen auf einem ca.19 cm hohen Holzstab der auf einer schwarzen Holzplatte befestigt ist. Auch hier Acrylglasshaube und Sockel.

Kontakt

Koblenzer Str. 210
56154 Boppard
Tel.: 06742 / 4597
aloystrump@online.de
www.aloystrump.de

Atelier
Leiergasse 9
56154 Boppard



Foto: Isa Steinhäuser, 2018

Sven Schalenberg

Vita

1964 geboren in Remagen / Rhein

Zivildienst in der evangelischen Kirchengemeinde, Bad Breisig

Maler- und Lackiererlehre bei Meister Kurt Schalenberg, Bad Breisig

1986 Innungssieger im Kreis Ahrweiler

1987 MS-Erkrankung

1988 Studium Freie Bildende Kunst, Malerei
bei Professor Klaus Jürgen-Fischer, Universität, Mainz

1993 Diplom Freie Bildende Kunst bei Klaus Jürgen-Fischer und
Friedemann Hahn, Universität, Mainz
Förderpreis der Sparkasse Karlsruhe

Studium wissenschaftliche Illustration bei Cornelia Hesse-Honegger

1995 Abschluss als Wissenschaftlicher Zeichner, Uni Mainz

1995 Gründung der Ateliergemeinschaft ART'N'ACT, Münsterplatz, Mainz

1997 Stipendium Künstlerbahnhof Ebernburg

2003 Umzug auf den Wahlheimer Hof / Zweitatelier in Merxheim an der Nahe
Erziehung zweier Kinder

Lehrtätigkeiten

1992 - 95 Malereiunterricht mit Studenten,
Assistent von Prof. Klaus Jürgen Fischer

1995 - 97 Dozent für Zeichnung an der Wiesbadener freien Kunstschule

seit 1996 Unterricht mit Privatschülern

1998 Kunsttherapie, Zeichenunterricht mit Patienten,
Reha-Klinik Römerwall Mainz

seit 1998 Mitarbeit bei „Kunst statt Knast“, einem Projekt des Internationalen
Bund: Unterricht in Malerei mit straffälligen Jugendlichen

seit 2002 Ölmalerei an der Volkshochschule in Mainz am Rhein



Atelier im Wahlheimer Hof, Zeichenplatz, Foto: Thomas Tempel, 2010



Atelier im Wahlheimer Hof, Malplatz, Foto: Thomas Tempel, 2010

Kontakt

Wahlheimer Hof 28
 55278 Hahnheim
 Tel.: 06737 / 710425
Schalenberg@web.de
www.Schalenberg.de
www.Schalenberg.com

Text zur eigenen Arbeit

Sven Schalenberg vertritt eine Position des malerischen Realismus, welche sich in Beziehung setzt zur gesamten Kunstgeschichte. Durch diese Art Spiel im Doppelpass entsteht wieder etwas völlig Neues. Er steht also in einer Kommunikation mit den Malerkollegen aller Zeiten. Das Narrative steht offen zur Diskussion.

Perspektivwechsel und Persiflage berühmter Gemälde wollen Antwort wissen, bis hin zu auch unbekannten Werken der großen und kleinen Meister.

Schalenberg erfand die verbrannten Tafelbilder: „Feuer, Öl und Holz“ Das Bildmaterial Holz wird direkt in die Malerei einbezogen. Der Übergang von Realität zu Realismus und Abstraktion, soll damit ausgelotet werden. Die überwiegend gegenständlichen Bildinhalte befassen sich mit Kultur, Geschichte und Natur.

Die verzehrte Landschaft ist dabei ein Aspekt, sowie das beschädigte Bild. Der Umgang mit den Ressourcen, dem Potential der Erde wird angesprochen, wobei die Inspiration für den Maler vorrangig eine optisch ästhetische ist. Erhabenheit erlebt der heutige Mensch besonders am Rande des Schreckens, am Rande der Katastrophe.

Feuer ist uns aber auch Segen. Seine Farbigkeit hat magische Anziehungskraft. Von daher zeigen einige Arbeiten die Farbkombination schwarz-Rot-GOLD, die sowohl im Feuer, als auch in der deutschen Tricolore steckt.

Die drei Substanzen Kohle, Ölfarbe und Blattgold werden dabei eingesetzt.

Zitate aus der Kunstgeschichte tauchen immer wieder in Schalenergs Arbeit auf. In den gebrannten Tafeln beschreiben sie als Rudiment von Bild und Geschichte die Verletzlichkeit und Vergänglichkeit des Kunstwerkes in der Form, wie im Inhalt.

Stets stehen seine Werke auch immer wieder auf Leinwand und diversen Fundstücken.

Anja Schindler

Vita

- 1963 geboren in Bremen
- 1984 – 86 Studium Kunstpädagogik an der Universität Bremen
- 1986 – 92 Studium an der Hochschule für Künste Bremen
- 1990 Auslandssemester an der Accademia di Belle Arti, Perugia / I
- 1992 Übersiedlung nach Mercatale di Cortona / Arezzo / Italien
- 2006 Umzug nach Klotten / RLP in eine ehemalige Strickwarenfabrik
- 2002 – 06 Künstlerische Leitung des Projektes L'ARTE A PASSO D'UOMO, Cortona / Köln / Perugia, I / D
- 2009/10 Künstlerische Leitung des Projektes WIRBELLOSE im Garten der Schmetterlinge, Schloss Sayn
- seit 2010 Künstl. Leit. der JUKUSCH Jugendkunstschule Cochem-Zell
- 2010/11/12 HOMO PORTANS, künstlerisch – wissenschaftliches Projekt in Zusammenarbeit mit Historischem Institut der Universität Mannheim mit Musiker und Komponisten Markus Stockhausen, Trageprozessionen in Berlin, Dresden, Cochem und Trier

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2019 NATURALIEN UND ARTEFAKTE, Übersee Museum, Bremen
- 2018 CURIOSITÀ, Kunsthhaus des BBK, Braunschweig
- 2016/17 DER TOD IST HIMMELBLAU, Ägyptisches Museum, Bonn
- 2016/17 PREZIOSEN, Roemer- und Pelizaeus- Museum, Hildesheim
- 2016 SYSTEMAE MIRACULORUM, Kunstverein Celle, Celle
- 2015 SYMBIOSEN, Botanisches Museum, Berlin
- 2014 FRAGILE, Museum Zündorfer Wehrturm, Köln
- 2012 PERCORSI, Vorwerk Syke, Zentrum für zeitgen. Kunst, Syke
- 2010/11 NATURA ARTIS MAGISTRA, Museum Alexander Koenig, Bonn
- 2010 HOMO PORTANS, Humboldt Universität, Berlin
- 2009/10 CAMERA DELLE MERAVIGLIE, Gerhard-Marcks-Haus, Bremen
- 2009 WIRBELLOSE, Garten der Schmetterlinge, Schloss Sayn, Sayn
- 2008 RASNA - DIE ETRUSKER, Akademisches Kunstmuseum, Bonn
- 2007 LA LUCE DELL' UMBRIA, Galerie Bauscher, Potsdam



Foto: Thomas Nätke, 2018



Foto: Thomas Nätke, 2018

*„Das Schönste, was wir erleben können, ist das Geheimnisvolle.
Es ist das Grundgefühl, das an der Wiege von wahrer Kunst und
Wissenschaft steht. Wer es nicht kennt und sich nicht mehr wundern
kann, der ist sozusagen tot.“*

Albert Einstein

Anja Schindler erschafft ein disziplinübergreifendes Werk, in dem die Elemente Mensch, Natur und Kunst gleichwertig nebeneinanderstehen und einander bedingen. In ihren zeitgenössischen Wunderkammern erscheint ein eigener Mikrokosmos; menschliche Schöpfung, künstlerische Schöpfung und Naturschöpfung bilden ein organisches System, dessen Bestandteile, Naturalien oder Artefakte, so miteinander verwachsen sind, dass sie sich nicht voneinander abgrenzen lassen.

Kontakt

HIFA-Strickwarenfabrik
Moselstraße 21
56818 Klotten / Mosel
mobil 0151 / 14445661
mail@anja-schindler.com
www.anja-schindler.com

Martin Schöneich

Vita

1955 geboren in Grünstadt

1970 Lehre als Modellschreiner

1978 Studium der Bildhauerei und Grafik an der
Akademie der bildenden Künste in München

1982 Meisterschüler bei Prof. E. Koch

1984 Abschlussdiplom der Bildhauerei

1985 als freischaffender Bildhauer und Grafiker tätig

seit 2008 Lehrauftrag an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

lebt und arbeitet in Bad Bergzabern und Vorderweidenthal

**Seit 1984 in vielen Einzelausstellungen und Ausstellungs-
beteiligungen im In- und Ausland vertreten.**

Kunst am Bau

seit 1985 Beteiligungen an Kunst am Bauwettbewerben, Deutschland
und Europaweit

Preise und Auszeichnungen

1983 Mannlichpreis München

1983 Förderpreis für Bildhauerei Rheinland/Pfalz

1986 Arbeitsstipendium Lincoln/England

1996 Reisestipendium -Reise nach Frankreich und Spanien
(Besuch bei E. Chillida)



Text zur eigenen Arbeit

Der südpfälzische Künstler M. Schöneich sieht sich in der Tradition der modernen abstrakten Bildhauerkunst. Seine Plastiken zeichnen sich mit ihrer - im besten Sinne - monumentalen Anmutung, durch sichere Komposition und hoher Präzision und Klarheit aus. Er arbeitet ebenso versiert in den Materialien Stein, Holz, Gips für den Metallguss; seine Vorliebe gilt aber der großformatigen, geschweißten Metallplastik.

Die klassischen, figurativen Bildhauerqualitäten, wie Ponderation, Proportion und Ausdruck, hat er als Meisterschüler von Erich Koch an der Münchner Akademie erworben. Seine davor absolvierte Lehre im Industriemodell- und -formenbau schulte ihn in seiner quasi technoiden Präzision und Klarheit.

Schon bald nach dem Studium verlässt er die Figuration und erarbeitet sich das Vokabular des freien Spiels der abstrakten Formen, wie es in den Epochen des Kubismus, Suprematismus und des Futurismus praktiziert wurde.

Er ordnet Elementarkörper so an einer imaginierten Achse an, dass die Wahrnehmung des Betrachters - der die Plastik umrundet - durch die Überschneidung von Formen und Konturen eine virtuelle Bewegung erfährt. Diese Elementarkörper bleiben in ihrer konkreten Form erhalten und grenzen sich klar ab, sind über "Gelenke" verbunden und halten sich gegenseitig in Balance.

Schöneich findet seine Formideen auf langen, ausgedehnten Spaziergängen in der Landschaft des heimatlichen Pfälzer Waldes. Im Atelier werden dann in raschen Skizzen diese von allen Seiten festgehalten. Somit ist die Grundgestalt weitgehend festgelegt. Nun werden mittels eines CAD-Programms die Proportionen feingeschliffen. Ein vorletzter Schritt bearbeitet den konstruktiv-statischen Teil, bevor die handwerkliche Umsetzung erfolgt.

Kontakt

Kirchstraße 6
76889 Vorderweidenthal
mobil 0176/466 124 14
schoeneich_martin@web.de
www.schoeneich.kunstportal-pfalz.de



Ulrich Schreiber

Vita

1960 geboren, aufgewachsen in Mainz

1971 Ausstellung im Blütenhaus Mainz

„Alt Mainz – von jungen Mainzern gesehen“ (G), Buchpreis

1973 Entwurf einer Melitta-Baseltasche, Geldpreis (30 DM)

1974 „Bauernmalerei, Ausstellung im Fritjof-Nansen-Haus, Ingelheim (G)

1982 Beginn des Studiums der Kunsterziehung,
später der Freien Kunst, Johannes Gutenberg Universität Mainz,
bei Prof. Ullrich Hellmann (Metallklasse)

seit 1986 freischaffend

Parallel zum künstlerischen Schaffen immer das Bestreben, sich durch
Gestaltung und handwerkliche Tätigkeit den Lebensunterhalt zu sichern.

Einrichtung von Atelier und Werkstatt in Mainz

Mitte der 90er-Jahre Beginn des Burgund-Projekts, angeregt durch die
beiden Burgund-Reisestipendien des Landes Rheinland-Pfalz Kauf eines
Hofes im Morvan/Burgund.

Auszeichnungen und Preise

1982 Salzburgstipendium der Stadt Mainz

1986 Burgundstipendium des Landes Rheinland- Pfalz

1991 Albert Haueinsen Förderpreis

1993 Burgundstipendium des Landes Rheinland-Pfalz

2003 Förderpreis der Stadt Mainz

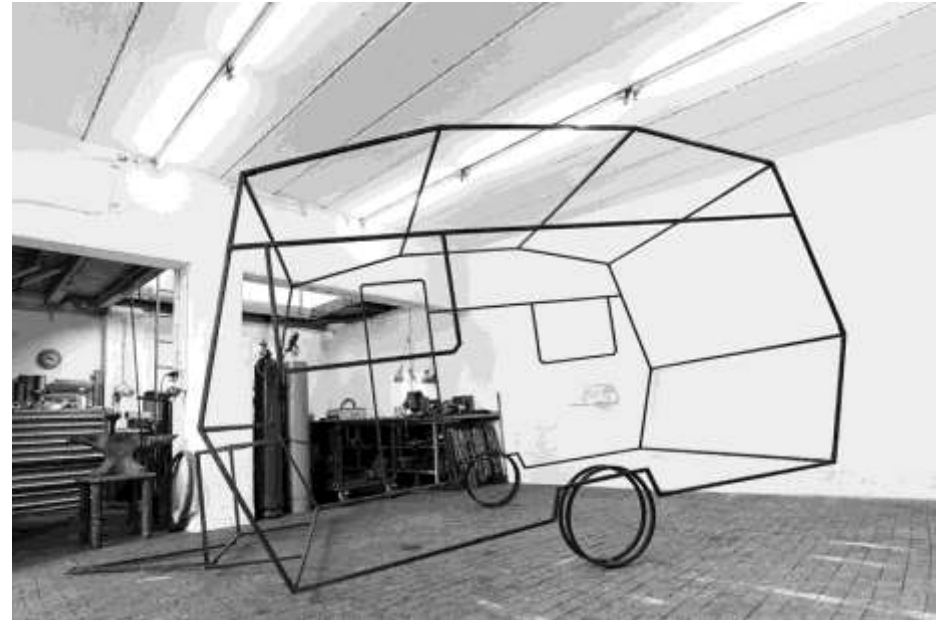
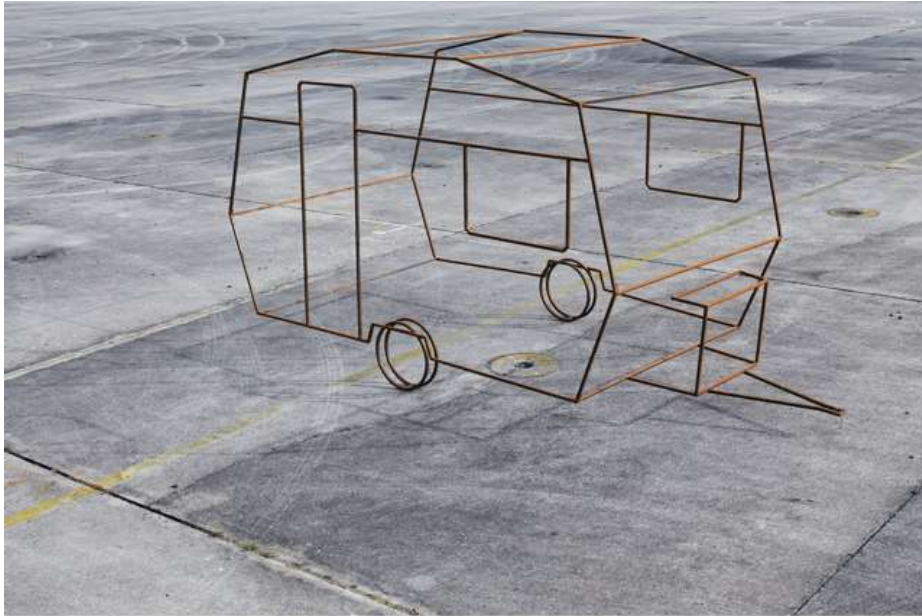


Foto: Kai Pelka, 2018



„Wohnwagen 1“, 2017 - Vierkantrrohr, 20 x 20 mm, gebogen, verschweißt, gerostet,
2200 mm x 2050 mm x 4500 mm, Foto: Kai Pelka, 2018

Text zur eigenen Arbeit

Am Anfang steht für mich das Beobachten. Dinge, die mich beschäftigen, setze ich um in mein Material: Eisen in Form von Drähten, Stäben, Rohren und Blechen.

Was mich bewegt, versuche ich künstlerisch umzusetzen. Ich zeichne im Raum, deute an mit dünnen Blechen, beschreibe Gegenstände mit Umrisslinien.

Nicht schwer, wie man annehmen könnte bei Metallarbeiten, sind meine Objekte.

Sondern ohne Volumen, nur die Außenhaut andeutend.

Gerne arbeite ich spielerisch in sich weiter entwickelnden Reihen.

Kontakt

Lambertstraße 25

55126 Mainz

Tel.: 06131 / 40400

ulrich_schreiber@t-online.de

www.metallplastiken-schreiber.de

Anne-Marie Sprenger

Vita

Studium der bildenden Kunst und Kunstgeschichte in Karlsruhe und Landau

Staatsexamen, Zusatzstudium Theologie

Studium/Weiterbildung bei Prof. Markus Lüpertz,
Ernennung zur Meisterschülerin

Ausstellungen (Auswahl)

Galerie Josef Nisters, Speyer; Galerie Mainzer Kunst! Mainz;
Kulturhof Flachsgasse, Speyer; Künstlerhaus Karlsruhe;
Kunstverein Das Damianstor Bruchsal; Villa Streccius Landau;
Kunstverein Speyer, Landtag Mainz; Reiss-Engelhorn Museum Mannheim;
Galerie Axel Schöber Dortmund; Kunstverein Germersheim im Zeughaus;
Städtische Galerie Neu-Isenburg, Annenkapelle Görlitz; Presseamt Bonn;
Zehnthaus Jockgrim

Projekte in Kirchen

Mainz-Kastel, Mainz-Mombach, Germersheim, Lingenfeld, Feldbergkirche im
Schwarzwald, Heiliggeistkirche Speyer, Gestaltung der Kapelle im
Krankenhaus Grünstadt

Auszeichnungen

2016 St. Oswald in Stockach am Bodensee (Gewonnener Wettbewerb)
2014 Kunstpreis des Kunstkreises Karlsdorf-Neuthard
2014 Auswahlausstellung zum Kunstpreis "Miniatur in der bildenden
Kunst", Galerie Altes Rathaus Fürstenwalde
2013 Auswahlausstellung zum Perron Preis der Stadt Frankenthal



Foto: Norman P. Krauß, 2018



„Bewegung“, 2017, Acryl, Tusche, Collage auf Leinwand, 80 cm x 80 cm
Foto: Norman P. Krauß, 2018

Text zur eigenen Arbeit

Anne-Marie Sprenger vereint unvereinbar scheinende Materialien und Formen zu ausdrucksstarken Werken reiner Ambivalenz. Vibrierend vor Bewegung und unwirklich starr. Sanft fließend im Übergang und hart getrennt im Nebeneinander. Ihre Arbeiten schlagen Brücken zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Fragmente aus längst vergangenen Zeiten transformiert sie in aktuelle Formen. Durch ihre Arbeitsweise entstehen Serien, die inhaltliche Bezüge assoziieren und die Frage nach eigenen Lebenslinien aufgreifen. Der Betrachter wird auf eine gedankliche Reise geführt, in der sich Assoziationen an Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges neu zusammenfügen, zu einem individuellen Gesamtbild.

Kontakt

atelier.sprenger@t-online.de
www.anne-marie-sprenger.de

Alice Stäglich

Skulpturen, Objekte, Installationen

Vita

1962 Erste Begegnung mit der Kunst bei Aufenthalt in Paris
in der Kunstfamilie Diana Vierny, Rue de Grenelle, (Modell von Maillol)

1980 Studium der Bildhauerei an der Europäischen Akademie für
Bildende Kunst Trier und Salzburg,
Kunst-Akademie Katholisch-Soziales Institut,
Bad Honnef bei Prof. Heinz-Günter Prager

Mitglied der Künstlergruppe Nahe

Mitglied im Kunstvereins Mittelrhein e.V. KM 570

Mitglied im Kunstverein Eisenturm Mainz e.V.

Mitglied im Kunstverein Ingelheim



Foto: M.Luhn, 2010

Ausstellungen (Auswahl)

Einzelausstellungen

- 1998 „Skulpturen und Objekte“ Schlossparkmuseum Römerhalle,
Bad Kreuznach
- 2000 Volksbank Bad Kreuznach
- 2002 Kunstverein Bad Dürkheim
- 2004 "Rittertafel" Ausstellung / Installation zur 700 Jahrfeier Gemünden
- 2005 "Hofkunst" orgel ART museum rhein-nahe, Windesheim,
9. Bad Kreuznacher Kunst- und Kulturtage
"Scurrile Gestalten", Schlossparkmuseum Install
- 2008 Alte Synagoge, Boppard
- 2011 „Plastik/Malerei Alice & Nicola Stäglich“,
Schlossparkmuseum, Bad Kreuznach,
- 2015 „Material im Rhythmus“, Kunstverein Ingelheim,
- 2017 „Paarweise“, Kreisverwaltung, Bad Kreuznach,

Gruppenausstellungen

- 2002 – 2016 Kunstmesse, Mainz,
- 2003 „Begegnung Bourg - en - Bresse, Herbstausstellung
- 2005 „Das Boot“, Kunstverein Mittelrhein, Haus Metternich, Koblenz
- 2007 „eingemischt und zugetan“, Museum der Stadt Boppard, Boppard
- 2008 „von Fluss und Land“, Künstlerinnen und Künstler
des BBK – RLP, Roentgen – Museum, Neuwied
"18. Kunstmesse im Frauenmuseum", Bonn
- 2009 Designmesse, 4. Frauenmuseum, Bonn
- 2010 „zeitgleich“, BBK - Galerie Mainz
ein "Kunst Ma(h)l Politik", „Gastmahl“, BBK-Galerie Mainz
- 2013 „tiefGang“, 6.Höhler Biennale, Gera
- 2014 „Kunst hoch Drei“, Kunstverein „Eisenturm“, Mainz
- 2014 „Im Anfang ist das Spiel“ Künstlerverein Walkmühle,
„30 Künstler zeigen Ihre Arbeiten“,
Galerie „Kunst im Turm“, Oberwesel,
- 2015 „Vierzig !“, Kunstverein „Eisenturm“, Mainz,
- 2018 „heiter bis heftig“, Museum Boppard, Boppard

Text zur eigenen Arbeit

Meine Plastiken entstehen im Allgemeinen aus der Montage und Bearbeitung verschiedener Fundstücke aus der Alltagskultur, die isoliert von ihrem ehemaligen Umfeld und ihrer damit verbundenen Funktion, eine neue Wertigkeit, Bedeutung und Poesie erhalten.

Kontakt

Birkenweg 12
55490 Gemünden
Tel.: 06765 / 467
mobil 0170 / 815 4009
a.staeglich@web.de
www.alice-staeglich.de

Atelier
Gut Neuhoof
55471 Ravengiersburg



Foto: M. Luhn, 2010

Horst Steier

Malerei - Druckgrafik - Fotografie - Mischtechnik

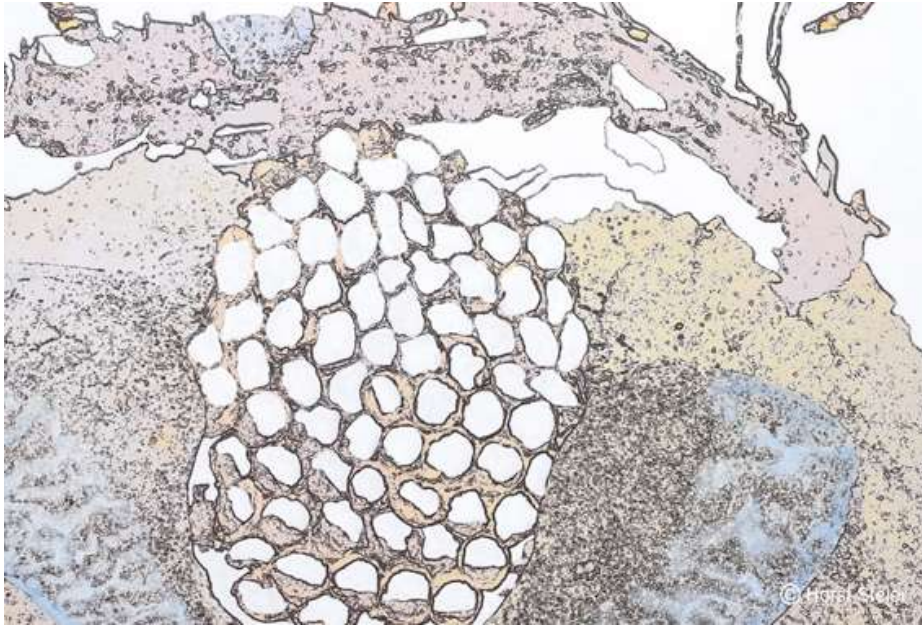
Vita

1950 geboren in Schifferstadt
1968 Kunstschule Karl Rödel in Mannheim, Kunst am Bau
1973 Studium Grafik-Design, FH Mainz, Diplom
1981 Radierung bei Prof. Erich Krämer und Harald Fuchs, Trier
1983 Besuche bei Johnny Friedlaender und im Atelier Leblanc/Lallier, Paris
1984 Freie Malerei bei Günther Meck, Kunstforum Millstatt (Österreich)
Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler (APK)

Ausstellungen (Auswahl) Einzelausstellung (E)

1999 Espaco Cultural Casal Sao Domingos, Stadt Sintra (Portugal), (E)
2002 „80 Jahre APK“ Pfalzgalerie, Kaiserslautern
2003 Zehnhaus Berghausen, Malerei, Grafik u. Fotografie, Römerberg, (E)
2006 Wettbewerb für Kunst am Bau, Entwurf für Campus 2, Uni Trier
2007 „Holzschnitt und Mischtechnik“, Künstlerbund Speyer, (E)
„Deutsche und englische Druckgrafik“, KV Villa Streccius, Landau
2008 Städtische Galerie, Strausberg b. Berlin
„Ätzkunst“, 6 APK-Mitglieder zeigen Druckgrafik, Kulturkreis Sulzfeld
2009 „Handzeichnung und Plastik“ Kunsthaus Frankenthal
2010 „Holzschnitt und Mischtechnik“, Uniklinikum Mannheim, (E)
2011 „Die Pfalz malt für den Dom“ Kunstverein Speyer
2013 „Zwischen-Räume“, Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe
Hommage an Havajanas“, BBK Heidelberg, Rio de Janeiro
„Utopia Azul“, Aljustrel, (Portugal)
2014 „Digital zur Malerei. Dialog der Medien“ Kult.stiftg. der Spark., Karlsruhe
2015 Kunst am Bau, Firma Roche Diagnostics GmbH, Mannheim
2016 Kunstmesse Kunst Direkt, Mainz
2017 3. Global Print, Douro (Portugal)
„Mikros“, Manfred-Sauer-Stiftung, Lobbach, (E)
Palais Hirsch, Schwetzingen
2018 9. International Printmaking Biennial of Douro (Portugal)
Kloster Sankt Florian, (Österreich)





„Gewabnet“, 2017, Mischtechnik auf Leinwand, 100 cm x100 cm (Bildausschnitt)

Text zur eigenen Arbeit

Als Grafiker und Maler arbeite ich mit den folgenden Techniken: Traditioneller Tiefdruck, Fotografie, Digitalprint, Malerei und Zeichnung. Diese Arbeitstechniken kombiniere ich auch je nach angestrebtem Arbeitsergebnis. Meine Arbeit nimmt Bezug auf Lebensformen und deren Zustände. Zellen, Organismen, kleinteilige Strukturen treten partiell in Erscheinung. Strukturen nähern sich einander an, treten in mehr oder weniger intensive Beziehung, gruppieren und konzentrieren, verdichten sich, neue übergeordnete Einheiten können entstehen. Fortwährende Entwicklung durch Veränderung und Neuausrichtung.

Kontakt

Mozartstraße 24
67105 Schifferstadt
Tel.: 06235/4298
horststeier@aol.com
www.steier-art.de

Sabine Steimer

Vita

- 1976 geboren in Saarbrücken
- 1997 - 2002 Studium Kommunikationsdesign, Fachhochschule Mainz,
Schwerpunkt Buchdesign und Illustration, Diplom
- seit 2002 freischaffende Künstlerin
- Leitung von Mal- und Zeichenkursen



Ausstellungen

Einzelausstellung (E) Beteiligungen (B)

- 2004 Galerie Barbara Ruetz, München (B)
- 2004 „SinnFlut“, Ingelheimer Rathaus, Ingelheim (B)
- 2005 Galerie Barbara Ruetz, Augsburg (B)
- 2006 Stadtbibliothek, Mainz (B)
- 2006 Neu im BBK, BBK Galerie, Mainz (B)
- 2006 Galerie im Uhrturm, Diedorf (B)
- 2006 Galerie MAINZER KUNST, Mainz (B)
- 2006 „Buchportrait und andere Wirklichkeiten“,
Galerie VAMA, Seeheim (E)
- 2007 „Zeitzeichen“, Galerie der TU Kaiserslautern, Kaiserslautern (E)
- 2007/08 "Illusion oder Wirklichkeit - Realismus der Gegenwart
aus dem Rhein-Main-Gebiet",
Galerie MAINZER KUNST, Mainz (B)
- 2009 „aus Anderer Sicht“, Museum Altes Rathaus, Pirmasens (E)
- 2009 „1. Accrochage - Ein 1 x 1 der Galerie“,
Galerie MAINZER KUNST!, Mainz (B)
- 2010 Galerie Neumühle, Edenkoben (E)
- 2010 „Mannbilder!“, Galerie MAINZER KUNST!, Mainz (B)
- 2011 Galerie Bausmann, Mainz (B)
- 2011 „Tierisch Gut!“, Galerie MAINZER KUNST!, Mainz (B)
- 2012 „Cherchez la femme!“, Galerie MAINZER KUNST!, Mainz (B)
- 2013 „Realitäten“, Galerie Aspekt, Neustadt (E)
- 2013 „Liebe und Erotik“, Galerie MAINZER KUNST!, Mainz (B)
- 2014 „Musik und Tanz“, Galerie MAINZER KUNST!, Mainz (B)
- 2014 Galerie Bausmann, Mainz (B)
- 2015 „Ausnahmезustand Zeichnung“, BBK RLP und Galerie der
Malwerkstatt Lebenshilfe Bad Dürkheim, Bad Dürkheim (B)
- 2015 „Natur pur“, Galerie MAINZER KUNST!, Mainz (B)
- 2016 „Momente des Glücks“, Galerie MAINZER KUNST!, Mainz (B)
- 2017 Malerei + Druckgrafik, hierundjetzt Raum für die Künste, Mainz (B)
- 2017 „Rund um den Hund“, Galerie MAINZER KUNST!, Mainz (B)
- 2018 „Federn gelassen - Der Vogel in der aktuellen Kunst“,
Kunstraum Neureut, Karlsruhe (B)

Text zur eigenen Arbeit

Sabine Steimer nähert sich in ihren Arbeiten dem Wesen der Dinge mit liebevoll sezierendem Blick. Sie erforscht Materialien, Strukturen, Oberflächen bis in kleinste Details. Oft sind es alltägliche Dinge, meist mit Öl oder Aquarell in akribischer Manier auf Papier oder Leinwand gebannt. Losgelöst von ihrem eigentlichen Zweck und Bezug erscheinen sie kostbar entrückt und sachlich konkretisiert zugleich, schweben förmlich vor oder über dem nicht lokalisierten Hintergrund und entrücken so der Wirklichkeit.

Alte Buchrücken, von der Künstlerin als „Buchportraits“ bezeichnet, erscheinen so wie Monumente im Raum, antike Besteckstücke, mit Kordel, Kabelbinder oder Haushaltsgummi gebündelt, verwandeln sich in Skulpturen die bei näherer Betrachtung eine weitere Dimension offenbaren, Mikrokosmen die sich in der polierten Oberfläche spiegeln oder das Selbstportrait der Künstlerin zeigen.

Auch spielt hinter der kühl gelassenen, fast existenzialistisch wirkenden Betrachtung, ganz sacht eine warme Ironie auf und spricht von einem Hang zu diesen schönen, ausgesucht alltäglichen Dingen.

>> Es sind die kleinen Dinge in einer anmutigen, fragilen Schönheit, die uns in Sabine Steiners Werk begegnen.

Zart, leise und unaufdringlich entfaltet sich ein dinglicher Mikrokosmos, erschaffen nach ästhetischen Gesichtspunkten – ein Mikrokosmos, dessen Existenz und Einzigartigkeit gewürdigt wird, dem mit Neugier, Achtsamkeit und Demut begegnet wird. Mehr noch, durch die Augen und die Hände der Künstlerin verwandelt sich das Alltägliche - die Gegenstände sind in den Blick gerückt, mit dem Ziel deren Bedeutung zu hinterfragen.

Was hier wirkt ist kein Wirklichkeitsabklatsch, sondern vielmehr eine rätselhaft – magische Lebendatmosphäre voll Poesie und Magie. << Angelika Wende

Kontakt

Zanggasse 1

55116 Mainz

Tel.: 06131 / 5844292

sabine.steimer@arcor.de

www.sabine-steimer.de



Elke Steiner

Malerei

Vita

- 1965 geboren in Mannheim
- 1987 Gesellenbrief im Maler – und Lackiererhandwerk
- 1991 – 1994 Studium Bildende Kunst an der Universität Koblenz-Landau
- seit 1995 freischaffend
- 2009 2. Kunstpreis für Malerei der Josef- David- Stiftung



Ausstellungen (Auswahl)

Einzelausstellung (E) Katalog (K)

Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Bonn, Mainz und Berlin
Künstlermesse in Pirmasens, Mainz (K) und Karlsruhe (K)
Pfalzgalerie in Kaiserslautern, Pfalzpreis für Bildende Kunst (K)
Museum im Westrich in Ramstein, Sickingen Kunstpreis (K)
Zehnhaus in Jockgrim, Albert-Haueisen-Kunstpreis
Artgalerie in Bad Bergzabern, Kunstpreis Josef David Stiftung
Sparkasse Karlsruhe, Kunstpreis der Kulturstiftung
Galerie im Uhrturm in Dierdorf, Kunstpreis Malerei
Artgalerie am Schloss, Kunstverein Bad Bergzabern (E)
Kreisverwaltung SÜW Landau (mit Meike Porz)
Altstadtgalerie in Speyer (mit Christiane Rapp)
Galerie N, Kunstverein Dahn (mit Petra Weiner-Jansen)
Kahnweilerhaus, Kunstmuseum Rockenhausen (E)
Galerie Altes Rathaus, Museum Wörth (E)
Villa Böhm, Kunstverein Neustadt (mit Joerg Eyfferth)
Villa Streccius, Städtische Galerie Landau, „Vier von hier“ (K)
Musenhof, Galerie in Speyer (E)
Kunsthhaus Désirée, Galerie in Hochstadt (E) (K)
Thalhaus-Galerie, Wiesbaden (E)
Zeughaus, Kunstverein in Germersheim (K)
Kunsthhaus Wiesbaden
GEDOK, Künstlerinnenforum Karlsruhe
Orgelfabrik, Durlach (K)

Ankäufe

Sparkasse Karlsruhe,
Kreisverwaltung SÜW Landau,
Nordmark Arzneimittel GmbH & Co.KG Uetersen, Hamburg
Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Mainz

Text zur eigenen Arbeit

Mein zentrales Thema sind Tiere, zurzeit insbesondere Affen, an denen mich in erster Linie die Mimik interessiert. Aus meinem Repertoire von Affenfotos wähle ich diejenigen aus, die einen Gesichtsausdruck haben, der mit den Charakteren der Menschen vergleichbar ist. Diese setze ich dann in einen neuen Kontext. Entweder posieren sie vor einem Hintergrund, der einen „farblichen“ Kontrast bildet oder sie befinden sich in einem luxuriösen Ambiente, das ein Kontrast zu ihrem ursprünglichen Lebensraum ist. Somit bewegen sie sich in einem nicht artgerechten Umfeld, sie werden sozusagen „kultiviert“ und nehmen durch ihre Mimik und Haltung menschliche Züge an.

Es vollzieht sich eine Gratwanderung zwischen Tier und Menschsein, die Grenze zwischen Natur und Kultur wird erkundet.

Kontakt

Am Altenberg 2
76857 Gossersweiler - Stein
Tel.: 06346 / 6885
kunst@steinernelke.de
www.steinerelke.de



„Nirgendwo sonst“, 2018, Öl auf Leinwand, 120 cm x 160 cm (Detail)

Clas Steinmann

Vita

1941 geboren

Studium an der Hochschule für Bildende Künste Berlin

1972 – 2006 Professor für Zeichnen und Gestaltungsgrundlagen
im Fachbereich Gestaltung an der FH Trier

Auszeichnungen für Zeichnung, Malerei und Kunst im öffentlichen Raum

Einzel- und Gruppenausstellungen

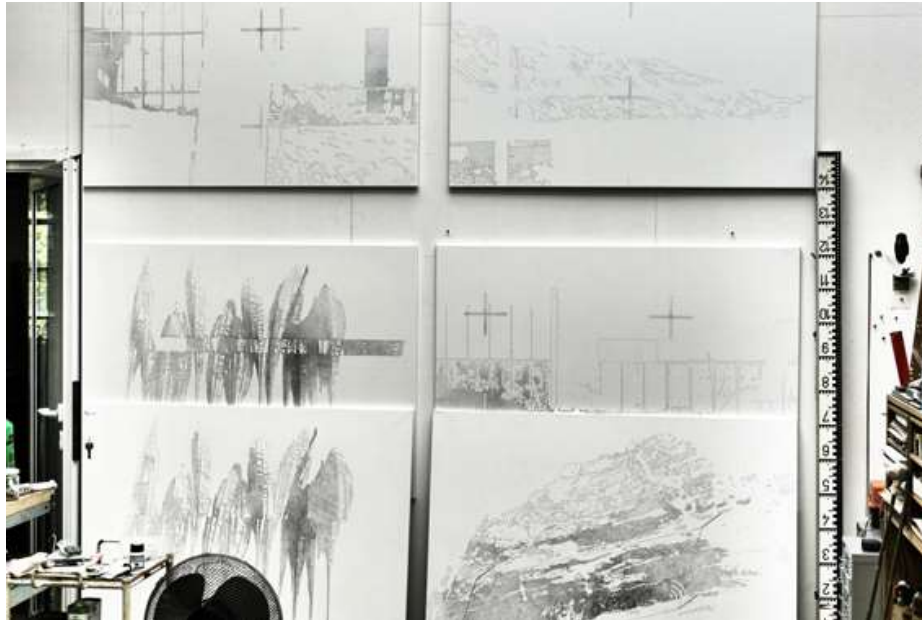
Realisierte Kunst im öffentlichen Raum

Landesmuseum Trier, Universität Kaiserslautern, Klinikum Mainz, FH Bingen, Max-Planck-Institute Potsdam, Gesamtschule Hargesheim, Universität Landau, Gymnasium Hermeskeil, Bischof-Stein-Platz Trier, Gedenkstätte Pirmasens.

Kunst im öffentlichen Raum – Architektur bezogene Kunst

Sinngebende Auseinandersetzung mit der Bedeutung des Ortes, mit Material und Farbe, Nutzer und Nutzung.





„Grabung“ / „Dislokation“ / „WLAN-Berg“ / Bleistiftzeichnungen auf Leinwand,
je 140 cm x 100 cm, Ateliersituation

Text zur eigenen Arbeit

Zeichnen: draw – think – investigate

Bleistift-Zeichnungen entstehen spontan und direkt, frei und assoziativ. Gleichzeitig müssen Zeichnungen erdacht und geplant werden. Dabei erweitern digitale Programme die klassischen analogen Zeichnungs- und Kompositions-Methoden. Digital und analog vermischen sich.

Kontakt

Saarbrücker Str. 31
54290 Trier
Tel.: 0651 / 48765
mail@classteinmann.com
www.classteinmann.com

Susanna Storch

Vita

1956 geboren in Mainz
1980 – 1981 Studium Grafik-Design, München
1981 – 1986 Studium Kunsterziehung Mainz
1986 – 1994 Keramikdesign
seit 1999 freischaffend - Schwerpunkt Malerei

Messen

Artfair 2004 – 2007, Art Frankfurt 2005, Kunstkoln 2006
Art Karlsruhe 2007/2009, Berliner Liste 2014/2015, Art Helsinki 2016
Kölner Liste 2018, The Other Art Fair Bristol 2018



Ausstellungen (Auswahl)

Einzelausstellung (E)

- 2017 Sightzeichen 17 – Galerie Klose, Essen
Human Nature – Kunstverein Dahn
- 2016 Susanna Storch – Malerei, Kulturforum Mainturm, Flörsheim/Main (E)
Moments - Susanna Storch, ARTreFLEX Gallery, Sankt Petersburg (E)
Arte Laguna Prize Exhibition, Venedig, Italien
Ausstellung zum Int. Frauentag, Rathaus Wiesbaden
- 2015 Fassaden, bestregarts, Frankfurt
Weibsbilder 15, Galerie Klose, Essen
Moments, Storch / Tsend, Greskewitz-Kleinitz-Galerie, Hamburg
- 2013 Im Fluss, KM 570, Landtag Rheinland-Pfalz, Mainz
Frauen - Liebe und Leben, Sammlung Klöcker, Lehmbruckmuseum
- 2012 Frauenbilder, Thalhaus-Galerie, Wiesbaden (E)
- 2011 New Works 2011, bestregarts, Frankfurt
St. Leopold-Friedenspreis, Nominierte, Klosterneuburg, A
- 2010 Rossi/Storch, Galerie Needien, Neede NL
Galleria le5venice u. Teatro La Fenice, Venedig (E)
Menschenbilder, Galerie Förster, Berlin (E)
- 2009 Moments, Staatstheater Mainz (E)
- 2008 Wagnis Wirklichkeit, Galerie Epikur, Wuppertal
Choreografie und Typografie, Davis-Klemm-Gallery, Frankfurt
Menschenbilder, Kunstverein Paderborn (E)
Human Desaster, Galerie Förster, Berlin (E)
- 2007 Galerie Mühlfeld & Stohrer, Frankfurt (E)
Museum am Dom, Würzburg
- 2005 Galerie Mühlfeld & Stohrer, Frankfurt (E)
Landtag Rheinland-Pfalz, Mainz
- 2004 Galerie Mühlfeld & Stohrer, Frankfurt
- 2003 Tuchfabrik, Trier (E)
Villa Haar im Goethepark, Weimar (E)

Arbeiten in öffentlichem Besitz

Museum am Dom, Würzburg, Museum, Miltenberg
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Mainz

Text zur eigenen Arbeit

Meine Kunst bezeichne ich themenübergreifend als Figurativen Realismus, wobei ich jeweils schwerpunktmäßig unterschiedliche Sujets bearbeite: Portraits, Menschenbilder, Ballett, Landschaft, Bilder gegen den Krieg. Bei der aktuellen Serie FASSADEN liegt der Fokus auf der Darstellung zufällig beobachteter Alltäglichkeit im urbanen Kontext. Sozusagen im Vorübergehen fotografisch eingefangene und dann malerisch umgesetzte Fensterszenen werfen einen flüchtigen Blick auf das Leben der anonymen Bewohner, auf der Grenze zwischen privatem und öffentlichem Raum. Der Phantasie des Betrachters bleibt es überlassen, Geschichten hinter diesen Momentaufnahmen zu erraten oder auszudenken. Die Motive für die Gemälde habe ich in verschiedenen Städten Europas und Lateinamerikas gefunden: Paris, Santiago de Chile, London, Lissabon, Valparaiso, Gibraltar, Tallin, Frankfurt, Mainz.

Kontakt

Atelierhaus Waggonfabrik
Hauptstraße 17-19
55120 Mainz
post@susannastorch.de
www.susannastorch.de



„Fassade X“ (Detail), 2016, Acryl auf Leinwand, 160 cm x 120 cm
Foto: Th. Brenner, Mainz, 2017

Rainer Storck

Vita

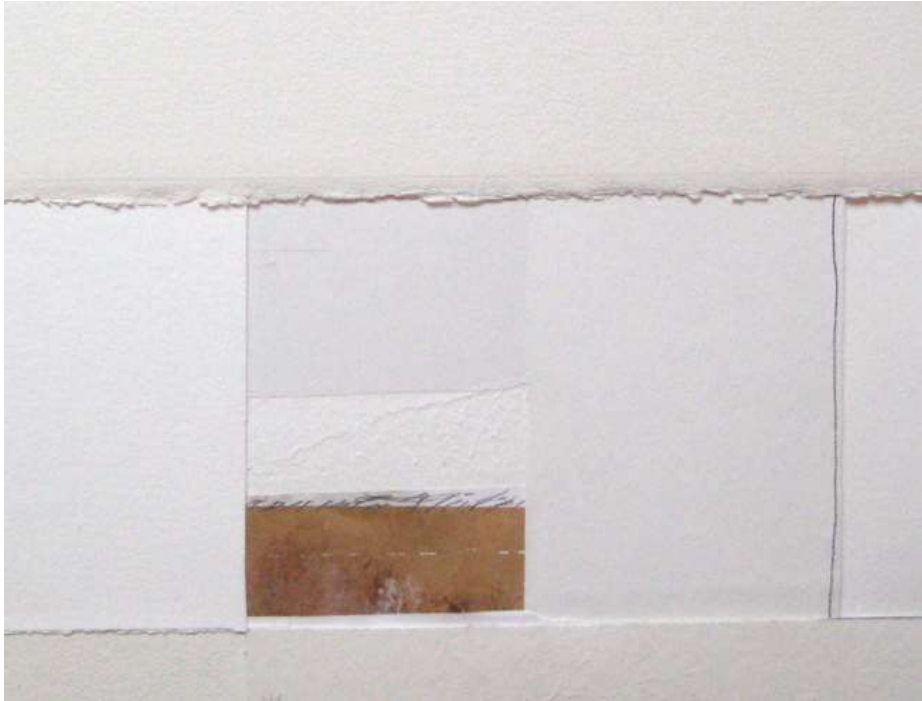
1955 geboren in Düsseldorf
1976 – 1978 Rheinische-Friedrich-Wilhelms Universität, Bonn
1978 – 1981 Universität Essen GH (Folkwang)
1981 – 1984 Bergische Universität Wuppertal, Examen
1984 – 1989 Graphikdesigner in Frankfurt/Main
1989 – 1995 Lehrauftrag an der Universität Essen (Folkwang)
2001 – 2006 Wohnort und Lebensmittelpunkt Barcelona

lebt und arbeitet in Bad Kreuznach

Ausstellungen

1992 Museum of Fine Arts, Budapest
1993 Kunsthalle Darmstadt, Darmstädter Sezession
1994 Bergische Kunstgenossenschaft, Wuppertal
1995 Salone del Libro, Turin / Galleria Peola, Turin
1996 Galerie Wurm, Herne
1997 Kunstverein Höchststadt / Kunstverein Eisenturm, Mainz
1998 Stadtgalerie Altena / Kunstverein Schwelm
1999 Museum Baden, Solingen / Galerie Wurm, Herne
2000 Kunstverein Gelderland, Geldern
2001 Galerie Agnes Raben, Vorden NL / Kunstraum Notkirche, Essen
2003 Deutschsprachige Evangelische Gemeinde Madrid
2004 Centro Cultural Circulo del Arte, Barcelona
2005 Galerie Kränzl, Gaienhofen – Horn / Kunst in St.Martinus, Kaarst
2006 Nordstadtgalerie, Wuppertal
2007 Bürgermeisterhaus Essen – Werden / Galerie Wurm, Herne
2008 Kunst direkt, Mainz
2009 ARKA, Zeche Zollverein, Essen / Museum Schloss Fellenberg, Merzig
2012 Kunstverein 68elf, Köln
2013 Zündorfer Wehrturm, Köln / BBK Galerie, Mainz
2014 Galerie Wurm, Herne
2015 Galerie Splettstößer, Kaarst
2016 Kunst direkt, Mainz
2017 Forum für Kunst und Architektur, Essen





Text zur eigenen Arbeit

In den letzten Jahren arbeite ich kontinuierlich zum Thema „Räume“. Um Aufsichten, Einsichten und Ansichten von Räumen darzustellen, verwende ich Aquarellpapiere unterschiedlicher Grammatur und Körnung, Graphitstifte und gelegentlich Farbstifte und Acrylfarben.

Aus geschnittenen und gerissenen Papieren entwickeln sich durch den sparsamen Einsatz von Bleistiftlinien und wenig Farbe abstrakte Bilder. Unterschiedliche Texturen und Papiertöne verleihen den entstehenden Flächen Struktur. Papierränder und aufgesetzte Linien markieren Grenzen oder Verbindungen.

Meine Arbeiten, die im Kontrast zur Reizüberflutung unserer Zeit stehen, haben sich stetig weiter in Richtung der unbunten Farbe „Weiß“ entwickelt. Sie wecken Assoziationen an helle, weite Landschaften oder weiße Architekturen und es kann geschehen, dass man pure Räumlichkeit entdeckt – zum Greifen nahe.

Kontakt

Manteuffelstr.1,
55543 Bad Kreuznach
Tel.: 0671 / 920 77 36
rainer.storck@web.de
www.rainerstorck.de

Matthias Strugalla

Vita

1948 geboren in Auerbach/Vogtland

Studium an der Johannes - Gutenberg - Universität in Mainz,
Kunst- und Werkerziehung, Kunstgeschichte, Philosophie und Germanistik

Künstlerische Lehrtätigkeit am Immanuel-Kant-Gymnasium Pirmasens

seit 1978 didaktische Ausstellungen

1990 – 2000 Mitbegründer des Pirmasenser Kunstvereins "Kunst und Kultur
Pirmasens e. V." u.a. verantwortlich für Ausstellungs- und Künstlerbetreuung

1993 – 1995 Sprecher der AG Rheinland- Pfälzischer Kunstvereine

Zeitungs- und Katalogbeiträge zur aktuellen Kunst und zur Kunstgeschichte

Studienreisen

u.a. nach Marokko, Norwegen (Arbeitsstipendium Oslo und Misterdalen),
USA (Arbeitsaufenthalt in New York und Neuengland),
Island (Arbeitsaufenthalt in Höfn)

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Bildende Kunst, Trier (GB-Kunst)

Kunst und Kultur Pirmasens e.V.

Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler (APK)

Arbeitsgemeinschaft Bildender Künstler am Mittelrhein (AKM)



Text zur eigenen Arbeit

Es sind die grafisch umgesetzten Grunderfahrungen menschlicher Existenz, die mich interessieren: Haltung und Gestik als Ausdruck innerer und äußerer Konflikte, Prozesse oder Zustände Einzelner oder Mehrerer. Das reduzierte Repertoire aus linearen und flächig-malerischen Elementen (Graphitstifte, Tuschen) soll ausreichen, mich auf das Wesentliche, auf das Inhaltliche zu konzentrieren. Dabei spielt die komplexe, collagenhafte Vernetzung der Figuren und ihre transparente, räumliche Anordnung eine wichtige Rolle. Rezeption und Auseinandersetzung mit philosophischen, religiösen, historischen, kunsthistorischen und literarischen Themen und Fragestellungen im Kontext meiner persönlichen Zeit- und Lebensgeschichte können dabei Impulse für eigenes ästhetisches Tun bieten.



„Mit Zitrone“, 2018, 20 cm x 30 cm

Kontakt

Kanzelstraße 8
 66955 Pirmasens
 Tel.: 06331 / 46532
atelier@irmgard-weber.de
www.kunstportal-pfalz.de

Ausstellungen (Auswahl)

Einzelausstellungen

Landtag RLP, Mainz
 Parkgalerie Zweibrücken
 Kreishaus Osnabrück
 Saarländisches Künstlerhaus, Saarbrücken
 Tufa, Trier
 Stadt und Kunstverein Pirmasens
 Galerie Albin Upp, Oslo/N.
 Galerie Dis, Maastricht/NL.
 Galerie im Kuba, Saarbrücken
 Kreislagerie, Dahn
 Kahnweilerhaus, Rockenhausen
 Göltzschtalgalerie, Auerbach
 Kloster Karthaus, Konz
 Kunstraum Vincke-Liepmann, Heidelberg
 Städt. Galerie, Speyer
 Chrisuskirche, Frankenthal
 Museum Pachen, Rockenhausen
 Forum ALTE POST, Pirmasens
 Künstlerhaus Metternich, Koblenz
 collegium oecumenicum, Bamberg

Gruppenausstellungen

Bad Kreuznach, Pirmasens, Kaiserslautern, Zwickau, Düsseldorf,
 Prüm, Trier, Jockgrim, Bad Iburg, Vianden/LUX, Saarbrücken,
 Mainz, Landau, Koblenz, Germersheim, Neustadt/W, Poissy/F,
 Frankenthal, Bosen, Dahn

Violetta Vollrath

Vita

1957 geboren in Fürth/Bayern

Gymnasium in Mainz

Dipl. Bauingenieur an der TH Darmstadt

bis 1990 Bauingenieurin

bis 1993 Ausbildung zur Theatermalerei im Staatstheater Mainz

seitdem Theatermalerei und freie Kunst/Installationen

Preise/Auszeichnungen

Sonderpreis des Kunstpreises Eisenturm 2004

Kunstpreis Galerie im Uhrturm, Dierdorf, 1. Preis 2006



Ausstellungen (Auswahl)

Einzel- bis 4er- Ausstellungen

2017 Kunstverein Germersheim (4)

2016 Kunstverein Eisenturm Mainz (3)

Naturschutzzentrum Karlsruhe Rappenwörth (1)

2015 Museum VG Eich (3)

Museum Guntersblum (1)

2011 Walpodenakademie/Kunstverein Eisenturm Mainz (3)

Museum Heylshof Worms (1)

2010 Burggrafiat Alzey (1)

2008 Kunsthalle Umweltbundesamt Berlin (3)

SWR Mainz (2)

2006 Installation Hauptbahnhof Mainz (1)

2005 Kunstverein Eisenturm Mainz (1)

2009 – 2013: „Das 1-Milliarde-€-Projekt“ an 10 Orten
(Original oder Kopien)

Gruppenausstellungen

2017 Künstlerverein Walkmühle

2015 Kunsthaus Frankenthal

Frauenmuseum Bonn

2014 Luminale Frankfurt (Einzelprojekt)

2013 Pleinair, Essenheimer Kunstverein

BBK Mainz

2012 Städt. Galerie Dreieich

Kunstpreis Eisenturm, Mainz

2011 Maison de Heidelberg, Montpellier

2009 Rathaus Mainz/Eisenturm Mainz

2008 Andreas-Kunstpreis Natur und Mensch, St. Andreasberg

(und in folgenden Jahren)

Hôtel d'Esterno, Dijon

2006 Kunstpreis Galerie im Uhrturm Dierdorf

2004 „Eisenturm“ Kunstpreis Eisenturm Mainz

Text zur eigenen Arbeit

Das Verhältnis Mensch-Technik-Natur ist ein wiederkehrendes Thema meiner Arbeit.

„Schöne“ Bilder verleiten dazu, sich die Arbeiten genauer zu betrachten und sich mit dem Thema zu beschäftigen. Das sind unter anderem Serien wie „wirklich rettende Maßnahmen“ (Skizzen zur vermeintlich möglichen Reparatur von Technik-Kollateralschäden), prächtige „Glasfenster“-Installationen aus farbigen Mülltüten (Konsum und Plastik in der Umwelt und in Drittweltländern) und ornamental überwucherte Idyllen über die Rückeroberung der Städte durch die Natur. Die „Kleinen Lebenswelten“ spiegeln einen nicht hinterfragten Sumpf aus Konsum und überwuchernder Ex- und Hop-Prächtigkeit, in der der Mensch gelegentlich ersäuft (Verpackungsmaterialien, Altmaterialien, Heftklammern). Seit mehreren Jahren entsteht ein „Rechenbuch für WeltbürgerInnen“, Kernpunkt sind die Illustrationen zu Rechenaufgaben aus allen Gebieten in Politik, Umwelt und Gesellschaft.

Ich bin der festen Überzeugung, dass Kunst gesellschaftsrelevant eingreifen kann, besonders bei Sachverhalten, die nicht über den monetären Aufwand optimierbar sind. Ich glaube sogar, dass, wenn überhaupt ein Umdenken passieren kann, dies NUR mit Hilfe der Kunst und Kultur geschehen kann, sich die Kunst also nicht vollständig aus der Politik heraushalten darf.

Um Abstand zu gewinnen und das Gehirn zu reinigen, male ich parallel dazu immer wieder abstrakte Landschaften, als Erholungs- und Entfaltungsräume der Menschen einschließlich mir. Diese Arbeiten sind mir ebenfalls wichtig, weil sie den Gegenpol zur Dominanz des symbolhaften und systematischen Denkens bilden und den Geist für unvoreingenommene nichtsprachliche Betrachtung öffnen.

Kontakt

Wallst. 10
55122 Mainz
Tel.: 06131 / 372933
info@violetta.de
www.violetta.de



"Alles wird gut 16" (Ausschnitt), 2017, Acryl auf Nessel, 56 cm x 74 cm

Jürgen Waxweiler

Vita

1962 geboren in Wittlich

1988 – 1990 Studium der Bildhauerei, Kunstakademie München

1990 – 1993 Studium der Bildhauerei, HfBK Dresden (Diplom)

seit 1993 freischaffend, Atelier und Skulpturengarten in Traben-Trarbach

seit 2011 lebt und arbeitet in Traben-Trarbach und in Johannesburg/Südafrika

Skulpturen in diversen Sammlungen, mehrere Kunstpreise und Stipendien, zahlreichen Arbeiten im öffentlichen Raum, Bildhauersymposien im In- und Ausland



Foto: Christina Paetsch, Berlin, 2017

Ausstellungen

Einzelausstellungen

2000 Galerie Armand Gaasch, Dudelange, Luxembourg

2002 Galerie Palais Walderdorff, Trier

2004 Galerie Contemporanea, Oberbillig

2005 Galerie Carola Weber, Wiesbaden

2006 Georg-Meistermann-Museum Wittlich

2007 Keimzelle Kunst, Ostbevern

2008 Mittelrheinmuseum, Koblenz

Galerie Bose, Wittlich

Galerie Jaeger, Heimbach

Gruppenausstellungen (Auswahl)

1993 Villa Oppenheim, Berlin

1999 Große Kunstausstellung, Haus der Kunst, München

„C – comme changement“, Frankfurter Hof, Mainz

2001 Parlamentarische Gesellschaft, Berlin, Kunstverein Limes

2002 "Von Außen nach Innen" Georg-Meistermann-Museum, Wittlich

Art Frankfurt, Tammen & Busch, Berlin

"Köpfe u. Portraits", Galerie Schrade, Schloss Mochental

Galerie Plan.d., Düsseldorf

2004 Landesgartenschau Trier

2006 Skulptur im Fort Konstantin, Koblenz

Galerie Netuschil, Darmstadt

2007 „Bare Life“, Museum on the Seam, Jerusalem

2008 Art Karlsruhe, Galerie Bose, Wittlich

Skulpturen bei 529, Bingen am Rhein

2010 Prix d'Art Robert Schuman, Metz (F)

2011 Künstlerdorf Schöppingen

2013 FNB Joburg Artfair, Galerie Seippel, Johannesburg/Südafrika

2014 Form und Farbe, AKM Koblenz

2015 Form und Farbe, AKM Koblenz

2017 Kunst im Landtag, Mainz

2018 Köpfe am Korber Kopf, Korb bei Stuttgart

Text zur eigenen Arbeit

In meinem bildhauerischen Werk variere ich immer wieder das Thema Kopf.

Dabei entstehen keine Porträts mit Anspruch auf Ähnlichkeit oder individuellen Ausdruck, sondern ein Idol oder ein Typus, den ich in unterschiedlichen Formaten und Materialien durchdekliniere – von der Miniatur- bis zur Monumentalskulptur.

Spolien, Überreste alter Gebäude, rohe Sandsteinblöcke aus der Eifel oder Feldsteine aus Zimbabwe verwandeln sich in Köpfe. Allen Skulpturen sieht man ihre Herkunft an, denn die gestaltete Form tritt in einen spannungsreichen Dialog mit dem gefundenen Material.

Kontakt

Schottstr. 20
56841 Traben-Trarbach
Tel.: 06541 / 3679
waxweilerskulpturen@web.de
www.waxweilerskulpturen.de



Son of Zim 1/16, 2016, Leopardstone, L 10 x B 15 x H 24 cm

Irmgard Weber

Zeichnung - Druckgraphik - Malerei

Vita

1949 geboren in Schöndorf bei Trier

1988 Ramboux-Preis für Malerei der Stadt Trier

1994 deutsch-russischer Küstleraustausch, Moskau

1995 Reisestipendium der August-Müller-Stiftung RLP

1999 Nominierung Kunstpreis Robert - Schuman

2009 Norwegenstipendium Oslo und Misterdalen

2012 und 2013 Arbeitsaufenthalte in Island

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Bildende Kunst Trier

Kunstverein Trier Junge Kunst, Trier

Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler



Ausstellungen

Einzelausstellungen (Auswahl)

2005 Inselgalerie, Berlin

2006 Kahnweilerhaus, Rockenhausen
Galerie Dis, Maastricht NL

2007 Tufa, (mit M. Strugalla) Trier

2008 Galerie F.A.C. Prestel, Frankfurt/Main (Katalog)
Rittershaus, Mannheim

2009 Galerie im Talhaus, Wiesbaden
Galerie Dis, Maastricht NL

Sparkassengalerie, Schweinfurt
Galerie Albin Upp (mit M. Strugalla) Oslo N.
Kunstraum Vincke-Liepmann, Heidelberg

2010 Galerie F.A.C. Prestel, Frankfurt / Main
Industrie und Kunst, ZF Sachs AG, Schweinfurt

2011 Galerie Palais Walderdorff, GB Kunst, Trier

2012 Galerie am Pavillon, Saarbrücken

2013 Kunstraum Vincke-Liepmann, Heidelberg (Katalog)
Stadtmuseum Beckum (Katalog)

2014 Städtische Galerie Kloster Karthaus, Konz
Collegium Oecumenicum (mit M. Strugalla) Bamberg

2016 Kreissgalerie Dahn
Kunstverein Die Treidler (mit K. Worring u. M. Diederich), Frankenthal

2017 Kunstverein Hockenheim (mit H. Karle u. B. Reißfelder)

2018 Forum ALTE POST (mit M. Strugalla), Pirmasens (Katalog)
Kunstraum Vincke-Liepmann, Heidelberg

Gruppenausstellungen (Auswahl)

Grosse Kunstausstellungen NRW, Düsseldorf;
Jahresausstellungen der GB-Kunst Trier; Art Karlsruhe;
Villa Streccius, Landau; Pfalzgalerie Kaiserlautern;
Saarländisches Künstlerhaus, Saarbrücken;
Stadtmuseum Simeonstift, Trier; Haus Metternich, Koblenz;
Museum Pachen, Rockenhausen



„Maltücher“, 2018

Text zur eigenen Arbeit

Mich interessiert das Rätselhafte und Geheimnisvolle, sozusagen das romantische und emotionale Element in der Natur. Der Mensch spielt eine untergeordnete Rolle und tritt lediglich als Fragment in Erscheinung. Im Fokus meiner Arbeit steht alles Naturhafte, Landschaft im weiten Sinne, Winde und Jahreszeiten, Kokons, Knospen und Keime und Grün in all seine Facetten. Es geht mir darum, auf metaphorischer Ebene Naturprozesse sichtbar zu machen.

Kontakt

Kanzelstraße 8
66955 Pirmasens
Tel.: 06331 / 219388
atelier@irmgard-weber.de
www.irmgard-weber.de

Karin Weiss-Hohenadel

Vita

1943 geboren in Wiesbaden

Studium an der Werkkunstschule, Wiesbaden,
Studienfächer Graphik, Illustration, Malerei, Diplom

1983 und 1992 Teilnahme an der Landeskunstaussstellung, Mainz

Kontinuierlich künstlerische Arbeiten:

Zeichnungen, Radierungen, Acrylbilder, z. Zt. Ölmalerei.



Foto: Dr. C. Emmig, 2018

Kontakt

Untergasse 33
67308 Zellertal / Zell
Tel.: 06355 /989080
weiss-hohenadel@gmx.de



Text zur eigenen Arbeit

Zentrales Thema Menschen.

Die neuen Bilder in 2017 bis 2018 sind Bild- oder Bühnen-Räume, Bildwelten die anregen, aufregen, zum Schmunzeln oder Gruseln verleiten, abstoßen oder anziehen.

Dorothee Wenz

Vita

1968 geboren in Marburg
1990 – 1995 Studium der Kunsterziehung und der Freien Bildenden Kunst,
Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz, Diplom
seit 1995 selbständige Künstlerin

Ausstellungen (Auswahl)

Einzelausstellungen

1998 Kunsttreff Frankenberg, Lokschuppen Frankenberg
2007 CAG Contemporary Art Gallery, Laren Niederlande
2009 Landtag Mainz (mit Sabine Ostermann)
2017 Keramikmuseum Staufeu; Galerie im Blauen Haus,
Gemünden-Adelsberg
2018 Keramikgalerie Terra Rossa, Leipzig

Beteiligungen seit 1993

1996 Fletcher Challenge Ceramics Award, Auckland, Neuseeland
Keramik Offenburg '96
Galerie YUFUKU Tokio, Japan
1997 Sidney-Myer-Fund International Ceramics Award,
Shepparton Art Gallery, Australien
Useless Things, Triennale Tallinn, Applied Art Museum Tallinn, Estland
Concours international de céramique de Carouge,
Museum Carouge, Schweiz
1999 Emy-Roeder-Preis, Kunstverein Ludwigshafen
Augenlust, Galerie am Fischmarkt, Erfurt
2002 Kunstpreis Südliche Weinstraße, Landau
2013 Figurativ, Keramikmuseum Westerwald, Höhr-Grenzhausen
2017 Perron Kunstpreis, Kunsthaus, Frankenthal;
Artist in Residence, Linke Stiftung, Flonheim;
Künstlerische Keramik, Orangerie, Kirchheimbolanden;
Cheongju International Craft Biennale 2017, Südkorea



Auszeichnungen

1996 Förderpreis Keramik Offenburg
1997 3. Preis CerCon Wettbewerb, Australien
1999 Grassipreis der Carl und Anneliese Goerdeler-Stiftung

Sammlungen

Düsseldorf, Hetjens-Museum
Keramion, Frechen
Keramiksammlung Offenburg



Text zur eigenen Arbeit

Gebaute Figuren aus Ton

Aus eingefärbten Ton- und Porzellanmassen vom Fuß an nach oben frei gebaut, sind die Figuren erdige Mischwesen aus Mensch und Tier, mit gestisch gestalteten Zügen und eigener Mimik. Als Typen erkennbar nehmen sie Gegenüber und Haltung ein, skurril, gütig und uns irgendwie vertraut wie aus einer früheren vergangenen Welt.

Kontakt

Pestalozzistrasse 4
55270 Schwabenheim
Tel.: 06130 / 947990
mobil 0173 / 3187600
info@dorothee-wenz.de
www.dorothee-wenz.de

Ulla Windheuser-Schwarz

Vita

geboren in Linz am Rhein

Studium der Freien Kunst Kölner Werkschulen
(FH Kunst & Design), Diplomabschluss

seit 1974 BBK Rheinland-Pfalz Mitglied - 20 Jahre Vorstandsmitglied

2009 – 2017 Vorstandsmitglied BBK-Bundesverband

VG Bild-Kunst Mitglied Verwaltungsrat und Mitglied Fördergremium BG I



Ausstellungen (Auswahl)

Einzel- und Gruppenausstellungen seit 1965

Pornic (F) Maison du Chapitre

Neuwied Roentgen-Museum

Bendorf/Schloß Sayn Rheinisches Eisenkunstgußmuseum

Mannheim Institut für deutsche Sprache

Mainz IDS Investitions- und Strukturbank RLP

Merzig Fellenberg-Museum

Templin/Uckermark

Rakovnik, Mlada Boleslav, Karvina (CZ)

Schengen/Schwebsange (L)

Karlsruhe BGH Bundesgerichtshof

Baku Nizami-Museum (AZ)

Kunst am Bau (Auswahl)

Rheinböllen Sporthalle - Cortenstahl-Großskulptur

Worms Diesterwegschule - kinetische Skulptur

Koblenz Jugend-/Bürgerzentrum Karthause - Basaltlava-Skulptur

Landstuhl Reha-Westpfalz Behindertenkindergarten - Spielobjekt

Bad Neuenahr Finanzamt - Wandreliefs

Königwinter-Oberpleis Schulzentrum - Wandreliefs

Zweibrücken Ignaz-Roth-Sporthalle - Cortenstahl-Großskulptur

Text zur eigenen Arbeit

In den letzten Jahren entstehen meine Malereien und Skulpturen zumeist im Rahmen serieller Konzeptionen.

Mit einem Minimum an Formen, in meinem malerischen Werk unter Thematisierung einer 'Geistigkeit' der Farbe und bei meinen Skulpturen, nicht zuletzt bedingt durch die 'Härte' der vornehmlich verarbeiteten Materialien Basalt und Stahl, versuche ich meinen persönlichen Stil zu finden.

Groß-zügige Abstraktionen bestimmen meine Arbeiten, manchmal suche ich auch eine Synthese zwischen dem Überschreiten der Abstraktion und den figurativen Erfahrungen.



Kontakt

Westerwaldstraße 10
56588 Stopperich / Waldbreitbach
Tel.: 02638 / 4327
windheuserschwarz@t-online.de

Mechtild Wolfs

Vita

- 1959 geboren in Düsseldorf
- 1978 Allgemeine Hochschulreife
- 1978 – 1981 Studium Kunst und Textilgestaltung
Schwerpunkte Fotografie und textile Objekte, PH Köln
- 1981 – 1996 Ausbildungen und Tätigkeiten im medizinischen Bereich
- 2000 – 2005 Studium der Malerei und Bildhauerei, Alanus-Hochschule
für Kunst und Gesellschaft, Alfert / Bonn
- 2003 Künstlerische Arbeit im Sudan, DAAD
- 2003 – 2005 Schwerpunkt Kunsttherapie, Alanus Hochschule
- 2005 Diplom / Akademie-Brief
- seit 2008 Lehrtätigkeit an Klinik und Schulen

Ausstellungen / Kunst am Bau

- 2007 Einzelausstellung Galerie Schön, Bad Godesberg
- 2008 „Metamorphose“, Trinitatis Linz
- 2009 Jahresausstellung Kreismuseum Neuwied
Kunstprojekt Aquarium, Düsseldorf
- 2010 Ausstellung Schloss Blumenfeld, Bodensee
Kunst am Bau Auftrag VG Waldbreitbach Neubau Mensa,
Deutschherrenschule
- 2011 Wettbewerb und Auftrag Kunst am Bau VG Waldbreitbach,
Neubau Sporthalle Foyer, Treppenhaus
- 2012 Wettbewerb Endphase Kunst am Bau
Forum Confluentes, Koblenz,
- 2015 „Ansichtssache“, Frankenthal
- 2016 Kunstpunkte Düsseldorf
- 2017 Jahresausstellung Roentgenmuseum, Neuwied
- seit 2006 Teilnahme Offene Ateliers Rheinland-Pfalz





Text zur eigenen Arbeit

Beweggründe sind Gründe, der Boden, auf den der Impuls fällt, der die Bewegung induziert.

Sie sind so beschaffen, dass der Impuls nicht versickert oder zurückgestoßen wird. Eine Bereitschaft, eine gewisse Not geht von ihnen aus, so dass es zur Notwendigkeit kommt.

In dieser Haltung und Motivation schaffe ich zwei- und dreidimensional mit unterschiedlichen Materialien und zu unterschiedlichen Themen ein Gegenüber.

Kontakt

Luhweg 5
56588 Waldbreitbach
Tel.: 02638 / 949387
mobil 0152 / 01725338
wolfs-art@gmx.de
www.mechtild-wolfs.de

Katharina Worring

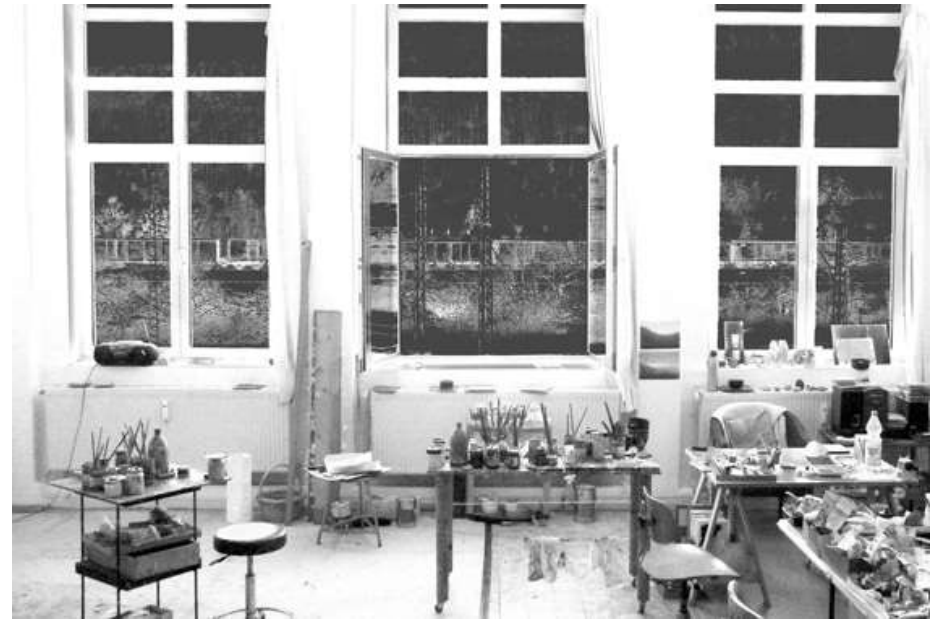
Vita

- 1980 – 1986 Studium der Malerei HdK Berlin (heute UDK)
1985 Meisterschülerin bei Prof. D. Lemke
1984 – 1986 Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes
1985 Auslandsstipendium der Studienstiftung in Montepulciano, Italien
1986 – 1988 Stipendium des Berliner Senats, 2jähriger Aufenthalt in den USA
1988 – 1990 Berlin
1990 – 1992 zweiter Aufenthalt in den USA
1990 – 1991 Gastdozentur an der University in Miami
1992 – 2000 Ateliers in Bornheim und Köln
seit 2010 Mitarbeit im Vorstand des Kunstvereins G.B.Kunst Trier e.V.
2012 Teilnahme am Internation. Künstlertreffen,
Pirosmani IV, in Tbilisi, Georgien
2014 – 2017 1. Vorsitzende der G.B. Kunst Trier,
Organisation von zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen

Teilnahme an zahlreichen Gruppenausstellungen

Ausstellungen Einzelausstellungen / Katalog (K)

- 1986 Kleine Orangerie, Schloss Charlottenburg, Berlin
1988 Galerie Jeroch, Hannover
1989 Galerie Michael Schultz, Berlin
1992 Siemensvilla, Berlin
1995 Galerie Stübler, Hannover
1997 Landesinstitut f. Schule u. Weiterbildung, Soest
Evangelisches Gemeindezentrum, Alfter
2002 Europ. Rechtsakademie, Trier
Artwork Stahl Drösser, Köln
2008 Alte Kirche, Schönecken (Eifel)
2012 Galerie Palais Walderdorff, Trier
2013 Kloster Karthaus, Konz
2015 Galerie Parterre, Berlin „Erinnerte Landschaften“ (K)
Kiosk Südallee, Trier
2017 „Parallelwelten“ Galerie Palais Walderdorff, Trier (K)





Text zur eigenen Arbeit

Der Schwerpunkt meiner Arbeit ist die gegenstandslose Malerei. In den letzten Jahren sind stark horizontal geprägte Arbeiten entstanden, die des Formats wegen landschaftliche Assoziationen evozieren. Die Arbeiten geben aber weder in gegenständlicher Hinsicht, noch als farbige Assoziation tatsächlichen (Landschafts-) Raum wieder. Es entstehen gegenstandsfreie Raumgebilde, die von Rhythmen und sich überlagernden Farbschichtungen geprägt sind. Die klassische Ordnung von Vorder-, Mittel- und Hintergrund ist aufgelöst. Parallel zu den großen Leinwänden arbeite ich auf Papier und an Collagen, die als „work in progress“ im Prozess der Bildsuche und Klärung zu sehen sind, die bildnerischen Möglichkeiten ausloten, aber auch eigenständige Werkreihen bilden.

Kontakt

Olewiger Str. 64
54295 Trier
Tel.: 0651 / 9949862
mobil 0176 / 204 338 26
katharina.worring@gmail.com
www.katharinaworring.de

Atelier
Tonstr. 12
GVZ im Hafen Trier
54293 Trier

**Online-Katalog zur Jubiläumsausstellung
*anders 2018 - 70 Jahre BBK Rheinland-Pfalz***

Nachweis der Urheber- und Nutzungsrechte an Werken und Fotos

Wenn nicht anders erwähnt, liegen die Urheber- und Nutzungsrechte an den Werken und Fotos bei den Künstler*innen.

Nutzungsrechte für die abgebildeten Kunstwerke bei VG Bild-Kunst:

Wolfgang Beck; Gregor Bendel; Werner Bitzigeio; Wolfgang Blanke;
Stefan Brand (Brandstifter); Rita Eller; Birgid Helmy; Karin Huth;
Cornelia Kemper-Herlet; Peter Köcher; Susanne Krell; Ingrid Leborg;
Tanja Lebski, Eckhard Meier-Wölfe; Karin Meiner; Christine Nicolay;
Veronika Olma; Manfred Pasieka; Monica Pauly; Nicole Peters;
Ulrike von Quast; Usch Quednau; Ursula Reindell; Sylvia Richter-Kundel;
Dagmar C. Ropertz; Aloys Rump; Sven Schalenberg; Anja Schindler;
Martin Schöneich; Anne-Marie Sprenger; Horst Steier; Susanna Storch;
Rainer Storck; Jürgen Waxweiler; Ulla Windheuser-Schwarz;
Mechtild Wolfs; Katharina Worring.